

GESCHÄFTSBERICHT
2011

Dätwyler Gruppe – internationaler Multi-Nischenplayer

Die Dätwyler Gruppe ist ein international ausgerichteter Multi-Nischenplayer, tätig als industrieller Zulieferer und Distributor technischer und elektronischer Komponenten. Dabei konzentriert sich die Gruppe auf attraktive Nischen, die eine Erhöhung der Wertschöpfung sowie nachhaltig profitables Wachstum ermöglichen. Mit den vier Konzernbereichen Technical Components, Pharma Packaging, Cabling Solutions und Sealing Technologies fokussiert sich Dätwyler auf die Märkte Industrie, Pharma und Datacom. Innovative Lösungen und die Positionierung als kompetenter Entwicklungspartner der Kunden bilden die Pfeiler der Strategie. Mit über 40 operativen Gesellschaften, Verkäufen in über 80 Ländern und über 5'000 Mitarbeitenden erwirtschaftet die Dätwyler Gruppe einen Umsatz von rund CHF 1'300 Mio. Die Gruppe ist seit 1986 an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valoren-Nr. 3048677).

.....
www.datwyler.com

Dätwyler Gruppe

in Mio. CHF	2011	2010
Nettoumsatz	1'290.5	1'319.5
Veränderung zum Vorjahr in %	-2.2%	17.6%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	168.3	176.6
EBITDA in % des Nettoumsatzes	13.0%	13.4%
Betriebsergebnis (EBIT)	124.2	127.9
EBIT in % des Nettoumsatzes	9.6%	9.7%
Nettoergebnis	96.2	98.2
Nettoergebnis in % des Nettoumsatzes	7.5%	7.4%
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto	149.6	142.8
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto	-66.5	-117.5
Free Cash Flow	83.1	25.3
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto	-60.4	-78.0
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	22.7	-52.7
Flüssige Mittel, Geldmarktanlagen und Wertschriften	148.1	119.7
Liquiditätsüberschuss	98.6	36.2
Investitionen in Sachanlagen	64.1	34.8
Bilanzsumme	892.0	847.0
Eigenkapital	643.4	583.5
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	72.1%	68.9%
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	5'226	4'922
Personeneinheiten (Jahresdurchschnitt)	5'013	4'708

Dätwyler Holding AG

in Mio. CHF	2011	2010
Finanz- und Beteiligungsertrag	69.8	81.9
Reingewinn	65.6	79.0
Eigenkapital	823.4	791.8
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	99.7	99.8
Aktienkapital ⁽¹⁾	0.9	0.9
Ausschüttung	34.0 ⁽²⁾	34.0

Aktieninformationen

in CHF	2011	2010
Nettoergebnis je dividendenberechtigte Inhaberaktie	6.22	6.36
Dividende je Inhaberaktie	2.20 ⁽²⁾	2.20
Ausschüttungsrendite per 31.12.	3.9%	2.8%

⁽¹⁾ Dividendenberechtigt CHF 0.77 Mio.

⁽²⁾ Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

INHALT

Jahresbericht

Brief an die Aktionäre	3
Konzernbereiche	
Technical Components	8
Pharma Packaging	12
Cabling Solutions	16
Sealing Technologies	20
Nachhaltigkeit	25
Corporate Governance	35

Finanzbericht

Konzernrechnung	
Lagebericht Konzernrechnung	50
Erfolgsrechnung, konsolidiert	52
Bilanz, konsolidiert	53
Geldflussrechnung, konsolidiert	54
Eigenkapitalnachweis, konsolidiert	55
Anhang zur Konzernrechnung	56
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	86
Dätwyler Holding AG	
Erfolgsrechnung	88
Bilanz	89
Anhang zur Jahresrechnung	90
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	97
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	98
Informationen für Investoren	
5-Jahres-Übersicht	100
Aktienangaben	101
Aktienkursentwicklung, Dividendenausschüttung	102
Praktische Hinweise	103
Adressen	104

Wo der Geschäftsbericht die männliche Form wählt, gilt sie auch für weibliche Personen.

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Dätwyler mit profitablen Wachstum in anspruchsvollem Umfeld

Die Dätwyler Gruppe hat im Berichtsjahr 2011 von ihren starken Positionen in globalen und regionalen Nischenmärkten profitiert. Trotz starkem Schweizer Franken und hohen Rohstoffpreisen ist die Gruppe organisch weiter gewachsen und vermochte die Ertragskraft im selbstgesetzten EBIT-Zielband zu halten. Die diversen Projekte zum Ausbau der globalen Präsenz wurden zügig vorangetrieben.

Organische Umsatzzunahme in allen Konzernbereichen

Durch die europäische Schuldenkrise und die dadurch ausgelösten Währungsturbulenzen war das Umfeld in allen bearbeiteten Märkten und Branchen durch hohe Unsicherheit geprägt. Dies machte die Planung anspruchsvoll, obwohl in allen vier Konzernbereichen eine erstaunlich robuste Nachfrage zu verzeichnen war. Geografisch gesehen haben 2011 vor allem die Märkte Deutschland, Osteuropa und die Schwellenländer zur organischen Umsatzzunahme in allen vier Konzernbereichen beigetragen. Insgesamt erarbeitete die Dätwyler Gruppe bei unveränderten Wechselkursen ein organisches Umsatzwachstum von 5.4%. Der negative Wechselkurseinfluss aus der Konsolidierung in Schweizer Franken belief sich auf CHF 100.9 Mio. oder -7.6%. Der ausgewiesene Nettoumsatz reduzierte sich somit im Vergleich zum Vorjahr leicht um 2.2% auf CHF 1'290.5 Mio. (Vorjahr CHF 1'319.5 Mio.). Die saisonale Entwicklung der Nachfrage ergibt keinen einheitlichen Trend: Während die Konzernbereiche Pharma Packaging und Sealing Technologies ein starkes zweites Halbjahr verzeichneten, nahm die Dynamik in den Konzernbereichen Technical Components und Cabling Solutions leicht ab.

Steigerung der operativen Ertragskraft

Auch die Entwicklung der Ertragskraft war durch den starken Schweizer Franken geprägt. Hatte der durchschnittliche Eurokurs im Vorjahr noch CHF 1.38 betragen, so lag er im Berichtsjahr mit CHF 1.24 um 10.1% tiefer. Beim US-Dollar betrug der Rückgang innert Jahresfrist sogar 14.4%. Bei unveränderten Wechselkursen konnte Dätwyler 2011 beim Betriebsergebnis (EBIT) mit CHF 133.7 Mio. den Vorjahreswert (CHF 127.9 Mio.) übertreffen. Der negative Wechselkurseinfluss durch die Konsolidierung in Schweizer Franken belief sich auf CHF 9.5 Mio. Zusätzlich zu diesem sogenannten Translationseffekt kam an den beiden Schweizer Produktionsstandorten Altdorf und Schattendorf noch der negative Transaktionseffekt von rund CHF 8 Mio. dazu. Die Restrukturierungskosten der Konzernbereiche Cabling Solutions und Sealing Technologies sowie der ausserordentliche Ertrag aus Liegenschaftsverkäufen am Schweizer Standort Schattendorf kompensierten sich gegenseitig. Der ausgewiesene EBIT reduzierte sich leicht auf CHF 124.2 Mio. (Vorjahr CHF 127.9 Mio.). Dank der soliden Kapazitätsauslastung und den frühzeitig eingeleiteten Massnahmen zur Reduktion der Abhängigkeit vom Frankenwechsellkurs hat die Dätwyler Gruppe auch im schwierigen Berichtsjahr 2011 das selbstgesetzte Zielband für die EBIT-Marge von 9% bis 12% erreicht. Mit 9.6% konnte die EBIT-Marge trotz deutlich höherer Rohstoffpreise nahezu auf Vorjahresniveau (9.7%) gehalten werden. Auch das Nettoergebnis lag währungsbereinigt über Vorjahr. Unter Berücksichtigung des Währungsverlusts von CHF 8.0 Mio. belief sich das ausgewiesene Nettoergebnis auf CHF 96.2 Mio. (Vorjahr CHF 98.2 Mio.).

Unveränderte Dividende

Angesichts der intakten Zukunftsaussichten, der soliden Ertragskraft, des Free Cash Flows von CHF 83.1 Mio. und der weiter gestärkten Bilanz mit einer Eigenkapitalquote von 72.1% (Vorjahr 68.9%) beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine unveränderte Dividende von CHF 2.20 pro Inhaberaktie und CHF 0.44 pro Namenaktie. Dies entspricht einer leicht höheren Ausschüttungsquote von 35.3% (Vorjahr 34.6%).

Aktuelle Wachstumsprojekte

Auch im Berichtsjahr hat Dätwyler systematisch am Ausbau und an der Festigung der Marktpositionen gearbeitet. So wurden die vor Jahresfrist angekündigten Projekte zum Ausbau der globalen Präsenz plangemäss vorangetrieben: eigenes Werk in Indien im Konzernbereich Pharma Packaging, eigenes Werk in China im Konzernbereich Sealing Technologies sowie neue Vertriebsstandorte in Dubai und Moskau im Konzernbereich Cabling Solutions. Zusätzlich steht Dätwyler im Markt für Pharma-Verpackungskomponenten kurz vor dem angestrebten Markteintritt in China. Auch die geplante Übernahme der holländischen Display Elektronik BV im Konzernbereich Technical Components per Anfang April 2012 dient als Basis für die weitere geografische Expansion von Distrelec und Elfa Distrelec in der Online/Katalog-Distribution. Im Konzernbereich Sealing Technologies gelang es Dätwyler, die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Nespresso wesentlich auszubauen. Der zusätzliche neue Vertrag läuft über die nächsten fünf Jahre und führt am Schweizer Standort Schattdorf zu rund 50 neuen Arbeitsplätzen. Im globalen Wachstumsmarkt für Spezial- und Tunnelprofile ist Dätwyler mit der Übernahme des Profilgeschäfts der Phoenix Dichtungstechnik GmbH zu einem der führenden Anbieter aufgestiegen.

Massnahmen zur Effizienzsteigerung

Neben dem Ausbau der Marktposition bietet die Übernahme des Phoenix Profilgeschäfts auch die Möglichkeit zur Optimierung der Produktionsstrukturen und zur Steigerung der Effizienz. Bis Mitte 2012 wird Dätwyler die Extrusionsfertigung am neuen deutschen Standort Waltershausen konzentrieren. Dadurch können wir die Abhängigkeit vom Franken-Wechselkurs weiter reduzieren. Bereits mit den im Frühjahr 2011 angekündigten Verlagerungen der Liftkabelproduktion nach China und der Kabelkonfektionierung nach Tschechien hat Dätwyler den Einfluss des Frankens verringert. Beide Projekte sind auf Kurs und werden voraussichtlich bis Mitte 2012 abgeschlossen sein. Parallel dazu läuft die Modernisierung des Kabelwerks in Altdorf. Mit einer Investition von CHF 30 Mio. realisiert Dätwyler bis Ende 2013 eine Hightech-Produktionsstätte für hochwertige Daten- und Sicherheitskabel. Konzernübergreifend stand das Berichtsjahr im Zeichen der Einführung des neuen Erscheinungsbilds und der dadurch erfolgten Stärkung der Marke Dätwyler. Neu tritt der Konzernbereich Pharma Packaging ebenfalls unter der Marke Dätwyler auf (bisher Helvoet Pharma), was extern und intern positiv aufgenommen wurde. Auch im Finanzbereich wurden mit der Einführung einer Treasury-Plattform sowie der Absicherung des Kreditvolumens weitere Synergien genutzt.

Überdurchschnittliches Wachstum dank Nischenstrategie

Die vergangenen paar Jahre zeigen, dass die Dätwyler Konzernbereiche durch die konsequente Umsetzung der Nischenstrategie überdurchschnittliches, profitables Wachstum zu generieren vermögen, das über den Trends der jeweils zugrundeliegenden Gesamtmärkte liegt. Währungsbereinigt sind wir denn auch auf Kurs, um die langfristigen Wachstumsziele zu erreichen. Dies hat einerseits damit zu tun, dass unsere Konzernbereiche ihre operativen Aufgaben (Qualität/Innovation, Kosten/Produktivität, Lieferzeit/Supply Chain) zur Zufriedenheit der Kunden erfüllen. Andererseits ist es uns auf der strategischen Ebene gelungen, die Dätwyler Konzernbereiche auf attraktive Marktnischen auszurichten, welche auch in Zukunft über überdurchschnittliches Wachstumspotenzial verfügen.

- Im Konzernbereich Technical Components wird Dätwyler dank ihrer starken Position in Osteuropa von der weiteren Industrialisierung in diesen Wachstumsmärkten profitieren. Dazu kommt, dass das Internet als Beschaffungskanal im professionellen Umfeld schnell weiter an Bedeutung gewinnt, bei gleichzeitig hohen Ansprüchen an die Verfügbarkeit.
- Im Konzernbereich Pharma Packaging sorgen die beiden grundlegenden Markttrends «alternde Gesellschaft in den Industrieländern» und «zunehmende medizinische Bedürfnisse in den Schwellenländern» für ein kontinuier-

- liches Basiswachstum. Zusätzlich zu diesem Mengenwachstum führen die Verbreitung von biotechnologisch hergestellten Medikamenten sowie die Aufbereitung der flüssigen Arzneimittel in vorgefüllten Spritzen zu qualitativ höheren Anforderungen an die Verpackungskomponenten.
- Im Konzernbereich Cabling Solutions sind es die Glasfasernetze, deren Umsetzung in vielen Ländern für einen Wachstumsschub sorgen wird. Parallel dazu steigt das Bedürfnis von Netzbetreibern und von professionellen Immobilienbesitzern nach einem Totalunternehmer-Partner, der von der Planung über die Realisierung bis zum Unterhalt von Netzwerken alle Produkte und Dienstleistungen aus einer Hand anbieten kann.
 - Der Dätwyler Konzernbereich Sealing Technologies ist in drei voneinander unabhängigen, attraktiven Markt-nischen aktiv. In der Automobilindustrie nehmen mit umweltfreundlichen Antrieben und hohen Sicherheitsstandards die komplexen Dichtungsanforderungen stetig zu. Dasselbe gilt für Tunnel, deren Zahl vor allem in den Schwellenländern exponentiell steigt. Durch die Partnerschaft mit Nespresso partizipiert Dätwyler auch am Wachstum des Marktes für Kapselkaffee, dessen Potenzial international noch längst nicht ausgeschöpft ist.

Die Dätwyler Konzernbereiche sind stark positioniert, um vom Wachstumspotenzial in ihren Marktnischen zu profitieren. Zusätzlich zur organischen Entwicklung wird Dätwyler weiterhin sich bietende Chancen für strategiekonforme Übernahmen nutzen. Dabei liegt der Fokus auf dem Ausbau der Online/Katalog-Distribution in Europa sowie auf der Ausweitung der globalen Präsenz in den Konzernbereichen Pharma Packaging und Sealing Technologies.

Für alle Szenarien gerüstet

Für die Zukunft ist Dätwyler trotz der nach wie vor geringen Visibilität grundsätzlich optimistisch. Auf der einen Seite beweisen die drei vergangenen Jahre, dass unsere Gruppe operativ fit ist und auch in schwierigen Zeiten wächst und solide Ergebnisse erwirtschaftet. Mit den Verpackungskomponenten für die Pharmaindustrie und der Partnerschaft mit Nespresso verfügt die Dätwyler Gruppe über eine nicht zyklische, kontinuierlich wachsende Basis, die sich weitgehend unabhängig von der allgemeinen Konjunktur entwickelt. Auf der anderen Seite besetzen wir starke Positionen in attraktiven Nischenmärkten. Daher sind wir überzeugt, dass die Dätwyler Unternehmen überproportional von einer früher oder später einsetzenden Erholung der Gesamtwirtschaft profitieren werden.

Positive Impulse für 2012

Ein stabiles Umfeld vorausgesetzt, sind wir zuversichtlich, dass die Dätwyler Gruppe auch 2012 ihren Wachstumskurs fortsetzen und das selbstgesetzte Zielband für die EBIT-Marge von 9% bis 12% wiederum erreichen wird. Nach Umsetzung aller beschlossenen Massnahmen werden neu weniger als 10% des Gruppenumsatzes dem Transaktionseffekt des starken Frankens ausgesetzt sein. Positive Impulse werden die erstmalige Konsolidierung des Phoenix Profilgeschäfts sowie der Ausbau der Zusammenarbeit mit Nespresso geben. Zusätzlich wird das operative Ergebnis 2012 durch den geplanten Verkauf eines Immobilienpakets im Kanton Uri aufgebessert werden. Im Bewusstsein, dass sich Erfolg nie von alleine einstellt, danken wir allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz, den sie täglich zum Wohl der Dätwyler Gruppe leisten. Auch unseren Kunden und unseren Aktionären sind wir für ihr Vertrauen und ihre Treue zu grossem Dank verpflichtet.

Für den Verwaltungsrat



Ulrich Graf, Präsident

Für die Konzernleitung

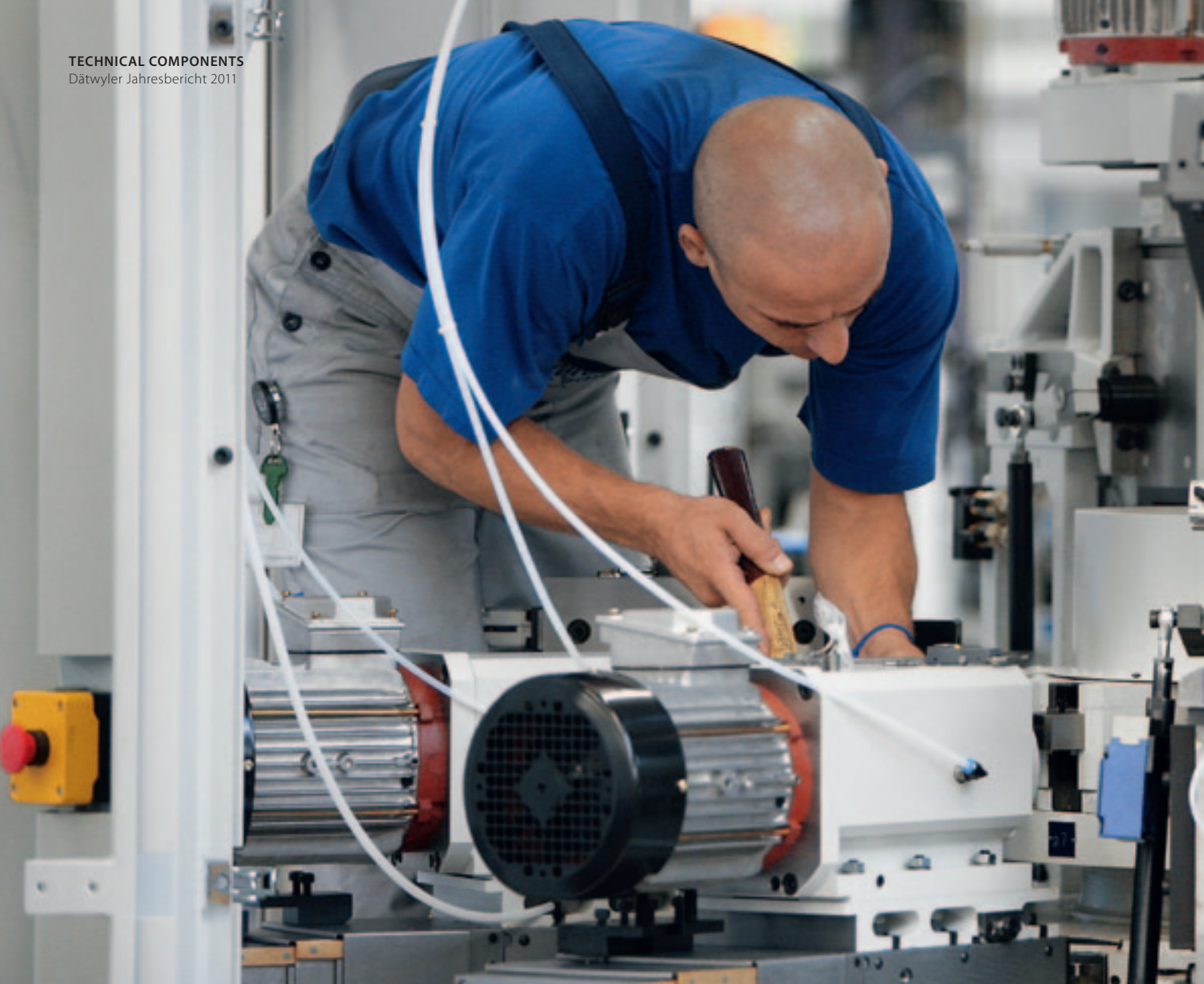


Dr. Paul J. Hälg, CEO



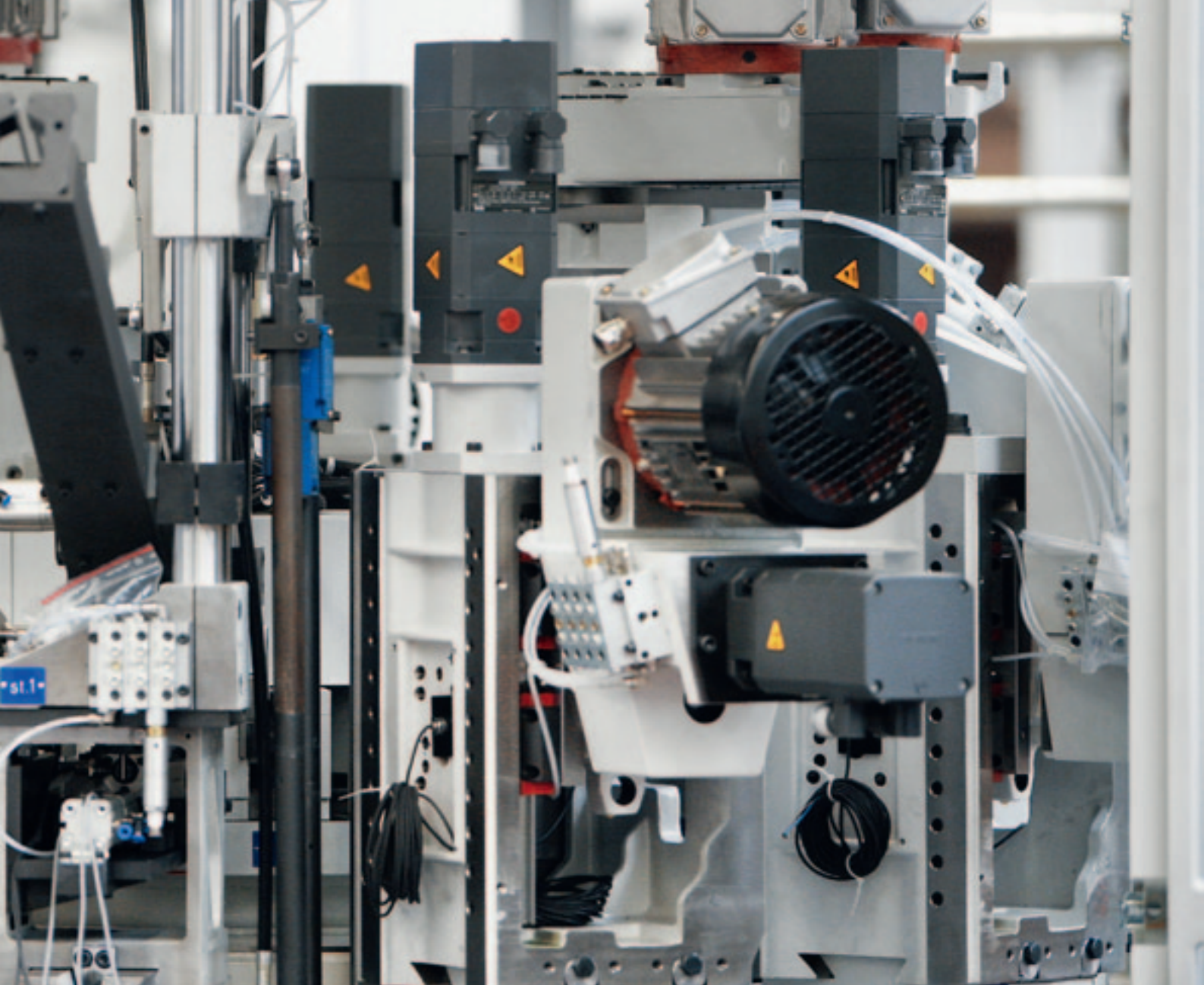
KONZERNBEREICHE

Technical Components	8
Pharma Packaging	12
Cabling Solutions	16
Sealing Technologies	20



TECHNICAL COMPONENTS

Die vier Dätwyler Marken Distrelec, Elfa Distrelec, Reichelt Elektronik und Maagtechnic bilden zusammen einen der führenden Online/Katalog-Distributoren Europas. Mit dem Schwerpunkt Elektronik sind wir ein kompetenter Beschaffungspartner von Gewerbe und Industrie. Ein gutes Beispiel ist die Schweizer Mikron Gruppe. Als Anbieter von Fertigungs- und Automatisierungslösungen schätzt Mikron seit vielen Jahren das breite und tiefe Sortiment, die hohe Lagerverfügbarkeit sowie die schnelle Lieferung der Dätwyler Distributoren.



Strategie

Der Dätwyler Konzernbereich Technical Components ist ein führender europäischer Online/Katalog-Distributor, der mit vier Marken aktiv ist: Distrelec, Elfa Distrelec, Reichelt Elektronik und Maagtechnic. Mit einer hohen Service- und Logistikkompetenz bewirtschaftet der Konzernbereich ein breites Sortiment mit über 500'000 elektronischen und technischen Produkten von mehr als 1'000 Lieferanten. Als anerkannter Beschaffungs- und Entwicklungspartner bieten die Dätwyler Online/Katalog-Distributoren ihren Business-to-Business-Kunden zusätzlichen Mehrwert durch hohe Lagerverfügbarkeit, durch die Verkürzung der Time-to-Market dank führender Engineering-Kompetenz oder durch die KatalogPlus-Beschaffung mittelgrosser Mengen zu attraktiven Konditionen.

Angesprochener Kundenkreis

- Industrieunternehmen
- Gewerbebetriebe
- Handelsfirmen
- Technische Schulen
- Dienststellen und Behörden
- Private Kunden

Bearbeitete Märkte

- Europa

Leistungsangebot

- Elektronik und Automation
- Elektronische Bauteile und Verbindungstechnik
- Computerzubehör und -peripherie
- Haustechnik und Hausautomation
- Alarm- und Sicherheitstechnik
- Fluid- und Antriebstechnik
- Elastomer- und Kunststofftechnik
- Arbeitssicherheit, Werkzeuge, Betriebsmittel
- Schweizer Vertriebsorganisation von Shell-Schmierstoffen

Organisches Wachstum mit abnehmender Dynamik im zweiten Halbjahr

Der Konzernbereich Technical Components erzielte 2011 währungsbereinigt ein organisches Wachstum von 3.0%, mit abnehmender Dynamik im zweiten Halbjahr. Durch die Konsolidierung in Schweizer Franken ergab sich im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang des Nettoumsatzes um 3.7% auf CHF 626.4 Mio. (Vorjahr CHF 650.5 Mio.). Der negative Einfluss des starken Schweizer Frankens belief sich auf CHF 43.5 Mio. oder –6.7%. Auf der einen Seite konnte die Online/Katalog-Distribution (Distrelec, Elfa Distrelec und Reichelt Elektronik) zum Teil kräftig zulegen. Auf der anderen Seite kämpfte der Fachhandel (Maagtechnic) im Hauptmarkt Schweiz mit den rückläufigen Auftragsvolumen der Industrie- und Gewerbekunden als Folge des starken Schweizer Frankens.

Ertragskraft gehalten

Auch die Entwicklung der Ertragskraft war durch den starken Schweizer Franken geprägt. Währungsbereinigt konnte das Betriebsergebnis (EBIT) um 3.9% gesteigert werden. In Schweizer Franken aber reduzierte sich der EBIT im Vergleich zum Vorjahr um 2.6% auf CHF 68.6 Mio. (Vorjahr CHF 70.4 Mio.). Die ausgewiesene EBIT-Marge erhöhte sich dank der effizienten Kostenstrukturen leicht auf 11.0% (Vorjahr 10.8%).

Strategie überprüft und weiter entwickelt

Das neue Managementteam des Konzernbereichs hat im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit den Geschäftsführern und der Konzernführung die Strategie und das bestehende Portfolio des Bereichs sorgfältig überprüft. Die Analyse zeigte, dass die bestehende Aufteilung in drei operative Einheiten grundsätzlich sinnvoll ist, dass aber deren Positionierung und die Differenzierung aus Kundensicht noch verfeinert werden kann:

- Die Marken Distrelec und die 2008 akquirierte Elfa bilden zusammen eine Einheit, welche sich durch ein umfassendes Sortiment sowie eine hohe Beratungs-, Service- und Logistikkompetenz auszeichnet. Mit dem Fokus auf Business-to-Business-Kunden sind sie ein europaweit führender Online/Katalog-Distributor für elektronische Komponenten, Automation und IT. Als weiterer Integrationsschritt sowie zur Stärkung der Markenbekanntheit wurde Elfa gegen Ende des Berichtsjahrs auf Elfa Distrelec umbenannt.
- Die Marke Reichelt Elektronik ist ebenfalls als Online/Katalog-Distributor für elektronische Komponenten und Geräte tätig, verbindet aber professionelle Qualität mit Preisführerschaft. Mit einem sorgfältig ausgewählten Sortiment spricht Reichelt Elektronik sowohl Geschäftskunden, Schulen, Behörden als auch Privatkunden an. Die europaweite Lieferfähigkeit wird laufend ausgebaut.
- Die Marke Maagtechnic hat ihre Marktpräsenz erneuert und ist ein kompetenter Beschaffungs- und Entwicklungspartner mit führender Beratungskompetenz in der Elastomer- und Kunststofftechnologie sowie in der Fluid- und Antriebstechnik. Der geografische Fokus des Fachhändlers für Industrie- und Gewerbekunden umfasst die Schweiz sowie Deutschland und Frankreich.

Parallel zur verstärkten Differenzierung der Marktauftritte haben die drei operativen Einheiten in der Beschaffung sowie im Produkt- und im Marketingmanagement die Zusammenarbeit intensiviert. Die Synergiepotenziale sind definiert und werden laufend umgesetzt.

Online/Katalog-Distribution (Distrelec, Elfa Distrelec, Reichelt Elektronik) auch 2011 auf Wachstumskurs

Das Online/Katalog-Distributionsgeschäft ist auch 2011 gewachsen. So erzielten Distrelec und Elfa Distrelec in Deutschland und in den Wachstumsmärkten Osteuropas zweistellige Zuwachsraten. Die wesentlichen Wachstumstreiber waren die Erweiterung des Produktesortiments um mehr als 20% sowie die Intensivierung und Optimierung der Marketingaktivitäten. Inzwischen sind der Webshop und der gemeinsame Katalog in zwölf Sprachen verfügbar, und lokale Verkaufsteams bearbeiten aktiv die meisten europäischen Märkte. Zur Beschleunigung des

Kennzahlen Technical Components

in Mio. CHF	2011	2010
Nettoumsatz	626.4	650.5
EBIT	68.6	70.4
EBIT in % vom Nettoumsatz	11.0%	10.8%
Total Aktiven	301.7	310.4
Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	4.3	2.4
Personeneinheiten (Jahresdurchschnitt)	1'509	1'478

geografischen Wachstums haben Distrelec und Elfa Distrelec im Berichtsjahr verschiedene Akquisitionsziele geprüft. Mit der geplanten Übernahme der holländischen Display Elektronik BV per Anfang April 2012 kann die Durchdringung des Benelux-Marktes erhöht werden. Die Kombination der attraktiven Marktposition und des interessanten Kundenstamms von Display Elektronik BV mit dem sehr viel breiteren Sortiment von Distrelec und Elfa Distrelec verspricht attraktive Wachstumsmöglichkeiten.

Auch Reichelt Elektronik vermochte 2011 den Umsatz im Heimmarkt Deutschland weiter zu steigern. Nach der erfolgreichen Expansion in den österreichischen Markt ist im ersten Quartal 2012 der Eintritt in den holländischen Markt erfolgt. Mit der Umsetzung des englischen Webshops hat Reichelt Elektronik im Berichtsjahr eine Plattform für die Expansion in den gesamten europäischen Raum geschaffen.

Fachhandel (Maagtechnic) kämpft mit der Frankenstärke

Im Fachhandel, der unter der Marke Maagtechnic auftritt, wurde im Verlauf des Berichtsjahrs das Managementteam planmässig verjüngt und die Geschäftsprozesse weiter optimiert. Die jährliche Kundenumfrage zeigt, dass diese Anstrengungen von den Kunden positiv wahrgenommen werden. Auch die Umsatzentwicklung in Deutschland und Frankreich sowie im ersten Halbjahr in der Schweiz dokumentieren, dass Maagtechnic auf dem richtigen Weg ist. Im zweiten Halbjahr akzentuierte sich die Frankenstärke und Maagtechnic kämpfte im Hauptmarkt Schweiz mit den rückläufigen Auftragsvolumen der Industrie- und Gewerbekunden. Dank der effizienten Kostenstrukturen konnte Maagtechnic trotz schwierigem Umfeld die Ertragskraft halten.

Aussichten: Kurzfristig nur moderates Wachstum

Was die mittel- und langfristigen Perspektiven betrifft, ist Dätwyler für die Online/Katalog-Distribution aufgrund mehrerer positiver Markttrends, insbesondere dem anhaltenden Trend zur Online-Beschaffung, sehr optimistisch. Bezüglich der kurzfristigen Aussichten sind wir etwas vorsichtiger, da die konjunkturelle Entwicklung zum aktuellen Zeitpunkt schwierig abzuschätzen ist. Wir erwarten, dass das Wachstum in Osteuropa anhält, und dass Distrelec und Elfa Distrelec dank der starken Positionen überproportional davon profitieren werden. Zudem sind wir zuversichtlich, dass die beiden Marken durch die laufenden Sortimentserweiterungen sowie die Intensivierung der Vertriebs- und Online-Marketingaktivitäten in Zentral- und Nordeuropa weitere Marktanteile gewinnen werden. Auch bei Reichelt Elektronik rechnen wir aufgrund der geografischen Expansion mit weiterem Wachstum. Schwieriger präsentiert sich die Situation im Fachhandel, wo sich Maagtechnic nur in Deutschland in einem freundlichen Umfeld bewegt. Im Hauptmarkt Schweiz werden wir aufgrund des starken Frankens auch 2012 mit einer rückläufigen Nachfrage konfrontiert sein. Zudem wird die wirtschaftliche Entwicklung in Frankreich wesentlich vom Ausgang der Eurokrise abhängen. Ein stabiles Umfeld vorausgesetzt, sollte der Konzernbereich Technical Components aber auch 2012 ein moderates, organisches Wachstum erzielen können. Zusätzlich zur Forcierung des organischen Wachstums wird Dätwyler in der Katalog/Online-Distribution auch in Zukunft sich bietende Chancen für strategiekonforme Übernahmen nutzen.



PHARMA PACKAGING

Bereits über ein Viertel der neu entwickelten Arzneimittel basieren auf den modernsten Erkenntnissen der Biotechnologie – Tendenz stark steigend. Je komplexer die Medikamente werden, desto höher sind die Anforderungen an die Verschlüsse, die in direktem Kontakt mit den flüssigen Wirkstoffen stehen. Als weltweite Nummer zwei im Markt für pharmazeutische Verpackungskomponenten ist Dätwyler stark positioniert, um von diesem Trend profitieren zu können.



Strategie

Der Dätwyler Konzernbereich Pharma Packaging ist ein weltweit führender Anbieter von Gummi-, Plastik- und Aluminiumverschlüssen für injizierbare Arzneimittel, Diagnostika und Verabreichungssysteme für Heilmittel. Bewährte Partnerschaften mit den führenden Pharmaunternehmen, eine weltweite Präsenz sowie ein starker Fokus auf Innovation bilden die Basis dazu.

Angesprochener Kundenkreis

- Hersteller und Lohnabfüller von injizierbaren Arzneimitteln
- Hersteller von Diagnostika
- Hersteller von parenteralen Verabreichungssystemen für Heilmittel

Bearbeitete Märkte

- Europa
- Nord- und Südamerika
- Asien
- Australien

Leistungsangebot

- Komponenten aus Elastomer, Aluminium und Kunststoff für pharmazeutische Verpackungen (z.B. Injektionsbehälter, vorgefüllte Spritzen, Pennsysteme)
- Elastomerkomponenten für Diagnostika und Verabreichungssysteme für Heilmittel (z.B. Einmalspritzen und Infusionssysteme)
- Wertsteigernde Produktnutzen wie Beschichtungen, «Ready-for-Sterilization», «Ready-to-Use» sowie «Extractables»- und «Leachables»-Studien

Wachstumskurs trotz schwieriger Beschaffungsmärkte bestätigt

Der Konzernbereich Pharma Packaging hat 2011 auch unter schwierigen Umständen auf den Beschaffungsmärkten seinen Wachstumskurs bestätigt. Bedingt durch die Konsolidierung in Schweizer Franken musste zwar eine Abnahme des Nettoumsatzes um 4.4% auf CHF 265.1 Mio. (Vorjahr CHF 277.4 Mio.) hingenommen werden. Bereinigt um den negativen Wechselkurseinfluss ergab sich aber ein organisches Umsatzwachstum von 8.3%. Wichtig für das erneute Übertreffen des Marktwachstums war die zielgerichtete und eindeutige Positionierung als Hersteller von pharmazeutischen Verpackungskomponenten. Dätwyler tritt bewusst nicht in Konkurrenz mit den Herstellern von Diagnostika und Verabreichungssystemen, was vom Markt mit Volumensteigerungen und Neuprojekten honoriert wird. Dazu kommt die nachhaltige Bearbeitung der schnell wachsenden Schwellenländer, was beispielsweise in Indien und China bereits zu bedeutenden Umsatzsteigerungen geführt hat. Der Wechsel der Unternehmensmarke auf Dätwyler (bisher Helvoet Pharma) wurde intern und extern positiv aufgenommen.

Margendruck durch höhere Rohmaterialpreise

Die schwierigen Umstände im Berichtsjahr wurden durch Kapazitätsengpässe und erhebliche Preisverwerfungen bei bisher wenig volatilen Rohstoffen verursacht. Der anhaltende wirtschaftliche Aufschwung in den Schwellenländern führt unter anderem auch bei den Elastomer-Rohstoffen für pharmazeutische Verpackungskomponenten zu noch nie gesehenen Preissteigerungen. Die Verknappung verstärkte sich im zweiten Halbjahr. Dank bestehender Verträge und der langjährigen Zusammenarbeit mit einzelnen Lieferanten vermochte Dätwyler die benötigten Rohstoffe für die lückenlose Belieferung der Kunden zu sichern. Die höheren Preise drückten auf die Marge und konnten trotz intensiver Verhandlungen nur zeitverzögert und nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden. Dazu kamen unplanmässige Mehrkosten bei der Zusammenlegung der zwei US-Standorte. Insgesamt verringerte sich das Betriebsergebnis (EBIT) um 11.4% auf CHF 30.3 Mio. (Vorjahr CHF 34.2 Mio.). Die EBIT-Marge ging auf 11.4% (Vorjahr 12.3%) zurück. Währungsbereinigt lag die Ertragskraft trotz schwieriger Umstände nahezu auf Vorjahresniveau.

Erfolgreiche Projektarbeit mit interessanten Perspektiven

In den Wachstumssegmenten Impfstoffe und Diabetes-Behandlung arbeitet Dätwyler mit Schlüsselkunden an gemeinsamen Projekten für neuartige Verpackungskomponenten für moderne Injektionssysteme. Im Berichtsjahr konnten entscheidende Projektabschnitte abgeschlossen und die vereinbarten Erfolgskriterien fristgerecht erfüllt werden. Diese enge Zusammenarbeit mit wichtigen Kunden eröffnet Dätwyler interessante Perspektiven in den schnell wachsenden Märkten für moderne Injektionssysteme. Bei diesen Systemen handelt es sich um hochpräzise Dosier- und Injektionssysteme zur Verabreichung von komplexen biopharmazeutischen Medikamenten. Dabei spielen die Verpackungskomponenten aus pharmazeutischem Gummi eine entscheidende Rolle. Einerseits stehen die Komponenten in ständigem Kontakt mit den biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln und müssen daher resistent gegen chemische Reaktionen sein. Andererseits müssen die Komponenten wichtige mechanische Funktionen erfüllen, damit die Injektionssysteme einwandfrei funktionieren.

Aufbau in Asien im Zeitplan

Die Bauarbeiten für die eigene Produktionsstätte in Indien sind im Berichtsjahr planmässig abgeschlossen worden. Gegen Ende des ersten Quartals 2012 wird die Produktion von Kundenmustern zu Validierungszwecken anlaufen.

Kennzahlen Pharma Packaging

in Mio. CHF	2011	2010
Nettoumsatz	265.1	277.4
EBIT	30.3	34.2
EBIT in % vom Nettoumsatz	11.4%	12.3%
Total Aktiven	253.2	254.5
Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	32.3	19.7
Personeneinheiten (Jahresdurchschnitt)	1'463	1'400

Dätwyler hat in enger Zusammenarbeit mit den Kunden einen Zeitplan zur Inbetriebnahme der Anlagen festgelegt. Das lokale Managementteam zur Umsetzung des Plans wurde rekrutiert und im Werk in Belgien auf die Aufgaben vorbereitet. Zusätzlich begleitet ein Team von international erfahrenen Ingenieuren die Inbetriebnahme der Anlagen. Dätwyler will mit der eigenen Produktionsstätte den Führungsanspruch für Verpackungskomponenten im indischen Pharmamarkt weiter festigen. Parallel zum Aufbau in Indien hat Dätwyler im Berichtsjahr verschiedene Alternativen für eine eigene Produktions- und Vertriebsstätte in China geprüft. Auch in diesem Zukunftsmarkt wird der Konzernbereich Pharma Packaging in absehbarer Zukunft mit einem eigenen Werk präsent sein.

Verstärkte Automatisierung der bestehenden Werke

In den bestehenden Werken in Europa und in den USA strebt Dätwyler eine Automatisierung von arbeitsintensiven Prozessschritten in der Produktion von Verpackungskomponenten aus pharmazeutischem Gummi an. In Zusammenarbeit mit spezialisierten Lieferanten wurde eine Technologie entwickelt, die sowohl die Produktionskosten reduziert als auch die Qualität der Produkte erhöht. Aufgrund der positiven Resultate wird Dätwyler den Einsatz der Robotertechnologie intensivieren. Die Einführung geschieht schrittweise und berücksichtigt die regulatorischen Anforderungen der Kunden.

Aussichten: Neue Phase der globalen Expansion

Die entscheidenden Wachstumsfaktoren in unseren Zielmärkten bleiben intakt. Der Anteil biopharmazeutischer, injizierbarer Medikamente zur Linderung von chronischen Krankheiten nimmt überproportional zu. Gleichzeitig erhalten weltweit schnell wachsende Bevölkerungsgruppen einen verstärkten Zugang zu moderner Gesundheitsvorsorge. Als weltweite Nummer zwei ist der Dätwyler Konzernbereich Pharma Packaging sehr gut positioniert, um von diesen Trends überproportional profitieren zu können. Aufgrund der starken Nachfrage nach hochwertigen Komponenten werden wir die branchenführende Reinraumfertigung FirstLine in Europa und in den USA ausbauen. Zusätzlich beginnt mit den eigenen Werken in Indien und China eine neue Phase der globalen Expansion. Durch die Kombination dieser Massnahmen sichern wir die Qualitätsführerschaft für hochwertige Komponenten und erhöhen gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit für Standardprodukte. Kurzfristig muss weiterhin mit einer angespannten Situation an den Rohstoffmärkten gerechnet werden.



CABLING SOLUTIONS

Die Anforderungen an Zweckgebäude bezüglich Datenkommunikation, Videoüberwachung und Sicherheit im Brandfall nehmen laufend zu. Dies gilt ganz besonders auch für Fussballstadien. Dätwyler leistet mit ihren Gesamtlösungen für Elektro- und ICT-Infrastrukturen einen wichtigen Beitrag für den reibungslosen Ablauf von Grossanlässen – wie im Nationalstadion in Warschau, in welchem die Fussball-Europa-meisterschaft 2012 eröffnet wird.



Strategie

Der Dätwyler Konzernbereich Cabling Solutions ist ein führender Anbieter qualitativ hochwertiger Gesamtlösungen für Elektro- und ICT-Infrastrukturen von Zweckgebäuden und Rechenzentren sowie für FTTx-Netze. Dabei deckt Dätwyler die gesamte Wertschöpfungskette ab: von Site-Audits, Konzeption und System-Engineering über die Materialisierung, Logistik und schlüsselfertige Erstellung (Turnkey-Projekte) bis hin zur Dokumentation und dem Systemunterhalt.

Anwendungen

- Bürogebäude
- Einkaufs- und Messezentren
- Flughäfen, Bahnhöfe
- Hotels, Resorts, Spitäler
- Sportstadien, Event-Arenen
- Schulen, Universitäten
- Öffentliche Gebäude
- Rechenzentren
- Tunnel
- Fibre-to-the-Home-Netze (FTTH)

Bearbeitete Märkte

Europa, Naher und Mittlerer Osten sowie Asien

Leistungsangebot

Produktsegmente

- ICT-Netzwerke (Kupfer- und Glasfasersysteme)
- Fire-Safety-Kabelsysteme
- Liftkabelsysteme
- Gebäudeautomation sowie Inhouse-Energieversorgung

Dienstleistungen

- Site-Audits vor Ort
- Standardisierung von Gesamtlösungen für Multisite-Projekte
- Spezialisiertes Engineering für Zweckgebäude und FTTx-Netze
- Infrastrukturkonzeption und Materialisierung
- Tender Support
- Materiallieferung, Logistik
- Schlüsselfertige Implementierung ganzer Netzwerke (Turnkey)
- Service und Unterhalt von Netzwerken (MAC: Move/Add/Change)
- Weltweites, zertifiziertes Partnernetzwerk

Kampf mit der Frankenstärke – laufende Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit

Der Konzernbereich Cabling Solutions erzielte 2011, trotz schwieriger Bedingungen in gewissen Märkten, ein organisches Wachstum von 5.7%. In Schweizer Franken ergab sich im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Umsatzrückgang um 1.1% auf CHF 240.9 Mio. (Vorjahr CHF 243.6 Mio.). Auf Stufe Umsatz war der Einfluss aus Kupferpreisveränderungen vernachlässigbar.

Frankenstärke und Restrukturierungskosten belasten Ergebnis

Unabhängig von der Entwicklung der Nachfrage war in allen Märkten ein zunehmender Druck auf die Preise zu verzeichnen, am stärksten im globalen Liftgeschäft sowie bei den Sicherheitsverkabelungen. Zusammen mit der anhaltenden Frankenstärke führte dies erneut zu spürbaren Einbussen bei den Bruttomargen. Das Betriebsergebnis (EBIT) war zusätzlich durch negative Sondereffekte geprägt und ging auf CHF 4.6 Mio. (Vorjahr CHF 9.6 Mio.) zurück. Die EBIT-Marge belief sich auf 1.9% (Vorjahr 3.9%). Im EBIT enthalten sind Restrukturierungs- und Einmalkosten am Standort Altdorf von CHF 5.7 Mio. sowie negative Kupfereinflüsse von CHF 2.9 Mio. Zudem belief sich der negative Währungseffekt netto auf rund CHF 5 Mio. (Translationseffekt plus geschätzter Transaktionseffekt).

Starkes Wachstum in der Schweiz und in China

In der Schweiz erzielte Dätwyler vor allem durch den Ausbau des Systemgeschäfts und die Realisierung erster Turnkey-Projekte ein überdurchschnittliches Wachstum. Deutschland und Österreich hingegen stagnierten auf dem Vorjahresniveau und verzeichneten einen besonders starken Preisdruck. In Osteuropa war eine Erholung spürbar. In Anbetracht des hohen Marktpotenzials und der erforderlichen Kundennähe hat Dätwyler in Moskau ein Vertriebsbüro für die Bearbeitung der Russischen Föderation eröffnet. In Südeuropa war die anhaltende Krise deutlich zu spüren. Nur gerade in Italien war der Geschäftsgang normal. Im Mittleren Osten hat Dätwyler im Berichtsjahr eine Vertriebsniederlassung in Dubai eröffnet. Diese hat bereits mehrere grössere Turnkey-Projekte akquiriert, welche ab Anfang 2012 umgesetzt werden. In China steigerte Dätwyler den Umsatz erneut im hohen zweistelligen Prozentbereich und gewann zusätzliche Marktanteile. Im globalen Liftgeschäft konnte der Konzernbereich vor allem in Asien merkbar zulegen.

Verlagerungen und Neukonzeption Altdorf auf Kurs

Im Konzernbereich Cabling Solutions ist Dätwyler besonders stark von der Frankenstärke betroffen. Gleichzeitig konzentriert sich das Liftgeschäft zunehmend in Asien. Um die Wettbewerbsfähigkeit in diesem veränderten Umfeld zu halten, hatte Dätwyler bereits im Frühjahr 2011 entschieden, die Liftkabelproduktion nach China und die lohnkostenintensive Kabelkonfektionierung nach Tschechien zu verlagern. Zudem wurde ein Investitionsprogramm von CHF 30 Mio. zur Modernisierung von Produktionsanlagen und Gebäuden am Standort Altdorf von 2011 bis 2013 lanciert. Beide Verlagerungsprojekte sowie die Neukonzeption des Standorts Altdorf sind ohne nennenswerte Komplikationen und Verzögerungen auf Kurs. Per Ende 2011 hat Dätwyler am Standort Altdorf 64 der angekündigten 100 Arbeitsplätze abgebaut. Die betroffenen Mitarbeitenden wurden durch ein professionelles Job-Center zur Stellenvermittlung erfolgreich betreut. Der Abschluss der Verlagerungsprojekte ist per Mitte 2012 vorgesehen.

Kennzahlen Cabling Solutions

in Mio. CHF	2011	2010
Nettoumsatz	240.9	243.6
EBIT	4.6	9.6
EBIT in % vom Nettoumsatz	1.9%	3.9%
Total Aktiven	124.5	125.9
Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	6.7	3.1
Personeneinheiten (Jahresdurchschnitt)	848	766

Kundennähe als Schlüssel zum Erfolg

Auf den weltweiten Kabelmärkten wird die Differenzierung auf einzelnen Produkten zunehmend schwieriger. Unabhängig von ihrem Standort möchten die Kunden deutlich mehr als nur gute Produkte erhalten. Sie erwarten, dass Dätwyler ihr Geschäft kennt und sie wirksam darin unterstützen kann. Durch die Internationalisierung von Marktbearbeitung und Produktion kann Dätwyler die Kunden vor Ort optimal betreuen. So kümmern sich die Vertriebs-, Engineering- und Servicemitarbeiter in der neuen Vertriebsniederlassung in Dubai lokal um die Aufgabenstellungen der Kunden. Ein konkretes Beispiel ist das Design eines neuen Rechenzentrums in Abu Dhabi. Die dazu benötigten Produkte liefert Dätwyler direkt aus dem neuen Zwischenlager in der Dubai Jebel Ali Duty Free Zone. Die Liftkabel wiederum entwickelt und fertigt Dätwyler bereits jetzt zu einem guten Teil in China. Direkt dort, wo die meisten Hochhäuser gebaut werden und die Liftkunden effiziente Unterstützung brauchen. Diese Kundennähe ist ein wichtiger Erfolgsfaktor, nicht zuletzt auch in Bezug auf die Innovation.

Aussichten: Mittelfristig erhöhte Wettbewerbsfähigkeit

Das organische Wachstum des Konzernbereichs Cabling Solutions im Berichtsjahr zeigt, dass Dätwyler im Kabelgeschäft über starke Marktpositionen verfügt und dass die getroffenen Massnahmen die Neupositionierung fördern. Ein stabiles Umfeld vorausgesetzt, sollte der Konzernbereich auch 2012 ein moderates organisches Umsatzwachstum erzielen können. Der Margendruck wird aufgrund des starken Frankens unverändert anhalten. Die Verlagerungsprojekte sowie die Neukonzeption des Standorts Altdorf werden 2012 zu Zusatzkosten führen. Mittelfristig sind wir jedoch überzeugt, dass der Konzernbereich Cabling Solutions durch die Neupositionierung wesentlich wettbewerbsfähiger sein wird. Insbesondere das Schweizer Werk wird schlanker, schneller und flexibler agieren können. Die neuen Prozesse, das grundlegend neu gestaltete Layout, die modernisierten Maschinen und Gebäude, das auf das Wesentliche reduzierte High-end-Produktportfolio, ein stark reduziertes Umlaufvermögen und der verringerte Personalbestand sollten es Dätwyler ermöglichen, in Zukunft trotz Frankenstärke auch im Kabelgeschäft wieder eine nachhaltig profitable Wachstumsstrategie zu verfolgen. Im Mittleren Osten hat der Konzernbereich mit den bereits erhaltenen Turnkey-Aufträgen die Chance, die Position weiter zu festigen. In China laufen derzeit Vorbereitungen, um das starke Wachstum in der Marktbearbeitung und in der Produktion professionell bewältigen zu können. Bereits Ende 2012 dürfte rund die Hälfte aller Mitarbeitenden des Konzernbereichs Cabling Solutions in China beschäftigt sein.



SEALING TECHNOLOGIES

Tunnel sind weltweit ein Wachstumsmarkt. Mangels Landreserven werden Infrastrukturbauten immer häufiger unterirdisch realisiert: von Strassen-, Bahn- und Metrotunnel bis hin zu Tunnel für Abwasser- und Energieversorgungssysteme. Mit der Akquisition der Phoenix Profilsparte steigt Dätwyler zu einem der führenden Anbieter für Spezial- und Tunnelprofile auf. In über 450 Tunnel auf allen fünf Kontinenten stehen Dätwyler und Phoenix Dichtsysteme erfolgreich im Einsatz.



Strategie

Mit qualitativ hochwertigen Hightech-Produkten bietet der Dätwyler Konzernbereich Sealing Technologies innovative, kundenspezifische Dichtungs- und Dämpfungslösungen. Als global agierender Entwicklungspartner ist Dätwyler ein anerkannter Ausrüster für die Zulieferer der Automobilindustrie sowie für die Baubranche und weitere Industrien.

Angesprochener Kundenkreis

- Systemzulieferer für den Automobilbau
- Baubranche
- Verpackungsindustrie
- Geräteindustrie

Bearbeitete Märkte

- Europa
- Nord- und Südamerika
- Asien

Leistungsangebot

Automobil (Gummiformteile)

- Bremssystem
- Einspritz- und Motoren-Management
- Komfort- und Sicherheitsausrüstung

Industrie (Gummiformteile)

- Maschinen-, Apparate- und Geräteindustrie
- Verpackungsindustrie

Bau (Extrusionsprodukte)

- Hochbau (Fassaden-, Fenster-, Türdichtungen)
- Tiefbau (Quellprofile, Injektionsschläuche, Fugendichtungen)
- Tunnelbau (Dichtungssysteme für den einschaligen Tunnelbau)
- Gleisoberbau (Unterschottenmatten, Schwellenschuhe)
- Industrieprofile (Absorberprofile, Solarprofile)

Strategische Weichenstellungen für die Zukunft

Der Konzernbereich Sealing Technologies profitierte 2011 von den Vorarbeiten in der Vergangenheit und legte bei Umsatz und Gewinn erneut zu. Dank neuer Serienprodukte für die Automobilindustrie und des Ausbaus der Zusammenarbeit mit Nespresso gelang es, den Umsatz um 7.0% auf CHF 162.0 Mio. (Vorjahr CHF 151.4 Mio.) zu steigern. Bereinigt um den negativen Wechselkurseinfluss ergab sich ein organisches Wachstum von 10.7%. Trotz ständiger Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung verzeichnete Dätwyler eine rege Nachfrage aus der Automobilindustrie und der Baubranche.

Sondereffekte beeinflussen das Ergebnis

Der ausgewiesenen EBIT von CHF 20.7 Mio. (Vorjahr CHF 13.7 Mio.) enthält einmalige Erträge aus Liegenschaftsverkäufen in Schattdorf sowie einmalige Kosten für die Verlagerung der Extrusionsfertigung nach Deutschland. Bereinigt um diese beiden Sondereffekte belief sich der EBIT auf CHF 16.5 Mio. Die EBIT-Marge exklusive Sondereffekte stieg auf 10.2% (Vorjahr 9.0%). Dank der sehr guten Kapazitätsauslastung, der kontinuierlichen Prozessoptimierungen sowie der Standorte in Niedriglohnländern konnte Dätwyler im Konzernbereich Sealing Technologies den Margendruck durch den starken Franken und die höheren Rohmaterialpreise kompensieren. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der exportorientierte Bereich Automobil am Schweizer Standort Schattdorf nach wie vor unter dem starken Franken leidet.

Strategische Projekte zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit

Dätwyler hat im Berichtsjahr im Konzernbereich Sealing Technologies verschiedene strategische Projekte zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit lanciert. Dazu zählen unter anderem der Ausbau des Nespresso Auftrags, die Akquisition der Phoenix Profilsparte und die damit einhergehende Verlagerung der Extrusionsfertigung nach Deutschland sowie die verstärkte Nutzung der Standorte in Wachstumsregionen und Niedriglohnländern für die Automobilindustrie. Mit diesen Projekten sollen einerseits die Anforderungen der global tätigen Kunden besser erfüllt und andererseits die Abhängigkeit vom Franken-Wechselkurs weiter reduziert werden.

Erfolgreicher Ausbau des Nespresso Auftrags

Im November 2011 hat Dätwyler die Zusammenarbeit mit Nespresso wesentlich ausbauen können. Der neue Vertrag läuft über die nächsten fünf Jahre bis Ende 2016. Die Umsetzung führt am Schweizer Dätwyler Standort Schattdorf zu rund 50 neuen Arbeitsplätzen. Dieser neue Vertrag mit Nespresso läuft parallel zum bereits im Dezember 2010 kommunizierten Vertrag zur Verlängerung der bisherigen Zusammenarbeit.

Aufstieg zu einem der weltweit führenden Anbieter für Spezialprofile

Im globalen Nischenmarkt für Spezial- und Tunnelprofile hat Dätwyler ihre Position weiter gestärkt. Per Anfang 2012 konnte die Profilsparte der Phoenix Dichtungstechnik GmbH mit einem Jahresumsatz von rund EUR 35 Mio. (rund CHF 43 Mio.) und rund 170 Mitarbeitenden übernommen werden. Durch diese Übernahme steigt Dätwyler zu einem der führenden Anbieter im globalen Wachstumsmarkt für Spezialprofile auf. Insbesondere bei den Tunnelprofilen ergibt sich eine wesentlich bessere Marktdurchdringung. Im neuen Produktsegment Railway eröffnet sich durch die Bündelung der Aktivitäten die Möglichkeit, am Wachstum eines global stark expandierenden Markts zu partizipieren. Wachstumstreiber sind die Wiederbelebung von Strassen- und Regionalbahnen sowie die Projekte für neue Hochgeschwindigkeitsbahnen in verschiedenen Ländern. Neben der Stärkung der Marktposition bietet

Kennzahlen Sealing Technologies

in Mio. CHF	2011	2010
Nettoumsatz	162.0	151.4
EBIT	20.7	13.7
EBIT in % vom Nettoumsatz	12.8%	9.0%
Total Aktiven	148.7	118.8
Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	20.0	9.3
Personeneinheiten (Jahresdurchschnitt)	1'168	1'005

die Übernahme der Phoenix Profilsparte auch die Möglichkeit zur Optimierung der Produktionsstrukturen. Bis Mitte 2012 wird Dätwyler die Extrusionsfertigung am neuen deutschen Standort Waltershausen konzentrieren. Dadurch kann auch die Abhängigkeit vom Franken-Wechselkurs weiter reduziert werden. Die Kundenbetreuung erfolgt über bestehende regionale Engineering- und Vertriebscenter. Der bisherige deutsche Standort Springe wird im Laufe des Jahres 2012 geschlossen. 13 von 30 Mitarbeitenden aus Springe haben ein Angebot zur Weiterbeschäftigung in Waltershausen angenommen. Der Schweizer Standort Schattdorf wird neu positioniert und noch stärker als bisher auf automatisierte Prozesse und komplexe Produkte ausgerichtet. 50 von 60 betroffenen Mitarbeitenden aus dem Extrusionsbereich haben ein Stellenangebot in der neuen Fertigung für Nespresso erhalten.

Verstärkte Nutzung der Standorte in Niedriglohnländern

Die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt, dass wettbewerbsfähige Produktionsstätten in Wachstumsregionen und Niedriglohnländern auch das Kompetenzzentrum in der Schweiz stärken. Der Aufbau und die systematische Nutzung der eigenen Werke in Tschechien, in der Ukraine, in Mexiko und China im Zusammenspiel mit dem Schweizer Kompetenzzentrum werden von den Kunden durchwegs positiv aufgenommen. Den Marktanforderungen entsprechend baut Dätwyler den bestehenden Standort in Tschechien weiter aus. Die zusätzliche Produktionshalle mit einer Fläche von knapp 2'500 m² wird im Mai 2012 in Betrieb genommen. Dank der globalen Lieferfähigkeit mit eigenen Werken in allen drei wesentlichen Automobilmärkten Europa, Asien und Amerika ist es Dätwyler gelungen, sich als Entwicklungspartner und Zulieferer der internationalen Automobil- und Systemhersteller zu etablieren. Dies kommt auch in den zahlreichen Neuprojekten und der sehr gut gefüllten Projektpipeline zum Ausdruck.

Aussichten: Nachhaltige Steigerung bei Umsatz und Ertrag

Wir sind zuversichtlich, dass der Dätwyler Konzernbereich Sealing Technologies mit den beschriebenen strategischen Projekten seine Wettbewerbsfähigkeit weiterhin nachhaltig steigern wird. Bereits 2012 wird sich durch die erstmalige Konsolidierung der Phoenix Profilsparte, durch den neuen Nespresso Vertrag sowie durch den guten Auftragsbestand im Automobilbereich das Umsatzpotenzial um rund CHF 70 Mio. auf über CHF 230 Mio. erhöhen. Ein stabiles Umfeld in den relevanten Märkten vorausgesetzt, sind wir optimistisch, dass der Konzernbereich Sealing Technologies auch die Ertragskraft weiter verbessern kann.



NACHHALTIGKEIT

Langfristig orientierte Werte	26
Nachhaltigkeit als strategische Ausrichtung	26
Qualität für Kunden	27
Umwelt	29
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	31
Gemeinwesen	32

NACHHALTIGKEIT

Langfristig orientierte Werte

Über 90 Jahre Innovationskraft zum Nutzen unserer Kunden, Mitarbeitenden, Aktionäre und Nachbarschaft – dies zeichnet die Dätwyler Gruppe aus. Unsere Gruppe hat sich in dieser Zeit von einem Schweizer Familienunternehmen zu einem international tätigen Konzern gewandelt. Durch unsere starken Wurzeln haben wir unseren eigenen Stil mit hohen Standards entwickelt: Kundennähe, Innovationsfähigkeit und Engagement sind zentrale Werte, die uns langfristig Orientierung geben. Zum Nutzen unserer Anspruchsgruppen streben wir ein nachhaltig profitables Wachstum an. Dies bildet die Grundlage zur langfristigen Wertsteigerung und zur Wahrung der unternehmerischen Selbstständigkeit der Dätwyler Gruppe.

Dabei stellen wir uns den Herausforderungen der Zeit. Nachdem wir in der Berichterstattung zur Nachhaltigkeit im Geschäftsbericht 2008 erstmals die freiwilligen Standards der Global Reporting Initiative (GRI) angewandt haben, folgte 2009 der Beitritt zum UN Global Compact. Dieser umfasst als Initiative der UNO zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitspraktiken, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Mit dem Beitritt zum UN Global Compact verpflichtet sich Dätwyler, die zehn Prinzipien zu befolgen und ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Im Berichtsjahr 2011 erfolgte der zweite Fortschrittsbericht zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact. Die Basis dazu bildet der Dätwyler Verhaltenskodex, der weltweit verbindliche Regeln für alle Mitarbeitenden der Gruppe festlegt. Die systematischen Befragungen unserer Kunden und Mitarbeitenden haben wir auch 2011 weitergeführt und verfeinert. So nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung als verlässlicher Partner unserer Anspruchsgruppen tagtäglich wahr.

Dr. Paul J. Hälg, CEO

Nachhaltigkeit als strategische Ausrichtung

Nachhaltigkeit meint die balancierte Wahrnehmung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Verantwortung. Innerhalb der Dätwyler Gruppe ist Nachhaltigkeit eine wichtige strategische Zielsetzung und wird von der Produktentwicklung über die Kundenbetreuung, Mitarbeiterführung und Produktion bis zum gesellschaftlichen Engagement gelebt. Dies soll im vorliegenden Geschäftsbericht transparent aufgezeigt werden, weshalb die freiwilligen Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI)* zur Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurden. Dies wurde von GRI geprüft und anerkannt.

Die Dätwyler Gruppe legt grossen Wert auf einen respektvollen Umgang und einen offenen und ehrlichen Dialog mit allen Anspruchsgruppen, die ihren Geschäftserfolg beeinflussen und auf die sich ihre Geschäftstätigkeit besonders auswirkt – allen voran die Kunden, Umwelt, Mitarbeitende, Zulieferer sowie die Nachbarn an den Standorten, wo die Unternehmungen der Dätwyler Gruppe oft schon seit langer Zeit verankert sind und als verlässliche Arbeitgeber und Partner die regionale Entwicklung fördern. Diesen Anspruchsgruppen widmen sich die nachfolgenden Seiten, in denen zahlreiche Leistungsindikatoren gemäss den Vorgaben von GRI offengelegt werden, aber auch der langfristig orientierte Ansatz zum verantwortungsvollen Unternehmertum deutlich wird.

.....
* Die Global Reporting Initiative (GRI) mit Sitz in Amsterdam hat sich zum Ziel gesetzt, die Unternehmensberichterstattung weltweit transparenter und vergleichbarer zu machen. Die GRI-Richtlinien sind der weltweit führende Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Qualität für Kunden

Überblick über bestehende Zertifizierungen

	Technical Components	Pharma Packaging	Cabling Solutions	Sealing Technologies
Qualität				
ISO 9001	alle Standorte	alle Standorte	alle Standorte	alle Standorte
ISO/TS 16949	Saint-Marcellin Cedex/ Frankreich			Schattdorf/Schweiz Novy Bydzov/Tschechien Malyn/Ukraine Silao/Mexiko
ISO 15378		Alken/Belgien Pregnana/Italien		
Umwelt				
ISO 14001	Dübendorf/Schweiz Brabrand/Dänemark Bremen/Deutschland Göppingen/Deutschland Helsinki/Finnland Järfälla/Schweden Oslo/Norwegen Vaulx-en-Velin/Frankreich Warschau/Polen	Alken/Belgien Karlsbad/Deutschland Montegaldella/Italien	Altdorf/Schweiz Suzhou/China	Schattdorf/Schweiz Springe/Deutschland Waltershausen/Deutschland
Arbeitssicherheit				
OHSAS 18001		Alken/Belgien Karlsbad/Deutschland	Altdorf/Schweiz	Schattdorf/Schweiz Springe/Deutschland Waltershausen/Deutschland

Hohe Qualität und Zuverlässigkeit als Grundsatz

Die Dätwyler Gruppe steht für mehr als ihre Produkte. In allen Unternehmensteilen liegt der Fokus auf der ständigen Optimierung der zugrundeliegenden Prozesse. Der stetig wachsende Fundus an Know-how wird dabei an die Kunden weitergegeben. Hohe Qualitätsstandards und Zuverlässigkeit sind wesentliche Erfolgsfaktoren, welche die Kunden an der Zusammenarbeit mit Dätwyler schätzen.

Qualitätssicherung durch standardisierte Prozesse

Die Unternehmen der Dätwyler Gruppe investieren kontinuierlich in noch bessere Material- und Verfahrenstechniken, Produktionsmittel und Prüfmethoden. Jedes Produkt wird dabei mehrfach an strengen Qualitätsnormen gemessen, bevor es zum Kunden gelangt. Grundlage für die Unternehmensprozesse sind die international anerkannten Qualitätssicherungssysteme sowie eine hohe Innovationsbereitschaft, die auch in der Zusammenarbeit mit Hochschulen, internationalen Normengremien oder unabhängigen Prüf-anstalten zum Ausdruck kommt. Im Rahmen der Qualitätssiche-

rungssysteme werden auch regelmässig Lieferantenbeurteilungen durchgeführt.

In der Entwicklung, Zertifizierung und Produktion werden insbesondere auch die Auswirkungen aller Produkte auf Gesundheit und Sicherheit der Anwender untersucht. Dafür bestehen standardisierte Prozesse und branchenübliche Normen wie Sicherheitsdatenblätter für die Beschaffung neuer Stoffe und Materialien. Ein konkretes Beispiel sind die europaweit gültigen Brandsicherheitsnormen für Sicherheitskabel im Konzernbereich Cabling Solutions. Auch im Berichtsjahr 2011 verzeichnete die Dätwyler Gruppe keine Vorfälle, in denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit der Anwender nicht eingehalten wurden.

Gesetzliche Informationspflichten als Minimalstandards

Nahezu alle Produkte der Dätwyler Gruppe unterstehen in den Ländern ihrer Verwendung gesetzlichen Informationspflichten. Besonders relevant sind die Chemikaliengesetze der Schweiz und der EU sowie die EU-Verordnungen REACH und RoHS zur stofflichen Zusammensetzung der Produkte. Die Gesetze und Normen verlangen einerseits Transparenz über die stoffliche Zusammensetzung und verbieten andererseits die Verwendung gewisser Stoffe. REACH (EU-Verordnung 1907/2006) regelt die Registrierung, Evaluierung (Bewertung) und Autorisierung (Zulassung) von chemischen Stoffen in der Europäischen Union. REACH ist für alle Dätwyler Konzernbereiche von Bedeutung. RoHS (EG-Richtlinie 2002/95/EG) verbietet bestimmte Substanzen bei der Herstellung und Verarbeitung von elektrischen und elektronischen Geräten und Bauteilen. Bei Dätwyler ist RoHS für die Konzernbereiche Cabling Solutions und Technical Components relevant. Durch standardisierte Prozesse in der Auswahl der Rohstoffe sowie durch Sicherheitsdatenblätter für alle Produkte erfüllen die produzierenden Dätwyler Unternehmen (Konzernbereiche Cabling Solutions, Sealing Technologies und Pharma Packaging) in den bearbeiteten Ländern die relevanten gesetzlichen Vorgaben und Normen bezüglich stofflicher Zusammensetzung und Transparenz. Die Dätwyler Online/Katalog-Distributoren (Konzernbereich Technical Components) übernehmen die Verantwortung, dass die importierten Produkte den nationalen Gesetzen und Normen entsprechen. Über die Abgabe von Spezifikationen und Sicherheitsdatenblättern an die Lieferanten und die Kontrolle der Produkte nehmen sie diese Verantwortung wahr.

Kundennutzen im Fokus

Durch die dezentrale Führung fördert Dätwyler eine Unternehmenskultur mit kurzen Reaktionszeiten und Entscheidungskompetenzen nahe am Markt. Dies macht die Dätwyler Unternehmen zu attraktiven Entwicklungspartnern, die mit führender Werkstoff- und Engineeringkompetenz zur erfolgreichen Marktpräsenz ihrer Kunden beitragen. Die Gesamtlösungen von Dätwyler umfassen neben den eigentlichen Produkten auch Beratung, Logistik und Schulung. Besonders ausgebaut ist das Schulungs- und Seminarprogramm in den Konzernbereichen Cabling Solutions sowie Technical Components. So haben im Konzernbereich Cabling Solutions 2011 über 600 Personen in Kursen ihre Fachkenntnisse erweitert. Die Unternehmen des Konzernbereichs Technical Components haben ihr Know-how 2011 in insgesamt 130 Kursen an über 2'000 Kundenvertreter weitergegeben und so die Kundenbindung gestärkt. Der Konzernbereich Sealing Technologies belegt seine Kundennähe durch eine Reihe von Auszeichnungen zum Lieferanten des Jahres von renommierten Unternehmen wie Bosch oder Continental Teves. Der Umgang mit den Kunden der Dätwyler Gruppe wird unterstützt durch klar positionierte und gepflegte Unternehmensmarken als Grundlage für einen einheitlichen Marktauftritt. Basis dazu bilden die zentrale Koordination des weltweiten Markenschutzes und ein klares Corporate Design Manual.

Systematische Kundenumfragen

Die Dätwyler Gruppe führt zweimal jährlich eine konzernweit einheitliche Kundenumfrage durch. Die webbasierte Umfrage wird in Zusammenarbeit mit einem externen Spezialisten umgesetzt. Die Rücklaufquote liegt je nach Konzernbereich zwischen 10 und 30%. Das Konzept der Umfrage basiert auf der Idee des Benchmarkings. Die zufällig ausgewählten Kunden werden gebeten, einen Mitbewerber zu benennen und das einzelne Dätwyler Unternehmen im Vergleich zu dieser Benchmark zu bewerten. Zusätzlich fragt Dätwyler die Bedeutung der einzelnen Leistungsindikatoren aus Sicht der Kunden ab und bietet die Möglichkeit zu individuellen qualitativen Bemerkungen. Die Mehrheit der Dätwyler Unternehmen liegt im Rahmen der externen Benchmarks. Die Umfrageergebnisse liefern wertvolle Grundlagen zur Erarbeitung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen in allen Konzernbereichen. Die Verbesserungsmaßnahmen sind Teil des systematischen Führungsprozesses und tragen damit zu einer kontinuierlichen Optimierung der Leistung für die Kunden der Dätwyler Gruppe bei.

Umwelt

Übersicht Umweltdaten nach Konzernbereichen

Einheit	Technical Components ⁽¹⁾		Pharma Packaging ⁽¹⁾		Cabling Solutions ⁽¹⁾		Sealing Technologies ⁽¹⁾		
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	
Energie und CO₂									
Verbrauch Strom	MWh	9'223	9'266	60'511	58'021	18'141	17'695	39'465	33'460
Strom pro Kopf	MWh/ Mitarbeiter	6.2	6.3	42.2	41.4	21.4	23.1	33.8	32.0
Fernwärme	MWh	3'440	3'999	0	0	235	0	216	438
Verbrauch Erdgas	MWh	3'501	3'707	23'190	21'868	689	472	2'071	1'611
Verbrauch Butan, Propan, Ethan	MWh	0	0	0	0	7	5	0	0
Verbrauch Heizöl extraleicht	MWh	1'713	2'029	0	0	6'148	7'087	471	822
Andere fossile Energieträger	MWh	0	0	0	0	233	251	0	0
Erneuerbare Energieträger	MWh	0	0	0	0	0	0	4'427	4'565
Treibhausgasemissionen ⁽²⁾	Tonnen	2'860	3'001	27'932	26'831	4'122	3'811	10'187	9'117
Scope 1 ⁽²⁾	Tonnen	1'164	1'290	4'683	4'416	1'863	2'076	544	545
Scope 2 ⁽²⁾	Tonnen	1'696	1'711	23'248	22'415	2'259	1'735	9'643	8'572
Treibhausgase pro Kopf	Tonnen/ Mitarbeiter	1.9	2.0	19.5	19.2	4.9	5.0	8.7	8.7
Wasser									
Verbrauch Trink-/Brauchwasser	m ³	19'063	19'661	474'406	372'285	814'235	701'918	1'405'630	1'420'981
Wasserverbrauch pro Kopf	m ³ / Mitarbeiter	13	13	331	266	960	916	1'204	1'361
Abfälle									
Gesamtabfall	Tonnen	1'616	1'367	5'736	5'430	2'618	2'436	2'068	1'951
davon ungefährliche Abfälle	Tonnen	1'593	1'349	5'206	5'080	2'558	2'378	1'938	1'833
davon Sonderabfälle	Tonnen	23	18	530	350	60	58	130	118
Gesamtabfall pro Kopf	Tonnen/ Mitarbeiter	1.1	0.9	4.0	3.9	3.1	3.2	1.8	1.9
Mitarbeiter⁽³⁾		1'487	1'478	1'435	1'400	848	766	1'168	1'044

⁽¹⁾ Im Berichtsjahr 2011 und im Vorjahr sind in allen Konzernbereichen alle Standorte berücksichtigt. Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

⁽²⁾ Die CO₂-Emissionen werden getrennt in direkte (Scope 1) Emissionen, z.B. aus der Verbrennung von Erdgas in eigenen Standorten, und in indirekte (Scope 2) Emissionen, z.B. verursacht durch die Nutzung von Strom, ausgewiesen.

⁽³⁾ In Personeneinheiten im Jahresdurchschnitt (inkl. befristeter Arbeitsverträge).

Aktiv für den Umweltschutz

Für die Gesellschaften der Dätwyler Gruppe ist Umweltschutz eine wichtige Leitlinie und als solche im Verhaltenskodex der Gruppe festgehalten. Dies umfasst sowohl eine umweltfreundliche und ressourceneffiziente Produktion als auch die Entwicklung von Produkten, die möglichst umweltschonende Komponenten enthalten und in vielen Fällen direkt zum Umweltschutz selbst beitragen. Ein Beispiel dafür sind neue Gummidichtungen für umweltfreundliche Erdgasantriebe oder für Technologien zur Reduktion des Stickoxid-ausstosses bei Dieselfahrzeugen in der Automobilindustrie.

Zertifiziertes Umweltmanagement

Im Rahmen des internen und zertifizierten Umweltmanagements optimieren die Dätwyler Unternehmen ihre Umweltleistung ständig und versuchen, wesentliche Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. 2011 gab die Gruppe rund CHF 1.5 Mio. für Aktivitäten im Bereich Umwelt aus, davon rund CHF 0.7 Mio. für Investitionen, CHF 0.7 Mio. für Personal und CHF 0.1 Mio. für Zertifizierungen.

Umweltleistung im Überblick

Die Umweltdaten in der Tabelle auf Seite 29 umfassen seit 2010 in allen vier Konzernbereichen alle Standorte. Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis. Die Konzernbereiche Pharma Packaging, Cabling Solutions und Sealing Technologies verbrauchen erwartungsgemäss mehr Ressourcen als der auf Handel und Verteilung fokussierte Konzernbereich Technical Components. Im Vergleich zum Vorjahr hat der Ressourcenverbrauch in absoluten Zahlen tendenziell zugenommen. Dies spiegelt die Volumensteigerung und die damit einhergehende höhere Auslastung der Produktionskapazitäten im Berichtsjahr 2011 wider. Der Pro-Kopf-Verbrauch konnte bei den meisten Ressourcen mehr oder weniger stabil gehalten werden.

Der deutliche Anstieg beim Stromverbrauch im Konzernbereich Sealing Technologies erklärt sich mit dem Ausbau der vollautomatischen Fertigungsanlagen für den Nespresso Auftrag am Schweizer Standort Schattdorf. Diese Anlagen sind sehr stromintensiv und laufen im Vierschichtbetrieb rund um die Uhr. Zusätzlich wurde am Standort Tschechien eine neue Lüftungsinfrastruktur in Betrieb genommen. Dieses Lüftungssystem ist auch verantwortlich für den höheren Erdgasverbrauch im Konzernbereich Sealing Technologies.

Im Konzernbereich Cabling Solutions sind es Umnutzungen im deutschen Lager Hattersheim, welche zu einem höheren Verbrauch an Erdgas und zu einem tieferen Verbrauch an Heizöl geführt haben. Die Niederlassung Wien des Konzernbereichs Cabling Solutions wurde neu ans Fernwärmenetz angeschlossen. Der allgemein rückläufige Verbrauch an Heizenergie ergibt sich aus der tieferen Zahl von Heiztagen im Berichtsjahr 2011. Alles in allem gleichen

sich die verschiedenen Einflussfaktoren auf den Energieverbrauch aus und die Treibhausgas-Emissionen pro Mitarbeiter konnten in allen vier Konzernbereichen mehr oder weniger konstant gehalten werden.

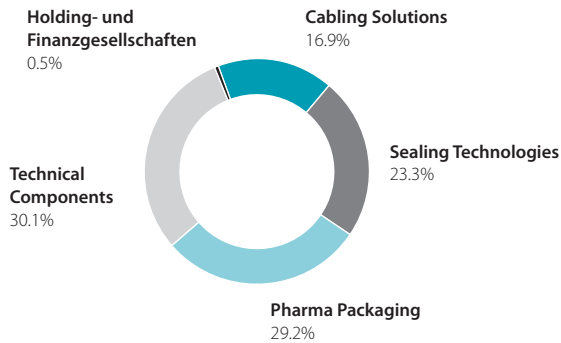
Der Wasserverbrauch pro Kopf spiegelt besonders deutlich die Prozessunterschiede zwischen den Konzernbereichen wider. Im Konzernbereich Sealing Technologies konnte Dätwyler den Wasserverbrauch durch die Installation eines geschlossenen Kühl- und Wasserkreislaufs am Standort Ukraine reduzieren. Im Konzernbereich Pharma Packaging hat die Inbetriebnahme einer neuen Reinraumfertigung mit intensiveren Waschprozessen am Standort USA zu einem Anstieg des Wasserverbrauchs geführt. Im Konzernbereich Cabling Solutions ist der höhere Wasserverbrauch auf eine neue Klimaanlage in einer grossen Werkshalle am Schweizer Standort Altdorf zurückzuführen. Ein konsequenter Einsatz von Brauchwasser besonders an den Schweizer Produktionsstandorten der Konzernbereiche Cabling Solutions und Sealing Technologies (über 2 Mio. m³ oder rund 80% des konzernweiten Wasserverbrauchs) sorgt dabei dafür, dass möglichst wenig hochwertiges Trinkwasser verbraucht wird.

Auch der Strommix an den Schweizer Produktionsstandorten der Konzernbereiche Cabling Solutions und Sealing Technologies ist erwähnenswert: Aufgrund ihrer Lage in den Schweizer Alpen stammen rund zwei Drittel des bezogenen Stroms aus Wasserkraft. Mit rund 35'000 MWh verursachen die beiden Standorte fast 30% des konzernweiten Stromverbrauchs. Somit stammen knapp 20% des konzernweiten Stromverbrauchs aus umweltschonender Wasserkraft. Für die Aufbereitung der Prozess- und Heizenergie steht am Schweizer Produktionsstandort des Konzernbereichs Sealing Technologies seit Oktober 2008 ein Holzheizwerk im Einsatz. Durch den Einsatz erneuerbarer Energieträger spart Dätwyler jährlich rund 500'000 Liter Heizöl ein und reduziert den CO₂-Ausstoss um rund 1'300 Tonnen.

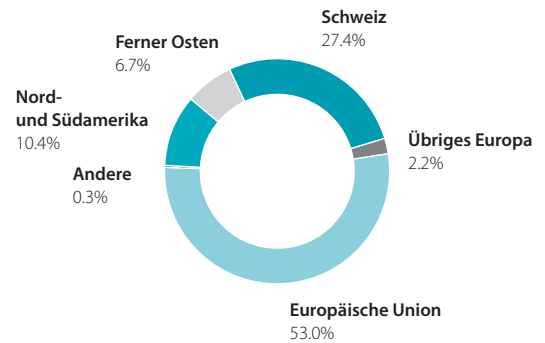
Die Abfallmengen pro Kopf blieben 2011 nahezu konstant. Rund zwei Drittel des anfallenden Abfalls führen die Unternehmen der Dätwyler Gruppe dem Recycling zu. Im Berichtsjahr haben neu die Standorte Mexiko und Schanghai für die Entsorgung der Produktionsabfälle die Zusammenarbeit mit einem Recyclingunternehmen aufgenommen. Der Standort Tschechien ist auf der Suche nach einem neuen Recyclingpartner, da der bisherige Partner seine Recyclingaktivitäten eingestellt hat.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mitarbeitende nach Konzernbereichen (Personeneinheiten im Jahresdurchschnitt)



Mitarbeitende nach Regionen (Personeneinheiten im Jahresdurchschnitt)



Klare Grundwerte und Prozesse

Für den zukünftigen Erfolg der Dätwyler Gruppe in den internationalen Industriemärkten sind qualifizierte und engagierte Mitarbeitende besonders wichtig. Das Unternehmen legt daher besonders Wert auf faire und sichere Arbeitsbedingungen, eine fundierte Aus- und Weiterbildung sowie eine Unternehmenskultur mit hoher Identifikation. Eine dezentrale Struktur fördert die Eigenverantwortung und die Nähe zum Kunden.

Zusammensetzung der Belegschaft

Im Durchschnitt beschäftigte die Dätwyler Gruppe 2011 – inklusive befristeter Arbeitsverträge – weltweit 5'226 Mitarbeitende in 22 Ländern. Umgerechnet auf Vollzeitstellen entspricht dies 5'013 Personeneinheiten. Das waren 305 Personeneinheiten oder 6.5% mehr als im Vorjahr. Diese Zunahme ist einerseits eine Folge der robusten Nachfrage und des organischen Wachstums. Andererseits hat Dätwyler im Berichtsjahr die Standorte in den Niedriglohnländern ausgebaut. Basierend auf der durchschnittlichen Zahl von 5'013 Personeneinheiten betrug der Umsatz pro Personeneinheit CHF 257'430 und nahm damit im Vergleich zum Vorjahr um 8.1% ab. Diese Entwicklung erklärt sich fast vollständig mit dem negativen Währungseinfluss durch die Konsolidierung des Umsatzes in Schweizer Franken. Die Fluktuationsrate der Dätwyler Gruppe belief sich im Berichtsjahr auf 14.2%. Diese Fluktuationsrate erklärt sich unter anderem mit dem Aufbau der Produktionsstandorte in Niedriglohnländern, wo allgemein ein höherer Personalwechsel verzeichnet wird. Für die Berechnung der Fluktuation wird die Zahl der freiwilligen Mitarbeiteraustritte durch den Mitarbeiterbestand im Jahresdurchschnitt (ohne befristete Arbeitsverträge) geteilt.

Gesamthaft waren 4'778 Mitarbeitende als Vollzeit- und 448 Mitarbeitende als Teilzeitangestellte tätig. Der Anteil der Mitarbeitenden mit befristeten Arbeitsverträgen belief sich auf 360 Personen oder 6.9% der Belegschaft. Der Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft betrug 34.3%, während der Frauenanteil in Kaderpositionen bei 20.1% lag. Wo nicht anders erwähnt, basieren die Indikatoren zum Personal auf Jahresdurchschnittswerten.

Faire Anstellungsbedingungen

Die Unternehmen der Dätwyler Gruppe sorgen für Chancengleichheit, Gleichbehandlung und faire Anstellungsbedingungen, zahlen gerechte Löhne und bieten landes- und branchenübliche Sozialleistungen an. Der Personalaufwand inklusive Sozialleistungen belief sich im Berichtsjahr auf CHF 329.7 Mio. Bei betrieblichen Massnahmen werden die Bedürfnisse der Mitarbeitenden berücksichtigt, wobei es einen konstruktiven Dialog mit den innerbetrieblichen Personalvertretungen gibt. Im Jahr 2011 erhielt der Compliance Officer (aktuell der CFO) keine Meldungen über mutmassliche Diskriminierungen in Dätwyler Unternehmen. Durch kontinuierliche Sensibilisierung und Unterstützung der Führungskräfte leistet Dätwyler einen Beitrag zur generellen Gleichstellung von Mann und Frau im Arbeitsprozess. Eine Beteiligung am Salärvergleich des Branchenverbands Swissmem hat gezeigt, dass in den Konzernbereichen Cabling Solutions und Sealing Technologies an den beiden Schweizer Hauptproduktionsstandorten die Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern gegeben ist.

Kompetenz und Sicherheit dank Weiterbildung

Die Unternehmen der Dätwyler Gruppe sorgen für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld. Das gilt sowohl für die technische Planung von Arbeitsplätzen, Einrichtungen und Prozessen als auch für das Sicherheits-Management und das persönliche Verhalten im Arbeitsalltag. Betriebsunfälle führten gruppenweit zu Absenzen von 1'824 Tagen, was 0.14% der totalen Arbeitstage entspricht. Insgesamt kam es zu Ausfällen durch Krankheit sowie Betriebs- und Nicht-Betriebsunfälle von 39'448 Tagen. Dies entspricht einer Absenzenrate von 3.1%.

Die Märkte, in denen die Dätwyler Gruppe tätig ist, verlangen fundiert ausgebildete und permanent weitergebildete Mitarbeitende. Die Anstrengungen in der Ausbildung junger Berufsleute zeigen sich unter anderem in den 132 Lehrstellen, welche die Unternehmen der Dätwyler Gruppe weltweit anbieten. Regelmässige Spitzenplatzierungen der Lehrlinge in nationalen Wettbewerben sind Beleg für eine fachlich hochstehende Ausbildung in den Lehrwerkstätten. Weiterbildungsprogramme zur Entwicklung der fachlichen und sozialen Kompetenzen der Mitarbeitenden werden über alle Hierarchiestufen hinweg unterstützt. So hat zum Beispiel der Konzernbereich Pharma Packaging 2011 über CHF 1 Mio. in die Aus- und Weiterbildung investiert.

Zur Förderung des Management-Nachwuchses führt die Dätwyler Gruppe seit 2010 jährlich ein viertägiges, intensives Young Managers Program durch. Die Teilnehmenden rekrutieren sich aus der zweiten Führungsebene aller Konzernbereiche. Für die oberste Führungsebene besteht ein zweitägiges Group Seminar, das ebenfalls jährlich durchgeführt wird.

Benchmarking auch bei der Mitarbeiterumfrage

Die Dätwyler Gruppe führt jährlich eine konzernweit einheitliche Mitarbeiterumfrage durch. Die Umfrage wird mit einem schriftlichen Fragebogen in 17 Sprachen in Zusammenarbeit mit einem externen Spezialisten umgesetzt. So ist die Anonymität der Mitarbeitenden gewährleistet. Die durchschnittliche Rücklaufquote konnte im Berichtsjahr mit 76% auf dem Niveau des Vorjahrs gehalten werden. Das Konzept der Umfrage basiert auf der Idee des Benchmarkings. Durch die Erfahrung des externen Spezialisten ist es möglich, die Dätwyler Resultate mit einem Pool von rund 20'000 Schweizer Angestellten zu vergleichen. Die Mehrheit der Dätwyler Standorte liegt im Rahmen des externen Benchmarks. Im Vergleich zum Vorjahr vermochten 2011 alle Konzernbereiche das Niveau zu halten oder zu verbessern. Die Umfrageergebnisse liefern wertvolle Grundlagen zur Erarbeitung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen in allen Konzernbereichen. Die Massnahmen zur Steigerung des Commitments der Mitarbeitenden sind Teil des systematischen Führungsprozesses.

Gemeinwesen

Fairer und verantwortungsvoller Partner

Die Dätwyler Gruppe bekennt sich zu ihrer Mitverantwortung für allgemeine öffentliche Anliegen. Dätwyler hat Mitte 2008 einen Verhaltenskodex eingeführt, der für die ganze Gruppe verbindlich ist. Darin ist auch der korrekte Umgang mit Geschäftspartnern und Wettbewerbern geregelt. Absprachen, Bestechung und Korruption sind dementsprechend strikt verboten. Der Verhaltenskodex wird den Mitarbeitenden anlässlich interner Schulungen laufend zur Kenntnis gebracht. Gegen Dätwyler wurden auch 2011 keine Klagen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- oder Monopolbildung erhoben. Zudem war Dätwyler auch im Berichtsjahr mit keinen wesentlichen Bussgeldern oder nicht monetären Strafen wegen Verstosses gegen Rechtsvorschriften konfrontiert.

Die Dätwyler Gruppe gewährt politischen Parteien, Organisationen und Amtsträgern gemäss ihrem Verhaltenskodex keine finanzielle Unterstützung.

Wichtiger Beitrag zur regionalen Entwicklung

Viele Produktionsstätten der Dätwyler Gruppe befinden sich seit mehreren Jahrzehnten am gleichen Standort. Daraus ergibt sich eine lokale Verbundenheit. Diese zeigt sich unter anderem darin, dass beim Einkauf wo möglich lokale Anbieter bevorzugt werden, solange das Preis-Leistungs-Verhältnis konkurrenzfähig ist. Ein gutes Beispiel dafür sind die beiden Produktionsstandorte im Schweizer Kanton Uri, wo Dätwyler mit insgesamt rund 950 Arbeitsplätzen der grösste Arbeitgeber ist. Unter Ausklammerung der Ausgangsmaterialien für die Produktion wie Kupfer und Elastomerrohstoffe (keine lokale Beschaffung möglich) belief sich der lokale Anteil am Einkaufsvolumen der beiden Urner Standorte 2011 auf 27.5%. Die Dätwyler Gruppe ist seit ihrer Gründung im Schweizer Kanton Uri verwurzelt. Soweit wirtschaftlich vertretbar und sinnvoll, sollen die industriellen Arbeitsplätze in dieser Randregion erhalten bleiben.

Gesellschaftliche Verantwortung

Die gemeinnützig tätige Dätwyler Stiftung, die 1990 von den Brüdern Peter und Max Dätwyler gegründet worden ist, verfügt über ein Kapital von CHF 29.8 Mio. Sie besitzt keine Aktien der Dätwyler Holding AG und hat keinen Einfluss auf die Führung der Dätwyler Gruppe. Die Dätwyler Stiftung bezweckt die Förderung gemeinnütziger Bestrebungen. Seit ihrem Bestehen konnte die Stiftung Vergabungen von CHF 7.3 Mio. vornehmen. Davon gingen CHF 6.1 Mio. oder rund 83% des Gesamtbetrags an Gesuchsteller aus dem Kanton Uri. In diesem Sinn wurden im Berichtsjahr CHF 0.4 Mio. vergeben.



Erklärung: Prüfung der Anwendungsebene durch die GRI

GRI bestätigt hiermit, dass die **Dätwyler Holding AG** ihren Bericht „Geschäftsbericht 2011“ den GRI Report Services vorgelegt hat, die zum Schluss gekommen sind, dass der Bericht die Anforderungen der Anwendungsebene C erfüllt.

GRI Anwendungsebenen drücken den Umfang aus, in dem der Inhalt der GRI G3 in der eingereichten Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurde. Die Prüfung bestätigt, dass die geforderte Auswahl und Anzahl der Angaben für diese Anwendungsebene in der Berichterstattung enthalten ist. Die Prüfung bestätigt außerdem, dass der GRI-Content Index eine gültige Darstellung der vorgeschriebenen Offenlegungen gemäss den GRI G3 Richtlinien aufzeigt.

Anwendungsebenen geben keine Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen des Berichterstatters oder der Qualität der im Bericht enthaltenen Informationen wieder.

Amsterdam, 29. Februar 2012

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Nelmara Arbex".

Nelmara Arbex
Deputy Chief Executive
Global Reporting Initiative



Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine netzwerkbasierte Organisation, die den Weg für die Entwicklung des weltweit meist verwendeten Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bereitet hat und sich zu seiner kontinuierlichen Verbesserung und weltweiten Anwendung einsetzt. Die GRI-Leitfaden legen die Prinzipien und Indikatoren fest, die Organisationen zur Messung und Berichterstattung ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen verwenden können. www.globalreporting.org

Disclaimer: *Wo die entsprechende Nachhaltigkeitsberichterstattung externe Links enthält, einschliesslich audio-visuellen Materials, betrifft dieses Statement nur das bei GRI eingereichte Material zum Zeitpunkt der Prüfung am 24. Februar 2012. GRI schliesst explizit die Anwendung dieses Statements in Bezug auf jegliche spätere Änderungen dieses Materials aus.*



CORPORATE GOVERNANCE

Konzernstruktur und Aktionariat	36
Kapitalstruktur	37
Interne Organisation	37
Mitglieder des Verwaltungsrats	42
Mitglieder der Konzernführung	44
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	45
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	46
Revisionsstelle	46
Informationspolitik	47

CORPORATE GOVERNANCE

Stand 31. Dezember 2011

Als Unternehmen, das der langfristigen Wertschöpfung verpflichtet ist, verfügt Dätwyler über klare Führungs- und Kontrollgrundsätze, welche den Anforderungen des Corporate-Governance-Gedankenguts gerecht werden. Diese sind in den Statuten* sowie im Organisations- und Geschäftsreglement der Dätwyler Holding AG festgelegt. Nachstehend sind sie gemäss der entsprechenden SIX-Swiss-Exchange-Richtlinie aufgeführt. Auf Themen, die im Anhang zu den konsolidierten Jahresrechnungen detailliert erläutert sind, wird entsprechend verwiesen. Werden zu einem Punkt der SIX-Richtlinie keine Angaben gemacht, so ist dieser für Dätwyler nicht anwendbar oder aber der entsprechende Sachverhalt besteht bei Dätwyler nicht oder trifft nicht zu.

* www.datwyler.com > Unternehmen > Organisation

Konzernstruktur und Aktionariat

Die Dätwyler Gruppe ist ein international ausgerichteter Multi-Nischenplayer, aktiv als industrieller Zulieferer und Distributor technischer Komponenten. Mit den vier Konzernbereichen Technical Components, Pharma Packaging, Cabling Solutions und Sealing Technologies fokussiert die Gruppe auf attraktive Nischen in den Märkten Industrie, Pharma und Datacom.

Bedeutende Aktionäre und Eigentumsverhältnisse

Die Pema Holding AG ist im Besitz sämtlicher 22 Mio. Namenaktien sowie von 4.55 Mio. der insgesamt 12.6 Mio. Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Dies entspricht 80.30% der Stimmrechte bzw. 52.65% des Kapitals. Dabei wurden die eigenen Aktien bei der Berechnung des Kapitalanteils einbezogen und bei der Berechnung des Stimmanteils ausgeklammert. Dies erklärt sich mit der Tatsache, dass die Vorratsaktien nicht stimmberechtigt sind.

Die Dätwyler Führungs AG besitzt die Pema Holding AG zu 100% und verfügt somit indirekt über die Stimmenmehrheit an der Dätwyler Holding AG. Eigentümer der Dätwyler Führungs AG sind ihre durch Kooptation gewählten Verwaltungsräte, die zugleich Verwaltungsräte der Pema Holding AG und der Dätwyler Holding AG sind (vgl. S. 42, Mitglieder des Verwaltungsrats). Sie haben das Aktienkapital von CHF 0.1 Mio. der Dätwyler Führungs AG zu gleichen Teilen zum Nominalwert erworben und sind klaren Regeln eines Aktionärsbindungsvertrags unterworfen. Im Falle des Ausscheidens übertragen sie ihre Aktien zum Nominalwert an ihre Nachfolger. Diese Regelung wurde getroffen, um auf rechtlich einwandfreie Art sicherzustellen, dass die oberste Führung über die Stimmenmehrheit an der Dätwyler Holding AG verfügt. Der Vertreter der Inhaberaktiönäre im Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG ist nicht Mit-

glied der Verwaltungsräte der Pema Holding AG und der Dätwyler Führungs AG.

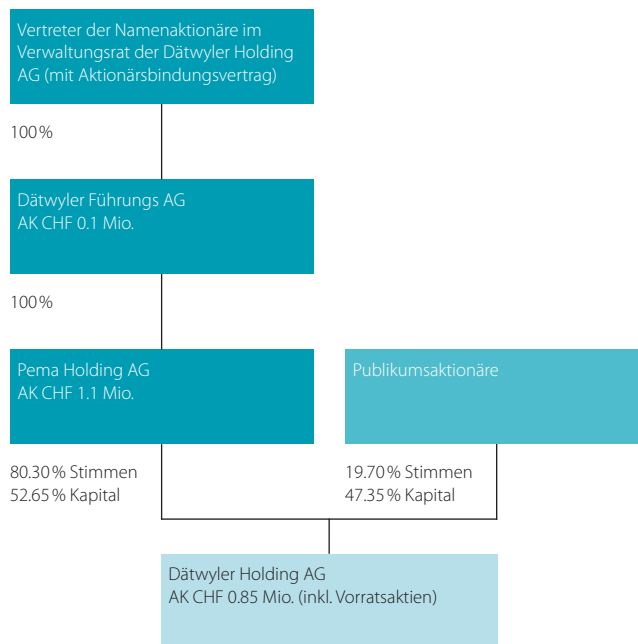
Dem Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG sind keine weiteren Aktionäre oder stimmrechtsverbundenen Aktionärsgruppen bekannt, deren Beteiligung 3% aller Stimmrechte übersteigt. Im Berichtsjahr sind keine Offenlegungsmeldungen eingegangen.

Konzernstruktur und -gesellschaften

Auf den folgenden Seiten des Geschäftsberichts befinden sich die geforderten Angaben zur Konzernstruktur:

- Seite 64 f.: Segmentberichterstattung.
- Seite 84 f.: Detaillierte Übersicht über die Konzern- und Beteiligungsgesellschaften.
- Seite 101 ff.: Details zur kotierten Dätwyler Holding AG unter Aktienangaben und unter Praktische Hinweise.
- Seite 104 ff.: Überblick über die Konzernstruktur.

Zum Konsolidierungskreis der Dätwyler Holding AG gehören keine kotierten Gesellschaften. Kreuzbeteiligungen mit anderen Unternehmen bestehen keine.



Kapitalstruktur

Zusammensetzung des Aktienkapitals in Mio. CHF per 31. Dezember 2011:

22'000'000 Namenaktien à CHF 0.01 nom.	0.22
12'600'000 Inhaberaktien à CHF 0.05 nom. (davon 1'534'600 eigene Aktien)	0.63
Ordentliches Aktienkapital total	0.85
Genehmigtes Aktienkapital	keines
Bedingtes Aktienkapital	keines
Partizipationsscheine	keine
Genussscheine	keine
Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen	keine
Opting-out- bzw. -up-Bestimmungen	keine

Sämtliche Aktien sind voll liberiert. Mit Ausnahme der eigenen Aktien (1'534'600 Inhaberaktien, vgl. Seite 95, Erläuterung 8, von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien) sind alle Aktien stimm- und dividendenberechtigt, wobei jede Aktie unabhängig von ihrem Nennwert zu einer Stimme berechtigt. Angaben zu Veränderungen des Eigenkapitals für die Jahre 2011 und 2010 befinden sich auf Seite 55, Eigenkapitalnachweis. Kapitalveränderungen für die Jahre 2010 und 2009 sind im Geschäftsbericht 2010, Seite 53, Eigenkapitalnachweis, beschrieben (www.datwyler.com > Investoren > Geschäftsbericht).

Wandelanleihen und Optionen

Dätwyler hatte per 31.12.2011 keine Anlehensobligationen oder Wandelanleihen ausstehend.

Interne Organisation

Die Rolle des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat bildet das oberste Entscheidungs-, Führungs- und Kontrollorgan der Dätwyler Gruppe. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens fünf und maximal elf Mitgliedern. Am 31. Dezember 2011 bestand der Verwaltungsrat aus sieben Mitgliedern. Die Funktion des Verwaltungsratspräsidenten ist von der Funktion des Chief Executive Officers (CEO) getrennt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats oder von diesen beeinflusste Unternehmungen und Organisationen nehmen im Konzern keine Exekutivfunktionen wahr, stehen in keiner geschäftlichen Beziehung zur Dätwyler Gruppe und sind alle unabhängig. Als unabhängig gelten Verwaltungsräte, wenn sie in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren weder Mitglied der Dätwyler Konzernführung bzw. der Geschäftsleitung einer Konzerngesellschaft waren noch in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit einer Gesellschaft der Dätwyler Gruppe stehen. Kreuzverflechtungen mit anderen kotierten Gesellschaften liegen keine vor.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden gestaffelt für die Dauer von vier Jahren gewählt. Sie können mehrmals gewählt werden; es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Nach Vollendung des 70. Altersjahrs treten die Verwaltungsräte an der nächstfolgenden Generalversammlung zurück. Jeder Aktienkategorie steht ein Vorschlagsrecht auf Wahl wenigstens eines Vertreters im Verwaltungsrat zu. Das Durchschnittsalter der amtierenden Verwaltungsräte beträgt 64 Jahre, die durchschnittliche Amtszeit zehn Jahre.

Hauptaufgaben und Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Seine Hauptaufgaben definieren sich aufgrund von Art. 716a des Schweizerischen Obligationenrechts. Zur effizienten Erfüllung dieser Aufgaben hat der Verwaltungsrat gemäss Organisations- und Geschäftsreglement der Dätwyler Holding AG die Möglichkeit, aus seiner Mitte Ausschüsse zur Behandlung klar abgegrenzter Themenbereiche zu bilden: Zurzeit bestehen die zwei Ausschüsse Audit Committee und Human Resources Committee.

Der Verwaltungsrat trifft sich gemäss Organisationsreglement jährlich zu mindestens fünf ordentlichen Sitzungen, die zwischen einem halben und einem ganzen Tag dauern. Der jährliche Strategieworkshop dauert zwei Tage und dient der Überprüfung der Strategie und deren Weiterentwicklung. Der Strategieworkshop ist üblicherweise mit dem Besuch eines Konzernbereichs verbunden. Falls nötig, werden ausserordentliche Verwaltungsratsitzungen abgehalten. Die Traktanden für die Verwaltungsratsitzungen werden vom Präsidenten des Verwaltungsrats zusammen mit dem CEO und dem CFO erarbeitet. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Aufnahme eines Traktandums bzw. eine ausserordentliche Sitzung verlangen. Als Sekretär des Verwaltungsrats amtiert der CFO.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten spätestens fünf Tage vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der einzelnen Traktanden ermöglichen. Der Präsident des Verwaltungsrats bestimmt je nach traktandierten Themen Mitglieder der Konzernführung, die an den Sitzungen des Verwaltungsrats Auskunft geben und mit beratender Stimme teilnehmen. Der Verwaltungsrat operiert als Einheit und fasst Entscheide, wenn immer möglich, einstimmig. Ergibt sich keine Einstimmigkeit, muss das Sitzungsprotokoll namentlich aufführen, wer wie stimmte. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Seine Beschlüsse fasst er mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Der Vorsitzende stimmt mit, bei Stimmengleichheit hat er den Stichentscheid. Beschlüsse können auch auf dem Zirkulationsweg oder im Rahmen einer Telefonkonferenz gefasst werden.

Im Jahr 2011 traf sich der Verwaltungsrat zu sechs Sitzungen mit CEO und CFO. Zusätzlich gab es eine Telefonkonferenz. Die weiteren Mitglieder der Konzernführung waren bei jeder Sitzung für die sie betreffenden Traktanden anwesend. Externe Fachspezialisten wurden 2011 keine beigezogen.

Arbeitsweise der Ausschüsse

Die Ausschüsse verfügen über ein schriftliches Reglement, das die Zuständigkeiten festlegt. Das Audit Committee hat zusätzlich zum Reglement in einer Checkliste die Aufgaben und Zuständigkeiten detailliert festgelegt. Grundsätzlich erarbeiten die Ausschüsse Entscheidungsgrundlagen zuhanden des Gesamtverwaltungsrats. Sie versammeln sich auf Einladung des Vorsitzenden so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal jährlich. Die Sitzungen dauern üblicherweise einen halben Tag. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernführung sowie die externe Revisionsstelle können eine Sitzung der Ausschüsse verlangen. Je nach Traktanden nehmen der CEO, der CFO sowie bei Bedarf ein Vertreter der externen Revisionsstelle oder ein Fachspezialist mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Die Traktanden der Ausschüsse werden von den Vorsitzenden in Absprache mit CEO und CFO festgelegt. Die Mitglieder der Ausschüsse erhalten vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der einzelnen Traktanden ermöglichen. Zur Beschlussfassung ist die Anwesenheit von mindestens zwei Mitgliedern notwendig. Die Ausschüsse fassen ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Die Ausschüsse halten ihre Entscheide und Empfehlungen in einem Protokoll an den Verwaltungsrat fest und erstatten an der nächstfolgenden Sitzung des Verwaltungsrats Bericht über die Ergebnisse ihrer Tätigkeit.

Audit Committee

Das Audit Committee besteht aus mindestens drei Mitgliedern mit Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen, die vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte für die Dauer von einem Jahr gewählt werden. Das Audit Committee bestimmt den Vorsitzenden. Mitglieder des Audit Committee sind: Hans R. Rüegg (Vorsitz), Ulrich Graf und Ernst Odermatt. Im Jahr 2011 traf sich das Audit Committee für drei Sitzungen mit CEO und CFO. Der interne Revisor sowie die Vertreter der externen Revisionsstelle nahmen an allen Sitzungen für ausgewählte Traktanden teil. Andere externe Fachspezialisten wurden 2011 nicht beigezogen.

Zuständigkeiten des Audit Committee

- Sicherstellung eines umfassenden und effizienten Revisionskonzepts für die Dätwyler Holding AG und die Dätwyler Gruppe.
- Stellungnahme zur Jahres- und Konzernrechnung.
- Stellungnahme zur Prüfungsplanung und zum Prüfungsergebnis.
- Entgegennahme allfälliger Empfehlungen der externen Revisionsstelle und Besprechen dieser Empfehlungen mit der Konzernführung sowie Zusammenfassung für den Verwaltungsrat.
- Vorlage des Antrages der Konzernführung über die Wahl der externen Revisionsstelle der Dätwyler Holding AG an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung.

Human Resources Committee

Dem Human Resources Committee gehören mindestens drei Mitglieder des Verwaltungsrats an: der Präsident des Verwaltungsrats sowie zwei weitere Mitglieder, die der Verwaltungsrat aus seiner Mitte bestimmt. Mitglieder des Human Resources Committee sind: Hanspeter Fässler (Vorsitz), Ulrich Graf und Werner Inderbitzin. Im Jahr 2011 traf sich das Human Resources Committee für zwei Sitzungen mit CEO und CFO. Externe Fachspezialisten wurden 2011 keine beigezogen.

Zuständigkeiten des Human Resources Committee

- Unterstützung des Verwaltungsrats in Fragen der Personal- und Lohnpolitik.
- Behandlung von Grundsatzfragen des Personalwesens der Dätwyler Gruppe.
- Erarbeitung von Vorschlägen für die Besetzung des Verwaltungsrats und der Konzernführung.
- Erarbeitung von Anstellungsbedingungen für Mitglieder der Konzernführung.
- Festlegung der erfolgsabhängigen Zahlungen an die Mitarbeiter der Konzernführung.
- Überwachung der Lohnstruktur und Lohnentwicklung.
- Beachtung der Vorschriften bezüglich Veröffentlichung der Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernführung.

Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Konzernführung

Die Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat und Konzernführung sind gemäss Artikel 20 der Statuten der Dätwyler Holding AG im «Organisationsreglement» geregelt. Dieses wird regelmässig aktualisiert. Es beschreibt einerseits die Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrats und definiert andererseits die Aufgaben und Kompetenzen der Konzernführung unter dem Vorsitz des CEO. Zusätzlich zu den von Gesetzes wegen unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben weist das Organisationsreglement dem Verwaltungsrat unter anderem folgende Aufgaben zu:

- Festlegung der Grundzüge der Unternehmensstrategie.
- Entscheidungen über die Finanzpolitik.
- Beschlussfassung über die Aufnahme von neuen oder die Einstellung bestehender Geschäftszweige.
- Beschlussfassung über die Begründung neuer oder die Aufgabe bisheriger Standorte.
- Beschlussfassung über den Erwerb und die Veräusserung von Beteiligungen.
- Beschlussfassung über den Erwerb, die Belastung oder die Veräusserung von Grundeigentum.
- Überprüfung des Risikomanagementsystems.

Grundsätzlich genehmigt der Verwaltungsrat mit dem Budget die von ihm als sinnvoll erachteten Grossprojekte. Für dringende Investitionen, die nicht im Budget enthalten sind, gelten eine stufen-gerechte Kompetenzregelung und die Pflicht zur Erstellung einer Return-on-Investment-Rechnung. Investitionen über CHF 3 Mio. müssen vom Gesamtverwaltungsrat genehmigt werden.

Die Grundsätze des «Organisationsreglements» werden durch die schriftlichen Dokumente «Kompetenzregelung der Konzernführung» und «Investitions-Handbuch» für alle Unternehmens- und Sachbereiche detailliert geregelt. Die Dätwyler Gruppe pflegt eine konsequent dezentrale Führung innerhalb klarer Vorgaben. Indem die Entscheide auf der tiefstmöglichen Stufe nahe am Markt und Kunden gefällt werden, fördert die Gruppe eine Unternehmerkultur.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernführung

Der Verwaltungsrat verfügt zur Überwachung und Kontrolle der Konzernführung über ein internes Kontrollsystem. Dieses stützt sich auf einen institutionalisierten, jährlich wiederkehrenden Führungsprozess und umfasst als wichtigste Elemente die folgenden Instrumente, die dem Gesamtverwaltungsrat zur Verfügung stehen:

- Monatlicher Bericht mit Bereichs- und Konzernkonsolidierung: Budget-, Ist- und Vorschauwerte inklusive Abweichungsanalysen und schriftlicher Stellungnahme der Konzernbereichsleiter zu aktuellen Entwicklungen und potenziellen Risiken.
- Halbjahres- und Jahresbericht.
- Jährliche Beurteilung und Genehmigung des Jahresbudgets und der Mittelfristplanung auf drei Jahre.
- Jährliche Beurteilung und Genehmigung der aktualisierten Konzern- und Bereichsstrategien.
- Konzernübergreifendes, einheitliches Managementsystem mit integrierter Risikoevaluation für strategische Projekte.
- Sonderberichte zu bedeutenden Investitionen, Akquisitionen und Kooperationen.
- Beizug von Konzernführungsmitgliedern zu Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse.

Zusätzlich zu diesen institutionalisierten Informations- und Kontrollinstrumenten unterhalten der Präsident des Verwaltungsrats und der CEO einen regelmässigen Dialog über alle wichtigen Geschäfte. Der CEO und der CFO haben zudem die Pflicht, den Präsidenten des Verwaltungsrats unverzüglich über wichtige ausserordentliche Ereignisse und Entwicklungen sowie geplante Massnahmen zu informieren.

Interne Revision

Die interne Revision rapportiert an den Präsidenten des Audit Committee und ist fachlich-administrativ dem CFO unterstellt. Sie erarbeitet jährlich einen risikobasierten Revisionsplan, der durch das Audit Committee genehmigt wird. Das Intervall der Prüfungen vor Ort ist abhängig von der Grösse und der Bedeutung der einzelnen Gesellschaft und liegt zwischen zwei und vier Jahren. Zur Optimierung der Zusammenarbeit pflegt der Leiter der internen Revision einen regelmässigen Kontakt mit den Vertretern der externen Revision. Dabei werden die Revisionspläne und die Prüfungsschwerpunkte abgestimmt sowie nützliche Informationen ausgetauscht.

Die interne Revision prüft die Einhaltung der Kompetenzregelung, das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement sowie die Effizienz der Strukturen und Prozesse. Ihre Feststellungen und Empfehlungen hält sie in schriftlichen Audit-Berichten fest. Nach Abschluss jeder Revision werden die Feststellungen bewertet, in einem schriftlichen Bericht festgehalten und mit dem lokalen Management eingehend diskutiert. In Abstimmung mit der Konzernbereichsführung legt das lokale Management spezifische Korrekturmassnahmen sowie einen Umsetzungszeitplan fest und gibt eine Stellungnahme ab. Kopien gehen an die Linienvorgesetzten, die externe Revision, die Konzernführung sowie an das Audit Committee. Der Leiter der internen Revision präsentiert an den Audit-Committee-Sitzungen jeweils die wesentlichen Feststellungen der Revisionsberichte. Hinweise und Anregungen des Audit Committee und der externen Revision fliessen in die Planung sowie in die Prüfaktivitäten ein. Die interne Revision stellt sicher, dass die Beanstandungen aus ihren Prüfungen im vorgegebenen Zeitrahmen abgearbeitet werden und berichtet darüber an die Konzernführung und das Audit Committee.

Risikomanagement

Die Dätwyler Gruppe ist sich der Bedeutung eines systematischen Risikomanagements für den nachhaltigen Unternehmenserfolg bewusst. Oberste Instanz zur Beurteilung von Risiken ist der Verwaltungsrat. Die konzernweite Koordination des Risikomanagements erfolgt durch den Leiter der internen Revision. Ihm stehen in den vier Konzernbereichen Risikoverantwortliche zur Verfügung.

Im Rahmen eines standardisierten Prozesses evaluieren die Konzernbereichsführungen die wesentlichen Risiken jährlich in einem Workshop. Die Erkenntnisse werden in einer spezifischen, webbasierten Risk-Management-Software festgehalten. Zur Sicherstellung von einheitlichen Bewertungsansätzen führen der CFO der Dätwyler Gruppe und der Koordinator des Risikomanagements mit den Konzernbereichsführungen und den Risikoverantwortlichen jährliche Reviews der Risiken durch. Durch diese Reviews wird auch die Gleichbehandlung von ähnlichen Risiken über die Konzernbereiche hinweg gewährleistet. Die Konsolidierung der Risiken und die jährliche Berichterstattung an den Verwaltungsrat werden durch den Leiter der internen Revision vorgenommen. Neben diesem standardisierten Risikomanagementprozess ist die laufende Beurteilung von Risiken in alle operativen Planungs- und Führungsprozesse integriert. Insbesondere in den Business Review Meetings der Konzernbereichsführungen mit der Gruppenführung werden regelmässig auch die Risiken beurteilt.

Dätwyler unterteilt die erfassten Risiken grundsätzlich in zwei Kategorien: Risiken aus dem Geschäftsumfeld und Risiken aus den Geschäftsprozessen. Die Kategorie Geschäftsumfeld umfasst die Risiken der Branche und des Markts, der externen Anspruchsgruppen, der Gesetze und Vorschriften sowie von Katastrophen-Ereignissen. Die Kategorie Geschäftsprozesse ihrerseits umfasst die Risiken entlang der Wertschöpfungskette, der Informatik, des Planungs- und Reportingprozesses, der Finanzen sowie des Personals. Die Bewertung der Risiken erfolgt nach der Eintretenswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadensumme. Nach der Identifikation und der Bewertung der einzelnen Risiken ist es Aufgabe der Konzernbereichsführungen, für jedes Risiko eine Reihe von Massnahmen zur Reduktion der Eintretensgefahr und des Schadenspotenzials zu erarbeiten. Die Umsetzung dieser Massnahmen wird im Rahmen des systematischen Risikomanagementprozesses kontrolliert und bei der nächsten Evaluation der Risiken berücksichtigt.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Ulrich Graf (1945, CH)

Präsident (gewählt bis 2012)

Ulrich Graf gehört seit 2004 dem Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG an. 2005 wurde er zu dessen Präsidenten berufen. Er ist Mitglied des Audit Committee und des Human Resources Committee. Zwischen 1989 und 2006 wirkte er als CEO der Kaba Gruppe, für die er seit 1976 in verschiedenen Führungsfunktionen tätig war. Neben Dätwyler präsidiert Ulrich Graf die Verwaltungsräte der Kaba Holding AG, der Griesser AG und der Fr. Sauter AG. Zudem ist Ulrich Graf Mitglied der Verwaltungsräte der Georg Fischer AG und der Feller AG sowie des Stiftungsrats der Schweizerischen Rettungsflugwacht REGA (ab 01.01.2012 Präsident) und des Präsidialrats des DEKRA e.V., Stuttgart. Er verfügt über ein Diplom als Elektroingenieur ETH.

Hans R. Rüegg (1946, CH)

Vizepräsident (gewählt bis 2014)

Die Dätwyler Holding AG kann seit 1991 auf die Dienste von Hans R. Rüegg als Verwaltungsrat zählen. 2002 hat er das Amt des Vizepräsidenten übernommen. Er ist Vorsitzender des Audit Committee. Hans R. Rüegg war von 1983 bis 2011 für die operative Leitung der Baumann Federn AG verantwortlich. Seit 1993 präsidiert er den Verwaltungsrat der Baumann Federn AG. Zudem ist er Präsident des Verwaltungsrats der Vetropack Holding AG. Hans R. Rüegg hält ein Diplom als Elektroingenieur ETH und einen MBA der University of Florida, Gainesville, USA.

Hanspeter Fässler (1956, CH)

Mitglied (gewählt bis 2012)

Hanspeter Fässler ist seit 2004 Mitglied des Verwaltungsrats der Dätwyler Holding AG. Er ist Vorsitzender des Human Resources Committee. Heute leitet er bei ABB die globale Integration der Thomas & Betts Gruppe sowie das kombinierte Niederspannungsgeschäft in Nordamerika. Von 2010 bis 2011 war er CEO der Baudienstleistungsgruppe Implenia. Zuvor war Hanspeter Fässler in verschiedenen Führungsfunktionen im In- und Ausland für die ABB Gruppe tätig. Zuletzt war er von 2006 bis 2010 Leiter der ABB Region Mediterranean und Vorsitzender der Geschäftsleitung von ABB Italien. Zuvor führte er die ABB Ländergesellschaft Schweiz. Hanspeter Fässler promovierte im Spezialgebiet Mechatronics/Robotics (Dr. sc. techn.) an der ETH Zürich. Zusätzlich hält er ein Engineer's Degree der Stanford University, USA.

Werner Inderbitzin (1946, CH)

Mitglied (gewählt bis 2014)

An der Generalversammlung 2002 wurde Werner Inderbitzin als Mitglied in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Er ist Mitglied des Human Resources Committee. Werner Inderbitzin ist Verwaltungsratspräsident der Garaventa AG und Mitglied des Executive Board der Doppelmayr-Garaventa Gruppe (Ropetrans AG). Die Führung des weltweit tätigen Seilbahnherstellers Garaventa AG übernahm er 1992. Zuvor war er während 18 Jahren im Dätwyler Konzernbereich Sealing Technologies tätig, zuletzt als stellvertretender Direktor und Mitglied der Konzernbereichsleitung. Werner Inderbitzin erlangte an der Universität St. Gallen das Lizentiat der Betriebswirtschaft.

Ernst Lienhard (1946, CH)

Mitglied (gewählt bis 2014), Vertreter der Inhaberaktionäre

Ernst Lienhard wurde an der Generalversammlung 2006 als Vertreter der Inhaberaktionäre in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Er war über 30 Jahre für die Credit Suisse Gruppe tätig und verbrachte mehrere Auslandjahre in Paris, Peru, New York und auf den Bahamas. Sodann war er bis zu seiner Pensionierung 2004 für das Kommerzgeschäft mit Schweizer Grosskunden verantwortlich. Ernst Lienhard ist Mitglied des Verwaltungsrats der börsenkotierten Hügli Holding Aktiengesellschaft sowie verschiedener schweizerischer Familiengesellschaften. Ernst Lienhard studierte Bankwirtschaft an der Universität St. Gallen und promovierte zum Dr. oec. HSG. Zusätzliche Studien absolvierte er am IMD in Lausanne und an der Wharton University in Philadelphia, USA.

Ernst Odermatt (1948, CH)

Mitglied (gewählt bis 2012)

Ernst Odermatt wurde 2004 in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Er ist Mitglied des Audit Committee. Bis Ende 2005 führte er als CEO die Oerlikon Contraves Gruppe und war in dieser Funktion Mitglied des Vorstands der Rheinmetall DeTec AG, Düsseldorf. Für Oerlikon Contraves war Ernst Odermatt seit 1978 in verschiedenen Führungsfunktionen tätig. Er ist Präsident des Verwaltungsrats der Markus Hofstetter AG und Mitglied des Verwaltungsrats der Colibrys (Suisse) S.A. Weiter ist er Mitglied im Advisory Board der CGS Private Equity Partnership. Ernst Odermatt hält ein Diplom als Maschineningenieur ETH Zürich sowie ein Lizentiat der Betriebswirtschaft der Universität Zürich.

Franz Steinegger (1943, CH)Mitglied (gewählt bis 2014)

Franz Steinegger ist seit 1994 Mitglied des Verwaltungsrats der Dätwyler Holding AG. Bis 2001 wirkte er während zwölf Jahren als Präsident der FDP Schweiz. Dem Nationalrat gehörte er von 1980 bis 2003 an. Seit 1981 praktiziert er als selbstständiger Rechtsanwalt und Notar in Altdorf. Franz Steinegger amtiert als Verwaltungsratspräsident der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (SUVA), der Baryon AG, der HIG-Immobilien-Anlage-Stiftung, der CSC Impresa Costruzioni SA sowie der Andermatt Gotthard Sportbahnen AG. Weiter ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Neuen Zürcher Zeitung AG (seit 9.2.2012 bis auf Weiteres als Präsident), Präsident des Vereins Verkehrshaus der Schweiz sowie Vizepräsident der Schweizerischen Rettungsflugwacht Rega. Franz Steinegger schloss das rechtswissenschaftliche Studium mit dem Lizentiat an der Universität Zürich ab und ist Inhaber des Anwalts- und Notariatspatents des Kantons Uri.

Ehrenmitglieder des VerwaltungsratsRoland Zimmerli (1934, CH)Ehrenpräsident (seit 2005)

Roland Zimmerli hat mit seinem engagierten Wirken während 35 Jahren in verschiedensten Führungsfunktionen die Entwicklung der Dätwyler Gruppe zu einem international tätigen Konzern mitgeprägt. Nach dem Börsengang hat er Dätwyler mit Umsicht von einem Familienunternehmen in eine Publikumsgesellschaft übergeführt. In Würdigung seiner Verdienste für die Dätwyler Gruppe hat ihn der Verwaltungsrat 2005 zum Ehrenpräsidenten ernannt. Von 1999 bis 2005 hat Roland Zimmerli den Verwaltungsrat präsiert. Vor seinem Eintritt in den Verwaltungsrat wirkte er von 1991 bis 1999 als Präsident der Konzernführung der Dätwyler Holding AG. Seine Erfahrung war auch in Verwaltungsräten von namhaften Schweizer Gesellschaften gefragt. Die Ausbildung schloss er mit dem Lizentiat der Betriebswirtschaft an der Universität Zürich ab.

Max Dätwyler (1929, CH)Ehrenmitglied (seit 1999)

Max Dätwyler präsierte den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG von deren Gründung 1958 bis 1965. Nach Abgabe des Präsidiums an aussenstehende Persönlichkeiten blieb er bis Ende 1999 als Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrats aktiv. Max Dätwyler hat zusammen mit seinem verstorbenen Bruder Peter Dätwyler die Entwicklung der Dätwyler Holding AG zu einem international diversifizierten Konzern geprägt und mit dem Aktionärbindungsvertrag der Dätwyler Führungs AG 1990 die langfristige Selbstständigkeit der Gruppe sichergestellt. Max Dätwyler hält einen Dokortitel in Chemie der ETH Zürich und ein Lizentiat in Wirtschaftswissenschaft der Universität Zürich.

Mitglieder der Konzernführung

Paul J. Hälg (1954, CH)

Chief Executive Officer (CEO)

Paul J. Hälg wurde per August 2004 zum CEO der Dätwyler Gruppe berufen. Vor seinem Eintritt bei Dätwyler war er als Leiter des Geschäftsbereichs Klebstoffe Mitglied der Konzernführung der Forbo Gruppe. Von 1986 bis 2001 war Paul J. Hälg in verschiedenen Führungsfunktionen bei Gurit-Essex (Gurit-Heberlein-Gruppe) tätig, zuletzt als CEO. Zuvor war er während fünf Jahren bei der Swiss Aluminium Gruppe beschäftigt. Paul J. Hälg präsidiert den Verwaltungsrat der börsenkotierten Gurit Holding AG und ist Mitglied des Verwaltungsrats der Sika AG. Weiter ist er Vorstandsmitglied von Swissem, dem Branchenverband der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie. Er schloss sein Chemiestudium an der ETH Zürich mit dem Dokortitel (Dr. sc. techn.) ab.

Reto Welte (1959, CH)

Chief Financial Officer (CFO)

Reto Welte ist seit Juni 2009 als Chief Financial Officer und Mitglied der Konzernführung für die Dätwyler Gruppe tätig. Vor seinem Eintritt bei Dätwyler war er während zwei Jahren in der gleichen Funktion bei der börsenkotierten Kardex Remstar Gruppe tätig. Von 2003 bis 2006 gehörte er als Finanzchef der Konzernleitung der Feintool Gruppe an. Zuvor war Reto Welte Chief Financial Officer der Gretag Imaging Group und der co.don AG in Berlin. Von 1991 bis 2000 bekleidete er verschiedene Führungsfunktionen im Finanzbereich der Alstom Gruppe und stand unter anderem der Geschäftseinheit Mittelspannungstechnik als Geschäftsführer vor. Reto Welte hält ein Lizentiat der Betriebswirtschaft der Universität St. Gallen.

Markus Heusser (1966, CH)

Konzernbereichsleiter Technical Components

Markus Heusser ist als Leiter des Konzernbereichs Technical Components seit August 2010 Mitglied der Konzernführung. Vor seinem Wechsel zu Dätwyler war er während sieben Jahren in verschiedenen internationalen Führungsfunktionen für die Sulzer Gruppe tätig, unter anderem als Leiter des Konzernstabs, als Leiter des weltweit aktiven Bereichs Metco Thermal Spray sowie als Leiter des konzernweiten Restrukturierungsprogramms 2009. Zuvor wirkte er von 1996 bis 2003 als Strategieberater und Integrationsmanager bei McKinsey&Co., ein Jahr davon mit Sitz in Hongkong. Markus Heusser hält ein MBA der Universität St. Gallen und einen Dokortitel in Finanzwissenschaften der Universität Fribourg.

Guido Wallraff (1963, BE)

Konzernbereichsleiter Pharma Packaging

Guido Wallraff hat im Juli 2007 die Leitung des Konzernbereichs Pharma Packaging übernommen und wurde gleichzeitig Mitglied der Konzernführung. Zuvor hatte er als Verkaufs- und Marketingverantwortlicher für die Pfizer Tochtergesellschaft Capsugel Erfahrungen im Markt für pharmazeutische Verpackungen gesammelt. Zwischen 1994 und 2005 war Guido Wallraff in verschiedenen internationalen Führungspositionen für die Fisher Scientific Gruppe tätig. Davor war er als Verkaufsingenieur bei der 3M Gruppe und bei der BF Goodrich Chemical Gruppe engagiert. Guido Wallraff absolvierte ein Chemiestudium in Aachen und Wuppertal und schloss es mit dem Titel dipl. Ing. Chemie ab. Zusatzausbildungen in Betriebswirtschaft, IT und Pharmakologie runden sein Profil ab.

Johannes Müller (1958, CH)

Konzernbereichsleiter Cabling Solutions

Johannes Müller ist seit August 2004 Mitglied der Konzernführung und Leiter des Konzernbereichs Cabling Solutions. Zuvor führte er während drei Jahren als CEO das Beratungsunternehmen Brainforce AG. Vor seinem Eintritt bei Brainforce 2001 war Johannes Müller während über vier Jahren als Geschäftsbereichsleiter bei der Cellpack AG aktiv. Von 1987 bis 1996 bekleidete er verschiedene internationale Führungsfunktionen beim Telekommunikationskonzern Alcatel. Johannes Müller ist Vorstandsmitglied der Handelskammer Deutschland-Schweiz. Er hält ein Diplom als Elektroingenieur ETH Zürich und absolvierte u.a. eine Zusatzausbildung am Insead (FR).

Dirk Lambrecht (1960, DE)

Konzernbereichsleiter Sealing Technologies

Dirk Lambrecht leitet seit Mai 2005 den Konzernbereich Sealing Technologies und ist in dieser Funktion Mitglied der Konzernführung. Vor seinem Wechsel zur Dätwyler Gruppe war er Geschäftsführer der Phoenix Traffic Technology GmbH, eines Tochterunternehmens der Phoenix AG. Davor war er von 1987 bis 2003 in verschiedenen internationalen Führungsfunktionen bei der Phoenix AG in Hamburg tätig. Dirk Lambrecht ist im Vorstandsrat der Deutschen Kautschuk Gesellschaft e.V. Er hält ein Diplom als Maschinenbauingenieur mit der Fachrichtung Apparatebau der Fachhochschule Hamburg; Zusatzausbildungen absolvierte er u.a. an der Management School St. Gallen.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zur Erfüllung von Führungsaufgaben mit Einzelpersonen oder Gesellschaften ausserhalb des Konzerns.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats wird jährlich vom Human Resources Committee erarbeitet und vom Gesamtverwaltungsrat beschlossen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben an den entsprechenden Sitzungen des Verwaltungsrats ein Mitspracherecht. Die Entschädigung der Mitglieder der Konzernführung wird jährlich vom Human Resources Committee erarbeitet und beschlossen und dem Gesamtverwaltungsrat zur Kenntnis gebracht.

Die Entschädigung des Verwaltungsrats erfolgt in Form eines fixen Honorars in bar sowie einer Zuteilung einer fixen Anzahl von Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG.

Die Entschädigung der Konzernführung gliedert sich in ein fixes Honorar in bar, die Zuteilung einer fixen Anzahl von Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG sowie einen variablen Lohnanteil. Die Höhe der fixen Vergütung definiert sich durch die Funktion, die Aufgaben, die Qualifikationen, die Erfahrungen und das Marktumfeld. Der variable Lohnanteil besteht im Fall von CEO und CFO aus einer Gewinnbeteiligung am Nettoergebnis der Gruppe. Diese Gewinnbeteiligung wird mit einem Wachstumsfaktor multipliziert. Der Wachstumsfaktor ermittelt sich aus der Veränderung des Nettoergebnisses im Vergleich zum Vorjahr. Die maximale Höhe des Bonus beträgt für den CEO 150% und für den CFO 100% des fixen Honorars in bar.

Im Fall der Konzernbereichsleiter wird der variable Lohnanteil durch den Geschäftsverlauf und durch die Erreichung individueller Ziele bestimmt. Rund 80% des variablen Lohnanteils besteht aus einer Gewinnbeteiligung am Economic Profit des jeweiligen Konzernbereichs und dessen Veränderung im Vergleich zum Vorjahr. Der Economic Profit errechnet sich aus dem EBIT vermindert um die Kosten des durchschnittlich eingesetzten Kapitals. Die Gewinnbeteiligung wird mit einem Wachstumsfaktor multipliziert. Der Wachstumsfaktor ermittelt sich aus der Veränderung des Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr. Zusätzlich zur Gewinnbeteiligung hängt rund 20% des variablen Lohnanteils von der Erreichung individueller Ziele ab. Dabei handelt es sich um strategische, unternehmerische und persönliche Ziele, welche zu Beginn des Jahres vereinbart werden. Die Erreichung dieser Ziele wird durch den CEO beurteilt. Die maximale Höhe des variablen Lohnanteils beträgt für die Konzernbereichsleiter 80% bis 100% des fixen Honorars in bar, je nach Grösse des Konzernbereichs.

Das Entschädigungssystem wird jährlich vom Human Resources Committee überprüft und alle drei Jahre den neuen Gegebenheiten angepasst.

Mit dem 2007 eingeführten Aktienbeteiligungsplan werden die Mitglieder von Verwaltungsrat und Konzernführung zu Miteigentümern der Dätwyler Holding AG und partizipieren am langfristigen Geschäftsgang der Dätwyler Gruppe. Die Anzahl der zugeteilten Aktien ist von der Funktion abhängig. Die zugeteilten Aktien sind mit einer Sperrfrist von fünf Jahren belegt. Diese gilt auch bei einem allfälligen Austritt aus dem Verwaltungsrat oder der Konzernführung.

Die Entschädigungskomponenten für Verwaltungsrat und Konzernführung orientieren sich an üblichen Standards für vergleichbare, international tätige Industrieunternehmen. Als Benchmark dienen auch sogenannte Club Surveys unter Federführung einer neutralen Institution, an welchen Dätwyler regelmässig teilnimmt. Bei der Festlegung der Entschädigungskomponenten stützen sich die Mitglieder des Human Resources Committee und des Verwaltungsrats auf ihre Kompetenzen und Erfahrungen aus ähnlichen Aufgaben in anderen Unternehmen.

Weitere Angaben zu Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen befinden sich in der Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG auf Seite 90 f., Erläuterung 2.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre entsprechen, vorbehaltlich des nachfolgend dargestellten Grundsatzes «one share one vote», den Regelungen im Schweizer Aktienrecht. Statutarische Quoren, die vom Gesetz abweichen, bestehen keine.

Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretungen

Es bestehen keine Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen. Gemäss Statuten der Dätwyler Holding AG berechtigt an der Generalversammlung jede Aktie, unabhängig von ihrem Nennwert, zu einer Stimme. Vertreter von Aktionären haben sich mit schriftlicher Vollmacht auszuweisen. Keiner Vollmacht bedürfen gesetzliche Vertreter von Aktionären. Aktionäre, die an der Teilnahme der Generalversammlung verhindert sind, können zudem ein Mitglied eines Gesellschaftsorgans oder einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter bevollmächtigen.

Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Einberufung der Generalversammlung sowie die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands sind in den Statuten der Dätwyler Holding AG gemäss Schweizer Obligationenrecht (Art. 699 f.) geregelt. Aktionäre, die Aktien mit einem Nennwert von mindestens CHF 85'000 vertreten, können schriftlich unter Angabe ihrer Anträge die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Die Frist für die Einreichung von Traktandierungsbegehren wird jeweils vorgängig im Schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert.

Eintragungen im Aktienbuch

Als Aktionär und Träger sämtlicher Rechte aus den Namenaktien wird von der Gesellschaft anerkannt, wer bis mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung im Aktienbuch eingetragen ist.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend «Opting out» bzw. «Opting up». Kontrollwechselklauseln zugunsten von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernführung kennt die Dätwyler Holding AG nicht.

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG hält das Revisionsmandat bei der Dätwyler Holding AG seit deren Gründung 1958. Das Mandat zur Prüfung der Konzernrechnung wurde 1986 erstmals erteilt. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils auf ein Jahr gewählt. Der ordentliche Rotationsrhythmus des leitenden Revisors beträgt gemäss Schweizer Obligationenrecht sieben Jahre. Der letzte Wechsel erfolgte 2007. Ein Teil der Konzerngesellschaften wird durch andere Wirtschaftsprüfer geprüft.

Honorare 2011 an die Revisionsstelle und an andere Wirtschaftsprüfer:

in CHF	Revisionsstelle	Andere Wirtschaftsprüfer
Revisionsdienstleistungen, total	792'000	648'000
Zusätzliche Dienstleistungen, total	453'000	254'000
Steuerberatung	393'000	56'000
Rechtsberatung	23'000	61'000
Transaktionsberatung	–	9'000
Andere Beratungsdienstleistungen	37'000	128'000

Vertreter der externen Revisionsstelle nehmen für gewisse Traktanden an allen Sitzungen des Audit Committee teil. Im Jahr 2011 waren es drei Sitzungen. An jeder Sitzung präsentiert die externe Revisionsstelle einen schriftlichen Bericht über den Stand ihrer Arbeiten. Zentrales Element des Reportings der Revisionsstelle bildet der jährliche Prüfbericht mit Empfehlungen zu Händen des Audit Committee.

Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle ist der Gesamtverwaltungsrat. Er nimmt jährlich eine Beurteilung der Revisionsstelle vor. Die Kriterien dazu umfassen:

- Fachliche Kompetenz
- Leistungsumfang und -qualität der schriftlichen Berichte und der mündlichen Stellungnahmen
- Praktische Umsetzbarkeit der Empfehlungen
- Prioritätensetzung
- Transparente und effektive Kommunikation und Koordination
- Termintreue
- Unabhängigkeit
- Honorierung

Dazu stützen sich die Mitglieder des Verwaltungsrats auf ihre Kompetenzen und Erfahrungen aus ähnlichen Aufgaben in anderen Unternehmen, auf die Berichterstattung der Revisionsstelle sowie auf die Stellungnahme des Audit Committee. Die Zuständigkeiten des Audit Committee sind auf Seite 39 festgehalten.

Informationspolitik

Die Dätwyler Gruppe unterhält mit allen Interessengruppen einen offenen Dialog. Im Interesse ihrer Aktionäre pflegt Dätwyler insbesondere die Beziehungen zu Investoren und Banken sowie den Medienvertretern. Die Kommunikation erfolgt durch Geschäftsbericht, Halbjahresbericht, Generalversammlung sowie mindestens eine jährliche Medien- und Analystenkonferenz. In Form von Medienmitteilungen und auf ihrer Website (www.datwyler.com) informiert Dätwyler zeitnah über alle wichtigen Projekte gemäss den Vorschriften der Ad-hoc-Publizität der SIX Swiss Exchange. Das Archiv der Ad-hoc-Mitteilungen ist unter www.datwyler.com > Medien > Medienmitteilungen zugänglich. Die Eintragungsmöglichkeit in den Verteiler der Ad-hoc-Mitteilungen besteht unter www.datwyler.com > Medien > News-Verteiler. Kontaktdetails und wichtige Termine sind auf Seite 103, «Praktische Hinweise», aufgeführt. Publikationsorgan von Dätwyler ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Mitteilungen und Einladungen an Namenaktionäre erfolgen schriftlich.



Konzernrechnung

Lagebericht Konzernrechnung	50
Erfolgsrechnung, konsolidiert	52
Bilanz, konsolidiert	53
Geldflussrechnung, konsolidiert	54
Eigenkapitalnachweis, konsolidiert	55
Anhang zur Konzernrechnung	56
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	86

Lagebericht Konzernrechnung

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG DER DÄTWYLER GRUPPE

Auf vergleichbarer Basis erreichte die Dätwyler Gruppe 2011 einen Nettoumsatz von CHF 1'290.5 Mio. (Vorjahr CHF 1'319.5 Mio.). Dies entspricht einer leichten Reduktion um 2.2%. Der negative Wechselkurseinfluss durch die Konsolidierung in Schweizer Franken betrug 7.6%. Bereinigt um diesen Faktor ergab sich ein organisches Wachstum von 5.4%.

Veränderung Nettoumsatz

in Mio. CHF	2011	%	2010	%
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	149.4	13.3%
Wechselkurseinfluss aus Konsolidierung in CHF	–100.9	–7.6%	–61.4	–5.5%
Organische Veränderung	71.9	5.4%	109.3	9.8%
Total Veränderung Nettoumsatz	–29.0	–2.2%	197.3	17.6%

Die Bruttogewinnmarge ermässigte sich auf 49.5% (Vorjahr 50.1%). Der Bruttogewinn wurde durch Währungseffekte um 8.6% und höhere Rohmaterialpreise um 2.6% negativ beeinflusst. Das organische Wachstum des Bruttogewinns betrug 7.8%.

Veränderung Bruttogewinn

in Mio. CHF	2011	%	2010	%
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	46.6	7.8%
Währungseffekte	–56.6	–8.6%	–33.2	–5.6%
Einfluss Rohmaterialeinkauf	–17.3	–2.6%	–3.6	–0.6%
Übrige organische Veränderung	51.6	7.8%	57.5	9.7%
Total Veränderung Bruttogewinn	–22.3	–3.4%	67.3	11.3%

Personalaufwand und Betriebsaufwand wurden weiterhin den veränderten Rahmenbedingungen angepasst, wobei im Geschäftsjahr wiederum gewisse Restrukturierungskosten enthalten sind.

2011 erreichte die Gruppe ein operatives Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 124.2 Mio. (Vorjahr CHF 127.9 Mio.) und eine EBIT-Marge von 9.6% (Vorjahr 9.7%), wobei diese geringfügige Veränderung wie folgt zustande kam:

Veränderung EBIT

in Mio. CHF	2011	%	2010	%
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	21.6	27.0%
Wechselkurseinfluss aus Konsolidierung in CHF	–9.5	–7.5%	–5.1	–6.4%
Organische Veränderung	5.8	4.6%	31.4	39.2%
Total Veränderung EBIT	–3.7	–2.9%	47.9	59.8%

Das Finanzergebnis zeigt wegen tieferem Zinsaufwand von CHF 1.9 Mio. (Vorjahr CHF 4.9 Mio.) und geringen negativen Währungseinflüssen von CHF 0.3 Mio. (Vorjahr negativ CHF 5.9 Mio.) einen im Vergleich zum Vorjahr reduzierten Aufwandüberschuss von CHF 2.6 Mio. (Vorjahr CHF 9.4 Mio.). Die Ertragssteuerbelastung erhöhte sich auf CHF 25.4 Mio. (Vorjahr CHF 20.3 Mio.) und die Steuerquote stieg auf 20.9% (Vorjahr 17.1%). Der durchschnittliche Ertragssteuersatz der Gruppe im Berichtsjahr liegt bei 19.8% (Vorjahr 20.7%).

Mit der höheren Steuerbelastung und dem besseren Finanzergebnis resultierte ein nahezu unverändertes Nettoergebnis von CHF 96.2 Mio. (Vorjahr CHF 98.2 Mio.) bzw. 7.5% (Vorjahr 7.4%) vom Nettoumsatz.

KONSOLIDIERTE BILANZ DER DÄTWYLER GRUPPE

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 45.0 Mio. auf CHF 892.0 Mio. (Vorjahr CHF 847.0 Mio.). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen leicht an, während die Vorräte nahezu stabil blieben. Wegen der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierte sich das Nettoumlaufvermögen von CHF 256.3 Mio. (Vorjahr CHF 262.1 Mio.) um 2.2%. Die flüssigen Mittel, Geldmarktanlagen sowie Wertschriften stiegen um rund CHF 28 Mio. an. Die frei werdenden Mittel wurden wiederum zur Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten verwendet.

Das Eigenkapital nahm im Vergleich zum Vorjahr um CHF 59.9 Mio. auf CHF 643.4 Mio. (Vorjahr CHF 583.5 Mio.) zu. Dies entspricht einer unverändert soliden Eigenkapitalquote von 72.1% (Vorjahr 68.9%). Als wesentliche Veränderungen des Eigenkapitals resultierten das Nettoergebnis von CHF 96.2 Mio. (Vorjahr CHF 98.2 Mio.), die Dividendenzahlung von CHF –34.0 Mio. (Vorjahr CHF –18.5 Mio.) sowie negative Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF –5.2 Mio. (Vorjahr CHF –24.4 Mio.) auf dem wirtschaftlichen Eigenkapital der ausländischen Tochtergesellschaften.

Die kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten konnten im Vergleich zum Vorjahr um CHF 27.9 Mio. auf CHF 55.6 Mio. (Vorjahr CHF 83.5 Mio.) reduziert werden. Die Liquiditätssituation der Gruppe ist weiterhin gut. Die flüssigen Mittel und Geldmarktanlagen betragen Ende des Berichtsjahrs CHF 144.8 Mio. (Vorjahr CHF 115.8 Mio.). Damit hat sich die Net-Cash-Position von CHF 89.2 Mio. (Vorjahr CHF 32.3 Mio.) um CHF 56.9 Mio. verbessert.

Das Umlaufvermögen nahm um 7.5% auf CHF 507.1 Mio. (Vorjahr CHF 471.6 Mio.) zu und das Anlagevermögen erhöhte sich um 2.5% auf CHF 384.9 Mio. (Vorjahr CHF 375.4 Mio.).

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG DER DÄTWYLER GRUPPE

Mit dem Nettoergebnis von CHF 96.2 Mio. (Vorjahr CHF 98.2 Mio.) resultierte ein Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen von CHF 159.3 Mio. (Vorjahr CHF 169.4 Mio.). Mit diesem Mittelfluss wurden Investitionen in Sachanlagen in der Höhe von CHF 64.1 Mio. (Vorjahr CHF 33.0 Mio.) bezahlt. Dies entspricht einer Investitionsquote (Investitionen in % des Nettoumsatzes) von 5.0% (Vorjahr 2.5%). Weiter wurde der Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit zur Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten im Betrag von CHF 43.0 Mio. (Vorjahr CHF 85.7 Mio.) sowie im Vorjahr zur Akquisition von Tochtergesellschaften im Umfang von CHF 112.8 Mio. verwendet. Als Resultat der Geldab- und -zuflüsse ergab sich eine Nettoveränderung der flüssigen Mittel von CHF 22.7 Mio. (Vorjahr CHF –52.7 Mio.). Dies führte zu einem Bestand an flüssigen Mitteln von CHF 134.8 Mio. (Vorjahr CHF 113.4 Mio.).

Erfolgsrechnung, konsolidiert

in Mio. CHF	Erläuterungen	2011	2010
Nettoumsatz	4, 15	1'290.5	1'319.5
Bestandesänderungen		-3.2	6.9
Materialaufwand		-647.9	-664.7
Bruttogewinn		639.4	661.7
Sonstige Betriebserträge	5	58.6	43.0
Personalaufwand	6, 7	-329.7	-333.0
Betriebsaufwand	8	-200.0	-195.1
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		168.3	176.6
Abschreibungen Sachanlagen	17	-41.0	-46.7
Amortisationen immaterielle Werte	18	-3.1	-2.0
Sonderabschreibungen	17	-	-0.0
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4	124.2	127.9
Finanzergebnis	9	-2.6	-9.4
Ergebnis vor Steuern (EBT)		121.6	118.5
Ertragssteuern	10	-25.4	-20.3
Nettoergebnis		96.2	98.2
Nettoergebnis je dividendenberechtigte Inhaberaktie (in CHF)	25	6.22	6.36

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 56 bis Seite 85 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Bilanz, konsolidiert

Aktiven

in Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2011	31.12.2010
Flüssige Mittel	11	134.8	113.4
Geldmarktanlagen	11	10.0	2.4
Wertschriften	12	3.3	3.9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	140.0	133.8
Vorräte	14	188.4	188.1
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	15	0.6	1.5
Sonstige Forderungen	16	19.6	19.7
Aktive Rechnungsabgrenzungen		10.4	8.8
Umlaufvermögen		507.1	471.6
Sachanlagen	17	343.9	328.0
Immaterielle Anlagen	18	6.8	7.2
Finanzanlagen	19	34.2	40.2
Anlagevermögen		384.9	375.4
Total Aktiven		892.0	847.0

Passiven

in Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		72.7	61.3
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	20	49.5	83.5
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	15	0.0	–
Kurzfristige Rückstellungen	22	33.0	33.4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	21	28.7	24.4
Passive Rechnungsabgrenzungen		23.4	21.2
Kurzfristige Verbindlichkeiten		207.3	223.8
Langfristige Bankverbindlichkeiten	20	6.1	–
Langfristige Rückstellungen	22	10.0	15.3
Latente Ertragssteuerrückstellungen	23	23.3	21.8
Pensionsverpflichtungen	7	1.9	1.9
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0.0	0.7
Langfristige Verbindlichkeiten		41.3	39.7
Fremdkapital		248.6	263.5
Aktienkapital	24	0.9	0.9
Eigene Aktien	26	–0.1	–0.1
Kapitalreserven		87.2	85.7
Gewinnreserven		656.9	593.3
Kumulative Währungsumrechnungsdifferenzen		–101.5	–96.3
Eigenkapital		643.4	583.5
Total Passiven		892.0	847.0

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 56 bis Seite 85 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Geldflussrechnung, konsolidiert

in Mio. CHF	Erläuterungen	2011	2010
Nettoergebnis		96.2	98.2
Ertragssteueraufwand	10	25.4	20.3
Abschreibungen und Amortisationen	17, 18	44.1	48.7
Sonderabschreibungen	17	–	0.0
Aktienbeteiligungsplan		1.5	1.1
Währungsdifferenzen		1.9	9.1
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen, netto		–6.4	–2.4
Wertschriftenbewertungsverlust	9	0.6	0.2
Veränderung langfristige Rückstellungen und Pensionsverbindlichkeiten		–5.2	–9.9
Zinsertrag	9	–0.7	–0.8
Zinsaufwand	9	1.9	4.9
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen		159.3	169.4
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		–8.4	–6.7
Veränderung sonstige Forderungen, Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen und aktive Rechnungsabgrenzungen		2.7	–6.3
Veränderung Vorräte		–2.2	–9.1
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.5	10.3
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		1.7	–0.0
Veränderung kurzfristige Rückstellungen		0.1	2.8
Erhaltene Zinsen		0.7	0.8
Bezahlte Zinsen		–1.8	–5.1
Bezahlte Ertragssteuern		–15.0	–13.3
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto		149.6	142.8
Zugänge			
Sachanlagen		–64.1	–33.0
Immaterielle Anlagen		–2.8	–1.9
Konsolidierte Beteiligungen (ohne flüssige Mittel)	32	–	–112.8
Zusätzliche Earn-out-Zahlung		–0.3	–
Geldmarktanlagen		–10.0	–2.6
Abgänge			
Sachanlagen		7.8	9.2
Finanzanlagen		0.6	0.6
Geldmarktanlagen		2.3	23.0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto		–66.5	–117.5
Aufnahme kurzfristiger Bankverbindlichkeiten		10.6	29.0
Rückzahlung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten		–43.0	–85.7
Aufnahme langfristiger Bankverbindlichkeiten		6.6	–
Abnahme Leasing- und sonstige langfristige Verbindlichkeiten		–0.6	–2.8
Dividendenzahlung an Aktionäre		–34.0	–18.5
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto		–60.4	–78.0
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		22.7	–52.7
Flüssige Mittel am 1. Januar	11	113.4	172.3
Umrechnungsdifferenz auf den flüssigen Mitteln		–1.3	–6.2
Flüssige Mittel am 31. Dezember	11	134.8	113.4

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 56 bis Seite 85 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Eigenkapitalnachweis, konsolidiert

in Mio. CHF	Aktien- kapital ⁽¹⁾	Eigene Aktien ⁽¹⁾	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Kumulative Währungs- umrechnungs- differenzen ⁽²⁾	Total Eigen- kapital ⁽³⁾
Stand 1. Januar 2010	0.9	-0.1	84.6	582.8	-71.9	596.3
Nettoergebnis	-	-	-	98.2	-	98.2
Aktienbeteiligungsplan (vgl. Erläuterung 27)	-	0.0	1.1	-	-	1.1
Dividenden	-	-	-	-18.5	-	-18.5
Verrechnung Goodwill (vgl. Erläuterung 18)	-	-	-	-69.9	-	-69.9
Bewertungsänderung Zinssatz-Swap, nach Ertragssteuern	-	-	-	0.7	-	0.7
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-24.4	-24.4
Stand 31. Dezember 2010	0.9	-0.1	85.7	593.3	-96.3	583.5
Nettoergebnis	-	-	-	96.2	-	96.2
Aktienbeteiligungsplan (vgl. Erläuterung 27)	-	0.0	1.5	-	-	1.5
Dividenden	-	-	-	-34.0	-	-34.0
Verrechnung Goodwill (vgl. Erläuterung 18)	-	-	-	1.3	-	1.3
Bewertungsänderung Zinssatz-Swap, nach Ertragssteuern	-	-	-	0.1	-	0.1
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-5.2	-5.2
Stand 31. Dezember 2011	0.9	-0.1	87.2	656.9	-101.5	643.4

⁽¹⁾ Aktienkapital Holding CHF 850'000 (Vorjahr CHF 850'000), abzüglich Nominalwert der eigenen Aktien von CHF 76'730 (Vorjahr CHF 77'680).

⁽²⁾ Aus der Umrechnung des Eigenkapitals und der Erfolgsrechnung der Konzerngesellschaften in Fremdwährungen.

⁽³⁾ Im Eigenkapital sind per 31. Dezember 2011 gesetzliche Reserven von CHF 167.5 Mio. (Vorjahr CHF 164.6 Mio.) enthalten, wovon CHF 41.6 Mio. (Vorjahr CHF 41.3 Mio.) nicht ausschüttbar sind.

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 56 bis Seite 85 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

I / ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Darstellungsbasis

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Dätwyler Gruppe. Sie ist in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt worden und basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen per 31. Dezember erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften. Die Konzernrechnung basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Im Weiteren wurden die Bestimmungen des Kotierungsreglementes der Schweizer Börse SIX sowie des schweizerischen Aktienrechts eingehalten. Der Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 12. März 2012 zu Handen der Generalversammlung vom 24. April 2012 verabschiedet.

Verwendung von Schätzwerten

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Werte zu schätzen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management im Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jener Berichtsperiode angepasst, in der sich die Gegebenheiten geändert haben.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung beinhaltet die Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG, Altdorf (Schweiz), und aller Gesellschaften, die während des Berichtsjahres wirtschaftlich zum Konzern gehörten und unter der Leitung und Kontrolle der Dätwyler Holding AG standen. Dies trifft bei der Dätwyler Gruppe dann zu, wenn sich das Grundkapital der Konzerngesellschaft bzw. die Stimmrechte zu mehr als 50% direkt oder indirekt und uneingeschränkt im Eigentum der Dätwyler Holding AG befanden.

Eine Übersicht der in der Konzernrechnung enthaltenen Gesellschaften wird in Erläuterung 35 offengelegt.

Konsolidierungsmethode

Die Jahresrechnungen der konsolidierten Gesellschaften werden nach einheitlichen Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Der Bilanzstichtag der Dätwyler Holding AG, sämtlicher Konzerngesellschaften wie auch der Konzernrechnung ist der 31. Dezember.

Für alle konsolidierten Gesellschaften wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet. Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen werden zu 100% übernommen. Anteile von Minderheiten werden separat als Teil des Konzerneigenkapitals bzw. des -nettoergebnisses ausgewiesen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Dabei wird der bilanzierte Beteiligungsbuchwert der in die Konzernrechnung einbezogenen Konzerngesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der entsprechenden Konzerngesellschaft verrechnet.

Konzerninterne Erträge und Aufwendungen sowie konzerninterne Aktiven und Passiven werden gegeneinander verrechnet. Noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf konzerninternen Lieferungen werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Gesellschaften, bei denen der Konzern massgeblichen Einfluss nehmen kann (in der Regel Beteiligungen mit Stimmrechtsanteilen zwischen 20% und 50%), sind als Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften klassifiziert und werden nach der Equity-Methode bilanziert. In den Jahren 2011 und 2010 bestanden keine Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert wurden.

Im Laufe des Berichtsjahres erworbene, neu gegründete oder durch Erhöhung der Beteiligungsquote unter die Leitung und Kontrolle der Konzernführung kommende Gesellschaften werden vom Tag der Gründung bzw. von der Übernahme der Kontrolle an konsolidiert. Für die Dekonsolidierung von Gesellschaften ist das Datum massgebend, an dem die Kontrolle durch Veräusserung oder durch Reduktion der Beteiligungsquote effektiv abgetreten wird.

Fremdwährungsumrechnung

UMRECHNUNG FÜR DIE KONSOLIDIERUNG

Die Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden in lokalen Währungen erstellt. Für die Konsolidierung werden die lokalen Abschlüsse in die Berichtswährung Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Nachfolgend sind die wichtigsten angewendeten Umrechnungskurse für die Dätwyler Gruppe aufgeführt:

	2011		2010	
	Stichtagskurs 31.12.	Jahresdurch- schnittskurs	Stichtagskurs 31.12.	Jahresdurch- schnittskurs
100 CNY	14.76	13.68	14.23	15.39
1 EUR	1.22	1.24	1.25	1.38
100 SEK	13.63	13.67	13.98	14.47
1 USD	0.94	0.89	0.94	1.04

Die Fremdwährungsumrechnung für die Konzernrechnung basiert für die Bilanz auf Stichtags- und für die Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung sowie die übrigen Bewegungsdaten auf Jahresdurchschnittskursen.

Aus der unterschiedlichen Umrechnung von Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Abschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften entstandene Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral direkt über die Reserven (Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital) verbucht.

UMRECHNUNG IN DEN JAHRESRECHNUNGEN DER EINZELNEN KONZERNGESELLSCHAFTEN

In den Jahresrechnungen der einzelnen Konzerngesellschaften werden Aktiven und Passiven in Fremdwährungen zu den für die Konsolidierung angewandten Stichtagskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus Fremdwährungstransaktionen sowie aus der Umrechnung von Bilanzpositionen in Fremdwährung resultieren, werden als Währungsgewinne oder -verluste erfolgswirksam verbucht. Es bestehen keine Beteiligungen in Hochinflationländern. Darlehen mit Eigenkapitalcharakter in Fremdwährungen bzw. in CHF bei ausländischen Tochtergesellschaften werden erfolgsneutral über das Eigenkapital bewertet.

Erfolgsrechnung und Bilanz

UMSATZREALISATION

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden verbucht, wenn Nutzen und Gefahr der Produkte auf den Käufer übergehen. Dies trifft grundsätzlich bei Lieferung des Gutes ein. Erträge aus längerfristigen Sukzessiv-Lieferungsverträgen werden im Zeitpunkt der einzelnen Teillieferung, nach Massgabe der gelieferten Menge, verbucht. Dienstleistungserträge werden entsprechend dem Leistungsfortschritt in der Periode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht wurden.

BRUTTOGEWINN

Die Darstellung der Erfolgsrechnung entspricht dem Format einer Produktionserfolgsrechnung nach Kostenarten, wobei der Bruttogewinn als Differenz von Nettoumsatz nach Abzug des Materialaufwandes sowie der Veränderung der Vorratsbestände resultiert.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungskosten werden in dem Zeitraum, in dem sie anfallen, in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Entwicklungskosten werden nur dann aktiviert, falls ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen nachgewiesen werden kann. Andernfalls werden diese in dem Zeitraum, in dem sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

ERTRAGSSTEUERN

Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und periodengerecht abgegrenzt.

Latente Ertragssteuern werden in Form von Steuerverbindlichkeiten bzw. Steueraktiven unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode («Liability Method») für alle temporären Differenzen berücksichtigt. Temporäre Differen-

zen entstehen aufgrund der unterschiedlichen Bewertung zwischen der Steuerbasis von Aktiven und Verbindlichkeiten und ihrem Wert in der Konzernrechnung. Die gleiche Methode wird auch bei Akquisitionen auf der Differenz vom Verkehrswert des erworbenen Vermögenswertes und der Steuerbasis angewendet. Latente Steueraktiven und latente Steuerverbindlichkeiten werden verrechnet, wenn eine Verrechnung steuerrechtlich möglich und beabsichtigt ist. Für die Berechnung der latenten Steuern werden die am Bilanzstichtag geltenden lokalen Steuersätze unter Berücksichtigung beschlossener Änderungen verwendet.

Steuerliche Verlustvorträge werden als latente Steuerguthaben aktiviert, soweit deren Verrechnung mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen wahrscheinlich erscheint.

Steuern, die durch Auszahlung zurückbehaltener Gewinne durch die Konzerngesellschaften entstehen können, hauptsächlich Sockel- und Ertragssteuern bei der Muttergesellschaft, werden zurückgestellt, wenn die Absicht besteht, diese in Form von Dividenden auszuschütten.

FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Geldmarktanlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von maximal drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

GELDMARKTANLAGEN

Geldmarktanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von 91 bis 360 Tagen werden zu Nominalwerten bilanziert.

WERTSCHRIFTEN

Die erstmalige Bewertung von Wertschriften erfolgt zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten. Alle Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht. In der Folge werden Wertschriften mit erfolgswirksamer Anpassung zum Marktwert im Umlaufvermögen bilanziert. Fremdwährungsgewinne bzw. -verluste von Wertschriften werden ebenfalls erfolgswirksam verbucht.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet.

Die Bewertung zweifelhafter Forderungen erfolgt mittels Einzelwertberichtigungen sowie aufgrund der zu erwartenden Verluste, die auf Erfahrungswerten basieren. Hinweise auf Wertminderungen liegen vor, wenn Zahlungsverzögerungen von Kunden vorliegen oder eine finanzielle Reorganisation oder ein Konkurs wahrscheinlich ist. Wertberichtigungen auf Forderungen werden separat ausgewiesen. Sie entsprechen der Differenz zwischen Buchwert einer Forderung und deren aktuell realisierbarem Wert. Forderungen werden gegen die Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie nicht mehr einbringbar sind. Anpassungen der Wertberichtigungen sowie Erträge aus dem Eingang bereits wertberichtigter Forderungen werden erfolgswirksam im Betriebsaufwand verbucht.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Erhaltene Skonti werden mit den Anschaffungskosten der Vorräte verrechnet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts ermittelt. Vorräte mit langer Lagerdauer bzw. geringem Lagerumschlag werden angemessen wertberichtigt und nicht mehr verwertbare Vorräte werden vollständig abgeschrieben. Falls der realisierbare Nettoverkaufswert von Vorräten tiefer ist als deren Einstandspreis bzw. deren Herstellungskosten, werden die notwendigen Wertberichtigungen vorgenommen.

FERTIGUNGSaufTRÄGE

Seit 2010 wickelt der Konzernbereich Cabling Solutions gewisse Kundenaufträge in der Regel für Grossprojekte nach der «Percentage of Completion»-Methode ab. Dabei wird der Fortschrittsgrad individuell für jedes Projekt ermittelt, indem die bereits aufgelaufenen Kosten ins Verhältnis zu den geschätzten Gesamtkosten gesetzt werden. Die aufgelaufenen Kosten und die gemäss Fortschrittsgrad realisierten Verkaufserlöse werden laufend in der Erfolgsrechnung

ausgewiesen. In der Bilanz werden die aufgelaufenen Kosten plus Gewinnanteil minus erhaltene Kundenanzahlungen als Nettoguthaben resp. Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Bestehende und erkennbare künftige Verluste aus Fertigungsaufträgen werden umgehend vollständig erfolgswirksam zurückgestellt.

SACHANLAGEN

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Gebäude und übrige Sachanlagen zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten, abzüglich der auf den geschätzten Nutzungsdauern basierenden linearen Abschreibungen und Sonderabschreibungen, bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis sowie die direkt zurechenbaren Kosten für die Nutzbarmachung der Anlagen.

Die geschätzten Nutzungs- bzw. Abschreibungsdauern betragen in Jahren:

	Jahre
Gebäude	
Rohbau	20–40
Innenausbau	20
Installationen, Lagereinrichtungen, Tankanlagen, Silos usw.	10–20
Produktionsanlagen	10–15
Produktionsanlagen: Elektro-/Elektronik-Anteil	5–8
Maschinen	8–10
Formen und Werkzeuge	3

Grundstücke werden grundsätzlich nicht abgeschrieben. Allfällige Wertminderungen werden jedoch berücksichtigt.

Nicht wertvermehrende Unterhalts- und Renovationskosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Bei Grossprojekten mit überjähriger Bauphase werden die effektiv für die Anlagen in Bau angefallenen Finanzierungsaufwendungen aktiviert, alle übrigen Finanzierungsaufwendungen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Der Restwert und die Restnutzungsdauer von Sachanlagen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

LEASING

Innerhalb der Dätwyler Gruppe werden vereinzelt Anlagegüter geleast. Auf der Basis von Leasingverträgen erworbene Anlagegüter, für die Risiken und Nutzen bei Vertragsabschluss an die Dätwyler Gruppe übergehen, werden als «Anlagen in Finanzleasing» klassifiziert. Als Folge davon wird für die entsprechenden Vermögenswerte der Verkehrswert oder der tiefere Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen sowie als Finanzleasingverbindlichkeiten bilanziert. Anlagen in Finanzleasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragsdauer amortisiert. Zahlungen aus «Operating Leasing» werden linear über die Leasingdauer der Erfolgsrechnung belastet.

IMMATERIELLE ANLAGEN

Die immateriellen Anlagen enthalten primär Software sowie Lizenzen, Patente und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die zu ihren Kosten erfasst und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer linear amortisiert werden. Die Amortisationsdauer für Software beträgt 3 bis 5 Jahre.

GOODWILL

Goodwill aus Unternehmenszusammenschlüssen entspricht der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Verkehrswert der bilanzierten Aktiven und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Im Anhang zur Konzernrechnung werden die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und Amortisation des Goodwills offengelegt. Wenn der Kaufpreis von künftigen Ergebnissen abhängige Anteile enthält, werden diese im Erwerbszeitpunkt für die Ermittlung des Goodwills bestmöglich geschätzt. Ergeben sich bei der späteren definitiven Kaufpreisabrechnung

Abweichungen, wird der mit dem Konzerneigenkapital verrechnete Goodwill entsprechend angepasst. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften entstehen und entspricht der Differenz zwischen Akquisitionskosten der Beteiligung und dem anteiligen Verkehrswert des bilanzierten Nettovermögens.

WERTHALTIGKEIT VON ANLAGEVERMÖGEN UND GOODWILL

Zu jedem Bilanzstichtag wird das Anlagevermögen (insbesondere die Sachanlagen, immateriellen Anlagen, Finanzanlagen sowie der mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill) einer Beurteilung unterzogen, ob Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung vorliegen. Falls Anzeichen einer nachhaltigen Wertverminderung vorliegen, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes des jeweiligen Vermögenswertes durchgeführt. Der realisierbare Wert entspricht dem höheren der beiden Beträge aus Verkehrswert abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert des Vermögenswertes. Falls der realisierbare Wert eines einzelnen Vermögenswertes nicht bestimmt werden kann, schätzt der Konzern den realisierbaren Wert der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit («cash generating unit»), welcher der Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes den realisierbaren Wert, wird eine Wertminderung in Form einer Sonderabschreibung gesondert in der Erfolgsrechnung erfasst. Da der Goodwill bereits im Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet wird, führt eine Wertminderung beim Goodwill nicht zu einer Belastung der Erfolgsrechnung, sondern lediglich zu einer Offenlegung im Anhang.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Bilanzpositionen werden bei Vertragsabschluss zum Fair Value erfasst und unter den sonstigen Forderungen bzw. unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. In der Folge werden derivative Finanzinstrumente zu jedem Stichtag zum aktuellen Marktwert bewertet, wobei nicht realisierte Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden von aktuellen Marktpreisen am Bilanzstichtag abgeleitet. Marktwertanpassungen von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung von zukünftigen Geldflüssen dienen, werden bis zur Realisierung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Derivate, die zur Absicherung von Rohstoffeinkäufen eingesetzt werden und bei denen es zu einer physischen Erfüllung (Lieferung) kommt, sind von der Marktwertbewertung ausgenommen. Es werden keine Rohstoffkontrakte zu spekulativen Zwecken eingegangen.

Zur Absicherung von Währungsrisiken bedient sich der Konzern Devisentermingeschäften und Fremdwährungsoptionen, und zur Absicherung von Zinsrisiken werden Zinssatz-Swaps eingesetzt.

FINANZANLAGEN

Die Bilanzposition Finanzanlagen beinhaltet Darlehen an Dritte, Minderheitsbeteiligungen sowie latente Ertragssteueraktiven. Darlehensguthaben und Minderheitsbeteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten bewertet.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für Verpflichtungen vergangener Ereignisse gebildet, für die ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig bemessen werden kann. Für die im Zusammenhang mit Restrukturierungen zu erwartenden Kosten werden Rückstellungen gebildet, wenn ein detaillierter Plan für solche Projekte vorliegt und die Massnahmen genehmigt sind. Bei langfristigen Rückstellungen werden wesentliche Diskontierungseffekte berücksichtigt.

BANKVERBINDLICHKEITEN

Bankverbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert. Ein allfälliges Disagio wird mit den Bankverbindlichkeiten verrechnet ausgewiesen und linear über die Laufzeit des entsprechenden Bankdarlehens erfolgswirksam im Finanzergebnis aufgelöst. Bankverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten bilanziert, ausser wenn der Rückzahlungstermin bedingungslos mehr als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag liegt.

DIVIDENDEN

Dividendenzahlungen an die Aktionäre werden in der Bilanz als Verbindlichkeit in dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Generalversammlung die Dividenden genehmigt.

PERSONALVORSORGE

Die Personalvorsorgeverpflichtungen der Konzerngesellschaften werden nach den rechtlichen Vorschriften und Bestimmungen in den entsprechenden Ländern in der Konzernrechnung berücksichtigt. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der Gesellschaft verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven, werden diese als Aktivum erfasst.

Die Schweizer Tochtergesellschaften des Konzerns verfügen über rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtungen, die aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert werden. Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Über- und Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern sowie die Veränderung allfälliger Arbeitgeberbeitragsreserven werden nebst der auf die Periode abgegrenzten Beiträge erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtung basierend auf Swiss GAAP FER 26.

Die ausländischen Vorsorgepläne sind von untergeordneter Bedeutung. Gewisse ausländische Tochtergesellschaften verfügen über Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven und erfassen die entsprechende Vorsorgerückstellung direkt in der Bilanz. Die Vorsorgerückstellungen werden dabei nach länderspezifisch anerkannten Methoden berechnet, wobei die Veränderungen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst werden. Zudem bestehen in einzelnen Ländern Vollversicherungen bei Versicherungsgesellschaften, bei denen die bezahlten Beiträge als Aufwand verbucht werden.

AKTIENBETEILIGUNGSPLAN

Seit 2007 besteht ein Aktienbeteiligungsplan für die Mitglieder des Verwaltungsrats und des obersten Kaders, vgl. Erläuterung 27. Aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader werden jährlich bei der Zuteilung zum Marktwert bewertet und dem Personalaufwand belastet. Die zugeteilten Aktien sind mit einer Veräusserungssperrfrist von 5 Jahren ab Zuteilung belegt. Die Stimm- und Dividendenberechtigung geht nach Zuteilung der Aktien auf die Berechtigten über.

STEUERUNG DER KAPITALSTRUKTUR

Die Gruppe ist mit einer soliden Eigenkapitalbasis ausgestattet. Entsprechend ist die Steuerung der Kapitalstruktur auf das Eigenkapital der Gruppe insgesamt ausgerichtet, wobei die folgenden Ziele und Grundsätze relevant sind:

- Die Gruppe finanziert sich soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll mit Eigenkapital, wobei eine Eigenkapitalquote von rund 60% als Richtgrösse gilt.
- Erarbeitete Gewinne werden unter Berücksichtigung der aktuellen Finanzierungserfordernisse und unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zu einem Teil als Dividenden an die Eigentümer ausbezahlt. Die bestehende Dividendenpolitik sieht in der Regel eine Pay-out-Ratio von rund einem Drittel des jährlichen Reingewinns der Gruppe vor.

2 / RISIKOMANAGEMENT

Risikobeurteilung

Im Rahmen seiner Pflicht zur Oberleitung der Gruppe führt der Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG mindestens einmal jährlich eine systematische Risikobeurteilung durch. Der Verwaltungsrat hat an der Sitzung vom 23. September 2011 den Bericht des Managements zum gruppenweiten Risikomanagement zur Kenntnis genommen und die darin vorgeschlagenen Massnahmen gutgeheissen.

Finanzielles Risikomanagement

Die Dätwyler Gruppe ist durch ihre weltweite Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungsrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken ausgesetzt. Die Art dieser Risiken hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Das gegenüber dem Vorjahr unverändert ausgeübte finanzielle Risikomanagement der Gruppe ist darauf ausgerichtet, potenziell negative Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis, die sich durch die unvorhersehbare Entwicklung der Finanzmärkte ergeben können, zu minimieren. Dazu können zur wirtschaftlichen Absicherung von Risiken und Positionen gelegentlich auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden.

Liquiditätsreserven

in Mio. CHF	2011	2010
Flüssige Mittel	134.8	113.4
Geldmarktanlagen	10.0	2.4
Wertschriften	3.3	3.9
Unbenutzte Kreditlimiten	290.5	254.8
Total Liquiditätsreserven	438.6	374.5

Liquiditätsüberschuss

in Mio. CHF	2011	2010
Flüssige Mittel	134.8	113.4
Geldmarktanlagen	10.0	2.4
Wertschriften	3.3	3.9
Abzüglich kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-49.5	-83.5
Liquiditätsüberschuss	98.6	36.2

Gewisse kurzfristige Bankverbindlichkeiten sind zusammen mit entsprechenden Bankguthaben Teil einer «Notional Cash Pool»-Vereinbarung, wobei die entsprechenden Guthaben und Verbindlichkeiten ausnahmslos brutto ausgewiesen werden.

3 / VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

2011 und im Vorjahr 2010 fanden die unten aufgeführten Veränderungen im Konsolidierungskreis statt. Die Prozentzahlen in Klammern zeigen den stimmrechtsmässigen Anteil am Unternehmen.

Transaktionen 2011

GRÜNDUNGEN

Dätwyler Sealing Technologies (Wuxi) Co. Ltd., Wuxi, Jiangsu, China (100%)

FUSIONEN

Im September 2011 wurde die Nordic Power i Strömstad AB, Strömstad, Schweden (100%) in die Nordic P Consulting AB, Stockholm, fusioniert, welche anschliessend in Nordic Power i Strömstad AB umbenannt wurde.

Transaktionen 2010

KÄUFE

Reichelt Elektronik GmbH & Co. KG, Sande, Deutschland (100%)

Reichelt Elektronik Verwaltungsgesellschaft mbH, Sande, Deutschland (100%)

GRÜNDUNGEN

Dätwyler Pharma Packaging Group AG, Dübendorf, CH (100%)

Helvoet Pharma India Operations Private Limited, New Delhi, Indien (100%)

Dätwyler IT Services AG, Altdorf, CH (100%)

LIQUIDATIONEN

Daetwyler Rubber & Plastics Inc., Marion, SC, USA (100%)

FUSIONEN

Im Oktober 2010 wurden ELFA Intressenter AB, Järfälla, Schweden (100%) in die Distrelec Sweden AB, Järfälla, sowie Nordic Power Norge, Fredrikstad, Norwegen (100%) in die ELFA Elektrikk AS, Oslo, fusioniert.

4 / SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in Mio. CHF						
	Technical Components	Pharma Packaging	Cabling Solutions	Sealing Technologies	Eliminationen	Total Konzern
2011:						
Umsatz mit Dritten	624.3	265.1	240.0	161.1	–	1'290.5
Umsatz zwischen Bereichen	2.1	–	0.9	0.9	–3.9	–
Total Nettoumsatz	626.4	265.1	240.9	162.0	–3.9	1'290.5
EBIT	68.6	30.3	4.6	20.7	–	124.2
EBIT in % vom Nettoumsatz	11.0%	11.4%	1.9%	12.8%	–	9.6%

in Mio. CHF						
	Technical Components	Pharma Packaging	Cabling Solutions	Sealing Technologies	Eliminationen	Total Konzern
2010:						
Umsatz mit Dritten	648.9	277.4	242.9	150.3	–	1'319.5
Umsatz zwischen Bereichen	1.6	–	0.7	1.1	–3.4	–
Total Nettoumsatz	650.5	277.4	243.6	151.4	–3.4	1'319.5
EBIT	70.4	34.2	9.6	13.7	–	127.9
EBIT in % vom Nettoumsatz	10.8%	12.3%	3.9%	9.0%	–	9.7%

Die Dätwyler Gruppe ist ein international ausgerichteter Multi-Nischenplayer, welcher in vier Konzernbereiche gegliedert ist. Die Kosten der zentralen Führungsfunktionen werden den Konzernbereichen nach einem umsatzbasierten Schlüssel belastet. Die Konzernbereiche werden unabhängig voneinander geführt, und ihre Unternehmensleistung wird separat beurteilt.

Der Konzernbereich Technical Components ist in den Geschäftsbereichen Fachhandel und Online/Katalog-Distribution tätig. Die Distributions- und Servicegesellschaften befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, Skandinavien, Polen, Tschechien, den baltischen Staaten und in der Ukraine.

Der Konzernbereich Pharma Packaging ist fokussiert auf die Herstellung von Teilen aus Gummi und Aluminium/Kunststoff für Pharma-Verpackungen sowie von Teilen aus Gummi für Diagnostika und Verabreichungssysteme für Heilmittel. Die Produktion und der Vertrieb werden von Konzerngesellschaften in Belgien, Italien, Deutschland, in den Niederlanden sowie in den USA vorgenommen.

Der Konzernbereich Cabling Solutions ist als Anbieter von Gesamtlösungen in den Bereichen Datennetzwerke, Sicherheitskabelsysteme, Gebäudeautomation, Liftkabelsysteme und Inhouse-Energieversorgung tätig. In der Schweiz, in Deutschland, Österreich, England und in Asien befinden sich Produktions- und Vertriebsstätten.

Der Konzernbereich Sealing Technologies entwickelt und produziert Formteile und Profile und verkauft diese schwergewichtig in den Bereichen Automobil, Bau und Industrie. Die Produktions- und Vertriebsgesellschaften befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, Tschechien, in der Ukraine und in Mexiko.

Für die Dätwyler Gruppe insgesamt können keine aussagefähigen Angaben zum Bestellungseingang und -bestand gemacht werden, weil im Konzernbereich Technical Components der technische Handel meist tagfertig abgewickelt wird und deshalb in diesem Konzernbereich kein wesentlicher Bestellungseingang und -bestand besteht.

Nettoumsatz nach geografischen Regionen

<u>in Mio. CHF</u>	2011	2010
Schweiz	368.3	360.4
Europäische Union	687.6	715.6
Übriges Europa	40.4	40.9
Nord- und Südamerika	94.6	103.3
Ferner Osten	73.7	70.3
Übrige Märkte	25.9	29.0
Total Konzern	1'290.5	1'319.5

Der Nettoumsatz nach geografischen Regionen entspricht dem Drittumsatz, der mit Kunden im entsprechenden Wirtschaftsraum erzielt wurde («sales by destination»).

5 / SONSTIGE BETRIEBSERTRÄGE

Unter dieser Position werden unter anderem Erlöse aus Dienstleistungen und Altmaterialverkäufen, Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen sowie den Kunden verrechnete Verpackungs- und Frachtkosten erfasst.

6 / PERSONALAUFWAND

<u>in Mio. CHF</u>	2011	2010
Löhne und Gehälter	249.7	253.6
Sozialkosten	62.4	62.7
Beiträge an staatliche Sozialeinrichtungen	35.1	32.9
Aufwand für Vorsorgepläne (vgl. Erläuterung 7)	12.9	12.4
Übrige Sozialkosten	14.4	17.4
Sonstige Personalkosten	17.6	16.7
Total Personalaufwand	329.7	333.0

Seit 2007 besteht ein Aktienbeteiligungsplan für die Mitglieder des Verwaltungsrats und des obersten Kaders, vgl. Erläuterung 27.

7 / PERSONALVORSORGE-EINRICHTUNGEN

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

in Mio. CHF	Nominalwert AGBR	Verwendungs- verzicht	Wert- berichtig- ungen	Bildung/ (Auflösung)	Bilanz	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personal- aufwand	Ergebnis aus AGBR im Personal- aufwand
	31.12.11	31.12.11	31.12.11	2011	31.12.11	31.12.10	2011	2010
Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckung Schweiz	–	–	–	–	–	–	–	0.1
Total	–	–	–	–	–	–	–	0.1

Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

in Mio. CHF	Über-/Unter- deckung gemäss FER 26	Wirt- schaftlicher Anteil Gruppe	Wirtschaft- licher Anteil Gruppe	Umrech- nungs- differenzen erfolgsneutral	Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgs- wirksam im laufenden Jahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
	31.12.11	31.12.11	31.12.10				2011	2010
Patronale Fonds Schweiz	0.3	–	0.0	–	–	–	–	0.0
Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckung Schweiz	–	–	0.0	–	–	11.7	11.7	10.4
Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckung Ausland	–	–	0.0	–	–	1.0	1.0	1.2
Einrichtungen ohne eigene Aktiven Ausland	–	–1.9	–1.9	0.0	0.0	0.2	0.2	0.7
Total		–1.9	–1.9	0.0	0.0	12.9	12.9	12.3

Zusammenfassung Vorsorgeaufwand

in Mio. CHF	Schweiz	Ausland	Total
	2011	2011	2011
Beiträge an Vorsorgepläne zulasten von Gruppengesellschaften	11.7	1.2	12.9
Beiträge an Vorsorgepläne geleistet aus AGBR	–	–	–
Total Beiträge	11.7	1.2	12.9
+/- Veränderung AGBR aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigungen, Diskontierung usw.	–	–	–
Beiträge und Veränderung AGBR	11.7	1.2	12.9
Zunahme/Reduktion wirtschaftlicher Nutzen Gruppe an Überdeckungen	–	–	–
Reduktion/Zunahme wirtschaftliche Verpflichtung Gruppe an Unterdeckungen	–	0.0	0.0
Total Veränderung wirtschaftliche Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	–	0.0	0.0
= Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode	11.7	1.2	12.9

in Mio. CHF	Schweiz	Ausland	Total
	2010	2010	2010
Beiträge an Vorsorgepläne zulasten von Gruppengesellschaften	20.0	1.4	21.4
Beiträge an Vorsorgepläne geleistet aus AGBR	0.1	–	0.1
Total Beiträge	20.1	1.4	21.5
+/- Veränderung AGBR aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigungen, Diskontierung usw.	–	–	–
Beiträge und Veränderung AGBR	20.1	1.4	21.5
Zunahme/Reduktion wirtschaftlicher Nutzen Gruppe an Überdeckungen	–	–	–
Reduktion/Zunahme wirtschaftliche Verpflichtung Gruppe an Unterdeckungen	–9.6	0.5	–9.1
Total Veränderung wirtschaftliche Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	–9.6	0.5	–9.1
= Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode	10.5	1.9	12.4

8 / BETRIEBSAUFWAND

in Mio. CHF	2011	2010
Betriebs- und Verpackungsmaterial, Transport- und Lageraufwendungen	60.0	57.5
Reparaturen und Unterhalt	34.3	35.5
Energie	21.8	21.8
Operating Leasing und Mietaufwand	12.7	13.1
Kapitalsteuern, Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	55.8	48.6
Übriger Betriebsaufwand	15.4	18.6
Total Betriebsaufwand	200.0	195.1

9 / FINANZERGEBNIS

in Mio. CHF	2011	2010
Zinsaufwand auf Bank- und übrigen Darlehen	1.9	4.9
Zinsaufwand Finanzleasing	0.0	0.0
Wertschriftenbewertungsverlust	0.6	0.2
Verlust aus Marktbewertung von Devisenterminkontrakten	0.0	0.1
Realisierte Verluste aus Zinssatz-Swap	0.3	1.2
Währungsverlust auf Finanzaktivitäten, netto	0.3	5.9
Finanzspesen	0.8	0.8
Total Zins- und Finanzaufwand	3.9	13.1
Zinsertrag auf Bank- und Darlehensguthaben	-0.7	-0.7
Wertschriftenertrag	-0.0	-0.1
Gewinn aus Marktbewertung von Devisenterminkontrakten	-0.6	-2.9
Total Zins- und Finanzertrag	-1.3	-3.7
Finanzergebnis (Aufwand, netto)	2.6	9.4

Währungsgewinne und -verluste

in Mio. CHF	2011	2010
Währungsverluste auf Finanzaktivitäten, netto	0.3	5.9
Währungsverluste auf Warenverkehr und übrige, netto	1.0	4.8
Total Währungsverluste, netto	1.3	10.7

10 / ERTRAGSSTEUERN

in Mio. CHF	2011	2010
Laufender Ertragssteueraufwand	18.0	14.7
Latenter Ertragssteueraufwand	7.4	5.6
Total Ertragssteueraufwand	25.4	20.3

Der gewichtete Ertragssteuersatz für die Dätwyler Gruppe beträgt 19.8% (Vorjahr 20.7%).

Steuerliche Verlustvorträge

Die insgesamt vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge ergeben brutto latente Ertragssteueraktiven von CHF 10.5 Mio. (Vorjahr CHF 12.3 Mio.), wovon netto CHF 8.5 Mio. (Vorjahr CHF 10.0 Mio.) aktiviert wurden. Die latenten Ertragssteueraktiven wurden im Umfang von CHF 0.0 Mio. (Vorjahr Erhöhung CHF 2.7 Mio.) durch Neueinschätzung von Verlustvorträgen beeinflusst. Steuerliche Verlustvorträge werden als latente Steueraktiven bilanziert, sofern es aus heutiger Einschätzung wahrscheinlich erscheint, dass diese steuerlichen Verlustvorträge mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können. Die steuerlichen Verlustvorträge, die als latente Steueraktiven bilanziert sind, stammen aus Gesellschaften, für die nach zyklischen Resultatschwankungen oder Start-up-Verlusten mit klar erkennbaren, nachhaltigen steuerbaren Gewinnen gerechnet werden kann.

11 / FLÜSSIGE MITTEL UND GELDMARKTANLAGEN

in Mio. CHF	2011	2010
Kassenbestände und Bankguthaben	127.8	57.1
Geldmarktanlagen (ursprüngliche Laufzeit bis 90 Tage)	7.0	56.3
Total flüssige Mittel	134.8	113.4
Geldmarktanlagen (ursprüngliche Laufzeit von 91 bis 360 Tagen)	10.0	2.4
Total flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	144.8	115.8

12 / WERTSCHRIFTEN

Die Wertschriften beinhalten Aktienfonds mit einem Marktwert von CHF 3.3 Mio. (Vorjahr CHF 3.9 Mio.).

13 / FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Mio. CHF	2011	2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	144.8	137.7
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4.8	-3.9
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	140.0	133.8

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto

in Mio. CHF	2011	2010
Noch nicht fällig	113.9	107.7
Überfällig 1–30 Tage	17.9	16.3
Überfällig 31–60 Tage	4.8	5.6
Überfällig 61–90 Tage	1.8	1.5
Überfällig 91–180 Tage	1.2	3.0
Überfällig mehr als 181 Tage	5.2	3.6
Total Kundenforderungen, brutto	144.8	137.7

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. CHF	2011	2010
Stand 1. Januar	3.9	4.8
Bildung von Wertberichtigungen	2.4	1.3
Auflösung von Wertberichtigungen	-0.3	-0.9
Verwendung zur Ausbuchung von Forderungen	-1.0	-0.9
Veränderung Konsolidierungskreis	-	0.2
Währungsanpassungen	-0.2	-0.6
Stand 31. Dezember	4.8	3.9
Davon Einzelwertberichtigungen	4.4	3.5

14 / VORRÄTE

in Mio. CHF	2011	2010
Rohmaterial, brutto	26.5	23.2
Hilfs- und Betriebsmaterial, brutto	11.5	11.5
Halbfabrikate, brutto	26.6	28.4
Fertigfabrikate, brutto	53.8	58.5
Handelswaren, brutto	100.9	97.9
Abzüglich Wertberichtigungen auf Vorräten	-30.9	-31.4
Total Vorräte	188.4	188.1

15 / FERTIGUNGSaufTRÄGE

in Mio. CHF	2011	2010
Aufgelaufene Kosten der Projekte in Arbeit	5.4	4.4
Anteilig realisierte Gewinne/(Verluste) der Projekte in Arbeit	-0.7	-0.5
Abzüglich erhaltene Kundenanzahlungen der Projekte in Arbeit	-4.1	-2.4
Total Nettoguthaben/-verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	0.6	1.5
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	0.6	1.5
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	0.0	-
Total Nettoguthaben/-verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	0.6	1.5

Der Nettoumsatz beinhaltet Erlöse aus Fertigungsaufträgen von CHF 3.1 Mio. (Vorjahr CHF 4.3 Mio.). Per Ende 2011 bestanden fünf laufende Projekte (Vorjahr: zwei laufende Projekte) mit einem durchschnittlichen Volumen von CHF 1.4 Mio. (Vorjahr CHF 2.6 Mio.). Der Fortschrittsgrad dieser Projekte, berechnet als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten, betrug per 31.12.2011 rund 72% (Vorjahr 86%). Per Bilanzstichtag bestanden keine Zahlungsrückbehalte von Kunden.

16 / SONSTIGE FORDERUNGEN

in Mio. CHF	2011	2010
Verrechnungs-, Kapital- und Mehrwertsteuer	6.1	8.9
Laufende Ertragssteuerguthaben	6.0	2.3
Geleistete Vorauszahlungen, Vorschüsse und Depotguthaben	4.7	3.6
Zinsabgrenzungen	0.0	0.0
Aktive derivative Finanzinstrumente: Devisenterminkontrakte (vgl. Erläuterung 29)	0.2	1.2
Übrige Forderungen	3.0	3.9
Wertberichtigung auf sonstigen Forderungen	-0.4	-0.2
Total sonstige Forderungen	19.6	19.7

17 / SACHANLAGEN

in Mio. CHF							Total Sach- anlagen
	Unbebaute Grundstücke	Immobilien	Maschinen und Betriebs- einrichtungen	Büroeinrich- tungen, EDV, Fahrzeuge	Anlagen im Bau		
SACHANLAGEN 2011:							
Anschaffungskosten							
Stand 1. Januar 2011	3.7	338.5	534.2	56.3	15.3	948.0	
Zugänge	–	2.6	20.8	4.2	36.5	64.1	
Abgänge	–	–3.8	–20.7	–4.9	–	–29.4	
Umbuchungen	–	5.5	6.1	0.2	–11.8	–	
Währungsanpassungen	–	–2.5	–7.0	–1.0	–1.5	–12.0	
Stand 31. Dezember 2011	3.7	340.3	533.4	54.8	38.5	970.7	
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1. Januar 2011	–	–190.0	–383.6	–46.4	–	–620.0	
Abschreibungen	–	–9.0	–28.3	–3.7	–	–41.0	
Abgänge	–	3.5	19.9	4.6	–	28.0	
Währungsanpassungen	–	–0.2	5.6	0.8	–	6.2	
Stand 31. Dezember 2011	–	–195.7	–386.4	–44.7	–	–626.8	
Nettobuchwerte							
Stand 1. Januar 2011	3.7	148.5	150.6	9.9	15.3	328.0	
Stand 31. Dezember 2011	3.7	144.6	147.0	10.1	38.5	343.9	

in Mio. CHF							Total Sach- anlagen
	Unbebaute Grundstücke	Immobilien	Maschinen und Betriebs- einrichtungen	Büroeinrich- tungen, EDV, Fahrzeuge	Anlagen im Bau		
SACHANLAGEN 2010:							
Anschaffungskosten							
Stand 1. Januar 2010	3.8	342.7	540.1	66.5	56.6	1'009.7	
Zugänge	–	2.9	11.3	3.3	17.3	34.8	
Veränderung Konsolidierungskreis	–	7.7	1.8	0.5	–	10.0	
Abgänge	–0.1	–20.3	–10.0	–9.3	–0.0	–39.7	
Umbuchungen	–	21.5	31.7	1.4	–54.6	–	
Währungsanpassungen	–	–16.0	–40.7	–6.1	–4.0	–66.8	
Stand 31. Dezember 2010	3.7	338.5	534.2	56.3	15.3	948.0	
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1. Januar 2010	–	–201.4	–389.7	–53.0	–	–644.1	
Abschreibungen	–	–9.2	–30.7	–6.8	–	–46.7	
Sonderabschreibungen	–	–	–0.0	–0.0	–	–0.0	
Abgänge	–	14.6	9.4	9.3	–	33.3	
Währungsanpassungen	–	6.0	27.4	4.1	–	37.5	
Stand 31. Dezember 2010	–	–190.0	–383.6	–46.4	–	–620.0	
Nettobuchwerte							
Stand 1. Januar 2010	3.8	141.3	150.4	13.5	56.6	365.6	
Stand 31. Dezember 2010	3.7	148.5	150.6	9.9	15.3	328.0	

Auf den Sachanlagen wurden 2011 keine Sonderabschreibungen (Vorjahr CHF 0.0 Mio.) vorgenommen.

Weitere Angaben zu Sachanlagen

Im Vorjahr beinhalteten die Sachanlagen als Anlagen in Finanzleasing ein Produktionsgebäude in Frankreich, für das eine Gesellschaft des Konzernbereiches Technical Components Leasingnehmer war.

<u>in Mio. CHF</u>	2011	2010
Anschaffungswert der geleaste Sachanlagen	–	3.1
Kumulierte Abschreibungen	–	–0.9
Nettobuchwert der Sachanlagen in Finanzleasing	–	2.2

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen waren im laufenden Jahr Sachanlagen mit einem Buchwert von CHF 15.3 Mio. (Vorjahr CHF 0.2 Mio.) verpfändet oder abgetreten. Die Anlagen im Bau beinhalten Anzahlungen von CHF 7.9 Mio. (Vorjahr CHF 1.0 Mio.). Die Zugänge zu den Sachanlagen beinhalten aktivierte Fremdkapitalzinsen im Umfang von CHF 0.0 Mio. (Vorjahr CHF 0.0 Mio.). Per Bilanzstichtag bestanden zukünftige Verpflichtungen für Investitionen in Sachanlagen von CHF 15.5 Mio. (Vorjahr CHF 14.5 Mio.).

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen betragen:

<u>in Mio. CHF</u>	2011	2010
Gebäude	537.1	514.2
Maschinen, Einrichtungen und Fahrzeuge	900.7	901.6
Total Brandversicherungswerte Sachanlagen	1'437.8	1'415.8

Die Versicherungswerte decken die Wiederbeschaffungskosten. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist im ganzen Konzern versichert.

18 / ERWORBENE IMMATERIELLE ANLAGEN

in Mio. CHF		Software	Übrige	Total im- materielle Anlagen
ERWORBENE IMMATERIELLE ANLAGEN 2011:				
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2011		25.7	0.2	25.9
Zugänge		2.8	0.0	2.8
Abgänge		-0.4	-	-0.4
Währungsanpassungen		-0.3	-0.0	-0.3
Stand 31. Dezember 2011		27.8	0.2	28.0
Kumulierte Amortisationen				
Stand 1. Januar 2011		-18.6	-0.1	-18.7
Amortisationen		-3.1	-0.0	-3.1
Abgänge		0.4	-	0.4
Währungsanpassungen		0.2	0.0	0.2
Stand 31. Dezember 2011		-21.1	-0.1	-21.2
Nettobuchwerte				
Stand 1. Januar 2011		7.1	0.1	7.2
Stand 31. Dezember 2011		6.7	0.1	6.8

in Mio. CHF		Software	Übrige	Total im- materielle Anlagen
ERWORBENE IMMATERIELLE ANLAGEN 2010:				
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2010		23.7	0.2	23.9
Zugänge		4.1	0.0	4.1
Veränderung Konsolidierungskreis		0.0	-	0.0
Abgänge		-0.8	-	-0.8
Währungsanpassungen		-1.3	-0.0	-1.3
Stand 31. Dezember 2010		25.7	0.2	25.9
Kumulierte Amortisationen				
Stand 1. Januar 2010		-18.4	-0.1	-18.5
Amortisationen		-2.0	-0.0	-2.0
Abgänge		0.8	-	0.8
Währungsanpassungen		1.0	0.0	1.0
Stand 31. Dezember 2010		-18.6	-0.1	-18.7
Nettobuchwerte				
Stand 1. Januar 2010		5.3	0.1	5.4
Stand 31. Dezember 2010		7.1	0.1	7.2

Die immateriellen Anlagen beinhalten 2011 Software in Finanzleasing von CHF 1.7 Mio. (Vorjahr CHF 2.2 Mio.).

Goodwill aus Akquisitionen

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung:

Theoretischer Anlagespiegel Goodwill

in Mio. CHF	2011	2010
Anschaffungskosten		
Stand 1. Januar	411.7	341.8
Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis (Akquisitionen)	–	69.9
Anpassung aus Earn-out Vereinbarungen	–1.3	–
Ausbuchung von vollständig amortisierten Goodwillpositionen	–42.3	–
Stand 31. Dezember	368.1	411.7
Kumulierte Amortisationen		
Stand 1. Januar	–206.6	–124.3
Amortisationen	–81.8	–82.3
Sonderabschreibungen	–	–
Ausbuchung von vollständig amortisierten Goodwillpositionen	42.3	–
Stand 31. Dezember	–246.1	–206.6
Theoretische Nettobuchwerte		
Stand 1. Januar	205.1	217.5
Stand 31. Dezember	122.0	205.1

Als theoretische, lineare Amortisationsdauer werden in der Regel 5 Jahre verwendet. Die bei der Umstellung von IFRS auf Swiss GAAP FER per 1. Januar 2009 bestehenden Goodwillpositionen wurden im obigen theoretischen Anlagespiegel fix mit den Stichtagskursen per 1. Januar 2009 und Goodwill aus neuen Akquisitionen wird mit dem Stichtagskurs per Akquisitionsdatum fix in Schweizer Franken umgerechnet. Mit diesem Vorgehen resultieren keine Währungsanpassungen im Anlagespiegel.

Auswirkungen Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	2011	2010
Betriebsergebnis (EBIT) gemäss Erfolgsrechnung	124.2	127.9
Amortisation Goodwill	–81.8	–82.3
Theoretisches Betriebsergebnis (EBIT) inkl. Amortisation Goodwill	42.4	45.6
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung	96.2	98.2
Amortisation Goodwill	–81.8	–82.3
Theoretisches Nettoergebnis inkl. Amortisation Goodwill	14.4	15.9

Auswirkungen Bilanz

in Mio. CHF	2011	2010
Eigenkapital gemäss Bilanz	643.4	583.5
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	122.0	205.1
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	765.4	788.6
Eigenkapital gemäss Bilanz	643.4	583.5
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	72.1%	68.9%
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	765.4	788.6
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill in % der Bilanzsumme	75.5%	75.0%

19 / FINANZANLAGEN

in Mio. CHF	2011	2010
Langfristige Darlehen an Dritte	1.1	1.7
Minderheitsbeteiligungen	0.0	0.0
Latente Ertragssteueraktiven (vgl. Erläuterung 23)	32.1	37.5
Übrige Finanzanlagen	1.0	1.0
Total Finanzanlagen	34.2	40.2

20 / BANKVERBINDLICHKEITEN

in Mio. CHF	2011	2010
Bankkontokorrente	43.8	67.3
Kurzfristig fälliger Teil langfristiger Bankdarlehen	5.7	16.2
Total kurzfristige Bankverbindlichkeiten	49.5	83.5
Langfristige Bankdarlehen	6.1	–
Total Bankverbindlichkeiten	55.6	83.5
Anteil der kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten gegen Sicherheiten	6.1	–

Gewisse kurzfristige Bankverbindlichkeiten sind zusammen mit entsprechenden Bankguthaben Teil einer «Notional Cash Pool»-Vereinbarung, wobei die entsprechenden Guthaben und Verbindlichkeiten ausnahmslos brutto ausgewiesen werden.

Fälligkeiten der langfristigen Bankverbindlichkeiten

in Mio. CHF	2011	2010
Innerhalb 2 Jahren	–	–
Innerhalb 3 Jahren	2.0	–
Innerhalb 4 Jahren	2.0	–
Innerhalb 5 Jahren	2.1	–
Total langfristige Bankverbindlichkeiten	6.1	–

21 / SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. CHF	2011	2010
Vorauszahlungen von Kunden	2.7	3.6
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	4.5	4.0
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	13.3	6.5
Verbindlichkeiten Kapital- und Mehrwertsteuer	4.2	4.7
Kurzfristige Finanzleasingverbindlichkeiten (vgl. Erläuterung 18)	0.7	0.8
Sonstige kurzfristige Darlehens- und Finanzverbindlichkeiten	2.6	4.4
Passive derivative Finanzinstrumente: Devisenterminkontrakte (vgl. Erläuterung 29)	0.7	0.1
Passive derivative Finanzinstrumente: Zinssatz-Swap (vgl. Erläuterung 29)	–	0.3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0.0	0.0
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	28.7	24.4

In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind keine langfristigen Finanzleasingverbindlichkeiten (Vorjahr CHF 0.6 Mio.) enthalten, vgl. Erläuterung 18.

22 / RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. CHF	Personal und soziale Sicherheit	Restrukturierung	Garantien und Schadenfälle	Umwelt und Infrastruktur	Sonstige	Total
RÜCKSTELLUNGEN 2011:						
Stand 1. Januar 2011	28.6	2.2	7.0	6.7	4.2	48.7
Bildung	23.9	5.3	0.7	–	2.1	32.0
Verwendung	–22.5	–3.9	–0.2	–0.5	–1.9	–29.0
Auflösung	–1.1	–0.3	–2.8	–2.5	–1.3	–8.0
Diskontierungseffekte	–	–	–	–	–	–
Währungsanpassungen	–0.5	–0.1	–0.0	–	–0.1	–0.7
Stand 31. Dezember 2011	28.4	3.2	4.7	3.7	3.0	43.0
Davon kurzfristige Rückstellungen	23.3	3.2	1.4	2.5	2.6	33.0
Davon langfristige Rückstellungen	5.1	–	3.3	1.2	0.4	10.0

in Mio. CHF

	Personal und soziale Sicherheit	Restrukturierung	Garantien und Schadenfälle	Umwelt und Infrastruktur	Sonstige	Total
RÜCKSTELLUNGEN 2010:						
Stand 1. Januar 2010	26.1	6.8	8.0	6.7	3.1	50.7
Bildung	30.0	1.3	0.9	–	3.4	35.6
Verwendung	–24.4	–4.7	–0.3	–0.0	–1.3	–30.7
Auflösung	–0.1	–0.7	–1.4	–0.0	–0.7	–2.9
Veränderung Konsolidierungskreis	0.2	–	–	–	0.0	0.2
Diskontierungseffekte	–	–	–	–	–	–
Währungsanpassungen	–3.2	–0.5	–0.2	–	–0.3	–4.2
Stand 31. Dezember 2010	28.6	2.2	7.0	6.7	4.2	48.7
Davon kurzfristige Rückstellungen	23.1	2.2	1.7	2.6	3.8	33.4
Davon langfristige Rückstellungen	5.5	–	5.3	4.1	0.4	15.3

Diskontierung

Es bestehen keine wesentlichen Diskontierungseffekte auf den langfristigen Rückstellungen.

Personal und soziale Sicherheit

Es handelt sich um Rückstellungen für Urlaub, Überzeit, Boni, Prämien und ähnliche Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen werden aufgrund effektiver Daten berechnet. Die erwarteten Zahlungen werden in der Regel innert 12 Monaten fällig.

Restrukturierung

Die in den Konzernbereichen Technical Components, Cabling Solutions und Sealing Technologies gebildeten Restrukturierungsrückstellungen beinhalten Verpflichtungen im Zusammenhang mit Personalabbau sowie aus unkündbaren Mietverträgen von aufgegebenen Standorten. Von insgesamt CHF 5.3 Mio. Restrukturierungsrückstellungen betreffen CHF 4.2 Mio. im Konzernbereich Cabling Solutions die Verlagerung der Liftkabelproduktion nach China sowie die Verlagerung der Kabelkonfektionierung nach Tschechien.

Garantien und Schadenfälle

Die Dätwyler Gruppe gewährt Garantien im Zusammenhang mit der Leistungserbringung. Sie basieren auf den lokalen Gesetzen bzw. auf vertraglichen Abmachungen. Die Rückstellungen sind aufgrund von Erfahrungszahlen berechnet. Die kurzfristigen Rückstellungen für Schadenfälle basieren auf effektiv eingetretenen und gemeldeten Schadenfällen, die in der Regel innert Jahresfrist beglichen werden. Die langfristigen Rückstellungen basieren auf Erfahrungswerten für in der Regel fünf- bis zehnjährige Garantien.

Umwelt und Infrastruktur

Es handelt sich um Verpflichtungen aus Altlastensanierungen an langjährigen Produktionsstandorten und Infrastrukturbereinigungen. Die Rückstellungen werden aufgrund detaillierter Kostenschätzungen bestimmt.

23 / LATENTE ERTRAGSSTEUERAKTIVEN / -RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. CHF	2011	2010
Stand 1. Januar:		
Latente Ertragssteueraktiven	37.5	18.7
Latente Ertragssteuerrückstellungen	21.8	27.2
Latente (Ertragssteueraktiven)/Ertragssteuerpassiven, netto	-15.7	8.5
Latenter Ertragssteueraufwand	7.4	5.6
Erfolgsneutrale Bildung gegen Eigenkapital	-1.2	-4.9
Veränderung Konsolidierungskreis (vgl. Erläuterung 32)	-	-29.4
Währungsanpassungen	0.7	4.5
Stand 31. Dezember:		
Latente Ertragssteueraktiven (vgl. Erläuterung 19)	32.1	37.5
Latente Ertragssteuerrückstellungen	23.3	21.8
Latente (Ertragssteueraktiven)/Ertragssteuerpassiven, netto	-8.8	-15.7

Latente Ertragssteuern werden bei jeder Tochtergesellschaft mit den lokal geltenden Steuersätzen (durchschnittlich rund 27%, Vorjahr durchschnittlich rund 27%) berechnet.

24 / AKTIENKAPITAL

Zusammensetzung

in CHF	2011	2010
22 Mio. à CHF 0.01 nominal Namenaktien	220'000	220'000
12.6 Mio. à CHF 0.05 nominal Inhaberaktien	630'000	630'000
Total Aktienkapital	850'000	850'000

Angaben je Titel

	2011	2010
Inhaberaktien		
Nominalwert (CHF)	0.05	0.05
Anzahl ausgegeben	12'600'000	12'600'000
Anzahl stimm- und dividendenberechtig	11'065'400	11'046'400
Beantragte/genehmigte Dividende pro Inhaberaktie (CHF)	2.20	2.20
Namenaktien		
Nominalwert (CHF)	0.01	0.01
Anzahl ausgegeben	22'000'000	22'000'000
Anzahl dividendenberechtig	22'000'000	22'000'000
Beantragte/genehmigte Dividende pro Namenaktie (CHF)	0.44	0.44
Dividendenberechtigte Nominalwerte (in CHF)	773'270	772'320
Genehmigtes Aktienkapital	keines	keines
Bedingtes Aktienkapital	keines	keines
Eintragungs-/Stimmrechtsbeschränkungen	keine	keine
Opting-out- bzw. -up-Bestimmungen	keine	keine

25 / NETTOERGEBNIS JE AKTIE

Das Nettoergebnis je Aktie wird mittels Division des Nettoergebnisses durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden dividendenberechtigten Aktien abzüglich der eigenen Aktien ermittelt. Der gewichtete Wert der 22'000'000 Namenaktien entspricht 4'400'000 Inhaberaktien. Da die Zuteilung von eigenen Aktien im Rahmen des Aktienbeteiligungsplanes jeweils Mitte Jahr erfolgt, entspricht der durchschnittliche Bestand der eigenen Aktien, die in Abzug zu bringen sind, dem einfachen Mittelwert aus Bestand Anfang bzw. Ende Jahr, vgl. Erläuterung 26.

	2011	2010
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (in Mio. CHF)	96.2	98.2
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	15'455'900	15'437'750
Nettoergebnis je dividendenberechtigte Inhaberaktie (in CHF)	6.22	6.36

Für 2011 und 2010 ergeben sich keine Verwässerungseffekte.

26 / EIGENE AKTIEN

Per Ende 2011 bestanden 1'534'600 (Vorjahr 1'553'600) eigene Aktien mit einem Nennwert von CHF 0.05 (Vorjahr CHF 0.05). Die mit Beschluss der Generalversammlung vom 18. November 1989 geschaffenen 26'000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von damals CHF 500 pro Aktie wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre und Partizipanten zur Sicherstellung von Options- bzw. Wandelrechten sowie zur Verwendung für andere im Interesse der Gesellschaft liegende Zwecke ausgegeben und sind bis zum Zeitpunkt der Verwendung weder stimm- noch dividendenberechtigt. Mit dem Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 24. April 2007, 10'000 Inhabervorratsaktien mit je CHF 500 Nennwert zu vernichten, dem per 6. Juli 2007 erfolgten Aktiensplit von 1:100, der am 14. Juli 2008 vollzogenen Nennwertreduktion von CHF 5.00 auf CHF 0.05 sowie der 2008 bis 2011 erfolgten Zuteilungen von eigenen Aktien an Berechtigte im Rahmen des Aktienbeteiligungsplans ergibt sich per Ende 2011 neu ein Bestand von 1'534'600 Inhabervorratsaktien à CHF 0.05 nominal. Diese werden zum Nennwert von total CHF 76'730 (Vorjahr CHF 77'680) separat vom Aktienkapital der Dätwyler Holding AG von CHF 850'000 (Vorjahr CHF 850'000) ausgewiesen.

27 / AKTIENBETEILIGUNGSPLAN

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader erhalten seit 2007 einen Teil der Entschädigung in Form von Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader werden zum Marktwert bewertet und im Zeitpunkt der Zuteilung entsprechend dem Personalaufwand belastet. Die zugewiesenen Aktien sind mit einer Veräusserungssperrfrist von 5 Jahren ab Zuteilung belegt. Die Stimm- und Dividendenberechtigung geht nach Zuteilung der Aktien auf die Berechtigten über. Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden im Jahr 2011 9'600 (Vorjahr 9'400) Inhaberaktien und den Mitgliedern des obersten Kadern 9'400 (Vorjahr 7'900) Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG zugewiesen. Der Personalaufwand für den Aktienbeteiligungsplan beträgt CHF 1.5 Mio. (Vorjahr CHF 1.1 Mio.).

28 / AKTIONÄRE

Die Pema Holding AG hält per Ende 2011 unverändert sämtliche 22'000'000 Namenaktien sowie 4'550'000 (Ende Vorjahr 4'550'000) der insgesamt 12'600'000 Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Dies entspricht 80.30% (Vorjahr 80.34%) der Stimmrechte bzw. 52.65% (Vorjahr 52.65%) des Kapitals. Dabei wurden die nicht stimmberechtigten Inhaber-Vorratsaktien bei der Berechnung des Kapitalanteils einbezogen und bei der Berechnung des Stimmanteils ausgeklammert. Das gesamte Aktienkapital der Pema Holding AG wurde in die Dätwyler Führungs AG eingebracht, die somit indirekt über die Stimmenmehrheit an der Dätwyler Holding AG verfügt.

Dem Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG sind keine weiteren Aktionäre und stimmrechtsverbundenen Aktionärsgruppen, deren Beteiligung 3% aller Stimmrechte erreicht, bekannt.

29 / DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Währungsrisiken auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Konzerndarlehen werden teilweise wirtschaftlich abgesichert. Als Absicherungsinstrumente dienen Devisentermingeschäfte und Fremdwährungsoptionen, die im Allgemeinen eine Laufzeit von weniger als 12 Monaten aufweisen.

Offene Devisenterminkontrakte

<u>in Mio. CHF</u>	31.12.2011	31.12.2010
Positive Wiederbeschaffungswerte	0.2	1.2
Kontraktvolumen	25.2	21.0
Negative Wiederbeschaffungswerte	0.7	0.1
Kontraktvolumen	12.5	6.5

Die Laufzeiten dieser Devisenterminkontrakte dauern bis maximal Juli 2012. Die positiven Wiederbeschaffungswerte werden unter den sonstigen Forderungen (Erläuterung 16), die negativen Wiederbeschaffungswerte unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (Erläuterung 21) bilanziert.

Offener Zinssatz-Swap

Zur teilweisen Absicherung des Zinsrisikos wurde 2008 ein Zinssatz-Swap mit einem Kontraktvolumen von EUR 19.9 Mio. und einer Laufzeit bis Ende April 2011 eingegangen. Der negative Wiederbeschaffungswert betrug per Ende Vorjahr CHF 0.3 Mio. und war unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (Erläuterung 21) bilanziert.

30 / EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit bestehen gewisse Risiken aus möglichen bzw. wahrscheinlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit Rechtsfällen und offenen Steuereinschätzungen. Sofern der Ausgang solcher Fälle zuverlässig abschätzbar ist, wurden Rückstellungen gebildet. Falls der Ausgang unklar bzw. das Risiko nicht quantifizierbar ist, wurden keine Rückstellungen gebildet.

Per Ende 2011 bestanden keine Garantien zugunsten Dritter (Vorjahr keine). Es bestehen keine weiteren Bürgschaften, die sich auf Geschäftsbeziehungen der Dätwyler Gruppe mit Dritten beziehen. Gruppeninterne Garantien und Bürgschaften wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Es bestehen keine Rangrücktrittsvereinbarungen gegenüber Dritten.

Beim Verkauf des Konzernbereichs Präzisionsrohre Ende 2007 hat die Gruppe übliche vertragliche Gewährleistungen unter anderem im Zusammenhang mit Umweltlasten zugunsten der Käufer abgegeben. Diese Gewährleistung ist auf maximal CHF 18.4 Mio. begrenzt und gilt für gewisse Fälle längstens 10 Jahre degressiv bzw. bis zur jeweiligen gesetzlichen Verjährung. Zum heutigen Zeitpunkt sind keine Forderungen seitens des Käufers bekannt.

31 / ZUKÜNFTIGE VERPFLICHTUNGEN

Fälligkeiten der zukünftigen Verpflichtungen aus unkündbaren Operating Leasing und langfristigen Mietverträgen:

in Mio. CHF	2011	2010
Innerhalb eines Jahres	10.5	14.1
Innerhalb von 2 bis 5 Jahren	26.4	32.0
Über 5 Jahre	2.3	5.4
Total zukünftige Verpflichtungen	39.2	51.5

Die in der Erfolgsrechnung erfassten Aufwendungen für Operating Leasing beliefen sich auf CHF 11.2 Mio. (Vorjahr CHF 12.7 Mio.). Es bestehen keine individuell wesentlichen Operating-Leasing-Verträge. Im Weiteren bestehen zusätzliche zukünftige Zahlungsverpflichtungen über CHF 27.0 Mio. (Vorjahr CHF 34.4 Mio.) aus einem IT-Outsourcing-Vertrag für die Jahre 2012 bis 2014.

32 / AKQUISITION UND VERKAUF VON TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Im Jahr 2011 gab es keine Akquisitionen oder Verkäufe von Tochtergesellschaften. Im Vorjahr 2010 wurde der Konsolidierungskreis durch Akquisition neuer Beteiligungen wie folgt beeinflusst:

Akquisitionen 2010

Anfang Januar 2010 wurden im Konzernbereich Technical Components die Reichelt Elektronik GmbH & Co. KG sowie die Reichelt Elektronik Verwaltungsgesellschaft mbH, beide domiziliert in Sande, Deutschland, zu 100% erworben. Die Reichelt Elektronik ist ein führender Online/Katalog-Distributor für Industrieelektronik, Automation und Computerzubehör in Deutschland. 2010 erzielten die akquirierten Gesellschaften mit durchschnittlich 212 Mitarbeitern einen Nettoumsatz von CHF 149.4 Mio.

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte und den aus den Transaktionen resultierenden Goodwill dar.

in Mio. CHF	Anpassungen zum		Verkehrswert per Akquisitionsdatum
	Buchwert	Verkehrswert	
Flüssige Mittel	6.5	–	6.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.0	–	3.0
Vorräte	8.0	–0.5	7.5
Übriges Umlaufvermögen	0.6	–	0.6
Sachanlagen	7.3	2.7	10.0
Latente Ertragssteueraktiven	–	29.4	29.4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.5	0.1	7.6
Erworbene, zum Verkehrswert bewertete Nettoaktiven			49.4
Goodwill inklusive direkt zurechenbarer Kosten			69.9
Total			119.3
Abzüglich erworbener flüssiger Mittel			–6.5
Geldabfluss aus Akquisitionen, netto			112.8

33 / GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND GESELLSCHAFTEN

Pema Holding AG

Neben Dividendenzahlungen an die Pema Holding AG und der Verrechnung von Verwaltungskosten von CHF 35'000 im Jahr 2011 (Vorjahr CHF 20'000) für die Administration und Buchführung durch die Alvest AG fanden zwischen den Gesellschaften keine Transaktionen statt. Per Ende 2011 und 2010 bestanden keine gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Alvest AG verrechnete den Vorsorgeeinrichtungen Verwaltungskosten von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr CHF 0.2 Mio.).

Entschädigung Verwaltungsrat und Konzernführung

Die Angaben gemäss OR Art. 663b^{bis} und Art. 663c (Transparenzvorschriften) werden in Erläuterung 2 im Anhang der Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG offengelegt.

Die Entschädigung des Verwaltungsrats der Dätwyler Holding AG erfolgt in Form eines fixen Honorars in bar und in Aktien. Die Entschädigung betrug im Berichtsjahr CHF 1.475 Mio. (Vorjahr CHF 1.183 Mio.), wobei der Baranteil CHF 0.650 Mio. (Vorjahr CHF 0.454 Mio.), der Anteil in Aktien CHF 0.739 Mio. (Vorjahr CHF 0.658 Mio.) und der Anteil der Sozialleistungen CHF 0.086 Mio. (Vorjahr CHF 0.071 Mio.) betrug.

Die Entschädigung an die Konzernführung gliedert sich in ein fixes Salär und eine Aktienzuteilung sowie einen variablen Bonus, der maximal 150% des Grundgehältes erreichen kann. Für ehemalige Mitglieder der Konzernführung bestehen ausser der ordentlichen Pensionskasse und der Zusatzpensionskasse keine weiteren Formen der Entschädigung. Im Berichtsjahr wurde keine Abgangsentschädigung (Vorjahr keine) bezahlt. Die Gesamtentschädigung für die Mitglieder der Konzernführung belief sich im Berichtsjahr auf CHF 5.771 Mio. (Vorjahr CHF 5.710 Mio.). Vom Gesamtbetrag entfallen CHF 2.509 Mio. (Vorjahr CHF 2.234 Mio.) auf fixe Gehälter, CHF 0.616 Mio. (Vorjahr CHF 0.455 Mio.) auf eigenkapitalbasierte Vergütungen in Form von Aktien, CHF 1.408 Mio. (Vorjahr CHF 1.972 Mio.) auf Bonuszahlungen in bar sowie CHF 1.238 Mio. (Vorjahr CHF 1.049 Mio.) auf Sozial- und übrigen Aufwand. Darin enthalten sind geleistete Pensionskassenbeiträge von CHF 0.674 Mio. (Vorjahr CHF 0.497 Mio.).

34 / EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Anfang Januar 2012 wurde im Konzernbereich Sealing Technologies der Geschäftsbereich Profile der Phoenix Dichtungstechnik GmbH, Hamburg, erworben. Der Phoenix Geschäftsbereich Profile ist ein international führender Hersteller hochwertiger Elastomerprofile und erarbeitet mit rund 170 Mitarbeitenden einen Jahresumsatz von rund CHF 43 Mio. Die geschätzte Bilanzsumme der Akquisitionsbilanz beträgt rund CHF 21 Mio.

Nach der Ende 2011 erfolgten Unterzeichnung eines Zusammenarbeitsvertrags mit Wilms zur gemeinsamen Kabelkonfektionierung wurde Anfang 2012 die neue Gesellschaft WDA Assembly s.r.o. mit einem Grundkapital von CZK 10 Mio. in Tschechien gegründet, an welcher der Geschäftsbereich Cabling Solutions der Dätwyler Gruppe mit 25% beteiligt ist.

Der Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG hat an seiner Sitzung vom 12. März 2012 die Akquisition der Display Elektronika B.V., Utrecht, Holland, genehmigt. Die Unterzeichnung des Kaufvertrags und der Vollzug der Transaktion sind im ersten Halbjahr 2012 vorgesehen. Die finanziellen Auswirkungen auf die Konzernrechnung sind unbedeutend.

Der Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG und die Dätwyler Stiftung haben im März 2012 entschieden, eine Rahmenvereinbarung zum Verkauf bzw. Erwerb von Immobilien mit einem geschätzten Transaktionsvolumen von rund CHF 35 Mio. zu unterzeichnen.

Dem Verwaltungsrat und der Konzernführung sind bis zum Zeitpunkt der Verabschiedung der Konzernrechnung am 12. März 2012 keine weiteren wesentlichen Ereignisse bekannt, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten.

35 / BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN

Die Dätwyler Holding AG hält per 31. Dezember 2011 direkt oder indirekt folgende Gesellschaften:

	Sitz	Originalwährung	Kapital in Mio. Originalwährung	Konzernanteil in Prozenten	Fussnoten	Technical Components	Pharma Packaging	Cabling Solutions	Sealing Technologies	Dienstleistungen/Finanzierung
SCHWEIZ	Alvest AG	Altdorf	CHF	15.000	100	K*				●
	Dätwyler AG	Altdorf	CHF	0.100	100	K*				●
	Dätwyler IT Services AG	Altdorf	CHF	0.100	100	K*				●
	Dätwyler Pharma Pack Holding AG	Altdorf	CHF	39.000	100	K*	●			
	Dätwyler Pharma Packaging Group AG	Dübendorf	CHF	0.100	100	K	●			
	Dätwyler Schweiz AG	Altdorf	CHF	32.000	100	K*	□	○	○	●
	Dätwyler Teco Holding AG	Altdorf	CHF	9.900	100	K*	●			
	Distrelec AG	Altdorf	CHF	0.050	100	K	●			
	Gummi Maag AG	Dübendorf	CHF	0.050	100	K	●			
	Kaved AG	Altdorf	CHF	0.100	100	K*				●
	Maag Technic AG	Altdorf	CHF	0.090	100	K*				●
	MDT-Immobilien AG	Dübendorf	CHF	2.000	100	K	●			
	Pohl Immobilien AG	Altdorf	CHF	1.600	100	K		●		
	Proditec AG	Nänikon	CHF	0.300	100	K	□			
	Teco Immobilien AG	Altdorf	CHF	0.500	100	K	●			
Wachendorf AG	Dübendorf	CHF	0.100	100	K	●				
BELGIEN	Dätwyler Pharma Packaging Belgium NV	Alken	EUR	15.778	100	K		○		
	Dätwyler Pharma Packaging International NV	Alken	EUR	107.330	100	K		●		
CHINA	Dätwyler Cables + Systems (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	USD	10.000	100	K		○		
	Dätwyler Sealing Technologies (Wuxi) Co., Ltd.	Wuxi	USD	3.000	100	K			○	
	Dätwyler (Suzhou) Cabling Systems Co. Ltd.	Suzhou	USD	1.700	100	K		○		
DÄNEMARK	ELFA Elektronik A/S	Aarhus	DKK	1.000	100	K	□			
DEUTSCHLAND	Dätwyler Cables GmbH	Hattersheim am Main	EUR	1.600	100	K		○		
	Dätwyler Sealing Technologies Deutschland GmbH	Springe	EUR	0.256	100	K			□	
	Dätwyler Teco Holding (Deutschland) GmbH	Göppingen	EUR	3.100	100	K	●			
	Distrelec Schuricht GmbH	Bremen	EUR	0.800	100	K	□			
	Dätwyler Pharma Packaging Deutschland GmbH	Karlsbad	EUR	2.600	100	K		○		
	Maag Technic GmbH	Göppingen	EUR	2.600	100	K	□			
	Reichelt Elektronik GmbH & Co. KG	Sande	EUR	3.000	100	K	□			
	Wachendorf GmbH	Göppingen	EUR	0.030	100	K	●			
	ENGLAND	Dätwyler (U.K.) Limited	Chandler's Ford	GBP	1.200	100	K		□	

		Sitz	Originalwährung	Kapital in Mio. Originalwährung	Konzernanteil in Prozenten	Fussnoten	Technical Components	Pharma Packaging	Cabling Solutions	Sealing Technologies	Dienstleistungen/Finanzierung
ESTLAND	ELFA Elektroonika AS	Tallinn	EUR	0.079	100	K	□				
FINNLAND	ELFA Elektronikka Oy	Helsinki	EUR	0.020	100	K	□				
FRANKREICH	Maagtechnic Holding France SAS	Vaulx-en-Velin	EUR	16.050	100	K	●				
	Maagtechnic SAS	Vaulx-en-Velin	EUR	2.166	100	K	○				
	Maagtechnic Soded	Saint-Marcellin	EUR	0.400	100	K	○				
INDIEN	Helvoet Pharma India Operations Private Limited	New Delhi	INR	550.590	100	K		○			
ITALIEN	CIF srl	Veggiano	EUR	0.014	100	B		○			
	Datwyler Pharma Packaging Italy s.r.l.	Milano	EUR	2.000	100	K		○			
	Distrelec Italia srl	Milano	EUR	1.275	100	K	□				
LETTLAND	ELFA Elektronika SIA	Riga	LVL	0.006	100	K	□				
LITAUEN	ELFA Elektronika UAB	Vilnius	LTL	0.010	100	K	□				
MEXIKO	Datwyler Sealing Technologies Mexico S.A. DE C.V.	Silao	MXN	82.000	100	K				○	
NIEDERLANDE	Matrijzenmakerij Maro B.V.	Roosendaal	EUR	0.018	100	K		○			
NORWEGEN	ELFA Elektronikk AS	Oslo	NOK	0.200	100	K	□				
ÖSTERREICH	Distrelec Gesellschaft m.b.H.	Wien	EUR	0.145	100	K	□				
POLEN	ELFA Elektronika Spz oo	Warschau	PLN	0.100	100	K	□				
SCHWEDEN	Distrelec Sweden AB	Stockholm	SEK	0.100	100	K	●				
	ELFA AB	Stockholm	SEK	5.000	100	K	□				
	Nordic Power i Strömstad AB	Stockholm	SEK	0.100	100	K	□				
SINGAPUR	Datwyler (Thelma) Cables + Systems Pte Ltd	Singapore	SGD	0.300	100	K			□		
TSCHECHIEN	Datwyler Sealing Technologies CZ s.r.o.	Novy Bydzov	CZK	20.000	100	K				○	
	Maagtechnic s.r.o.	Dobruska	CZK	2.000	100	K	○				
UKRAINE	Datwyler Sealing Technologies Ukraine JSC	Malyn	UAH	12.500	100	K				○	
	DP ELFA Electronics	Kiev	UAH	0.000	100	K	□				
USA	Datwyler Pharma Packaging USA Inc.	Pennsauken	USD	9.130	100	K		○			

○ Produktion und Verkauf

□ Handel

● Dienstleistung/Finanzierung/Immobilien

K = konsolidiert per 31. Dezember

B = zu Anschaffungskosten (abzüglich allfälliger Wertberichtigungen) bewertet und unter den Finanzanlagen bilanziert

* = direkt durch die Dätwyler Holding AG gehaltene Beteiligung

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Dätwyler Holding AG
Altdorf

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Dätwyler Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 52 bis 85), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG


Patrick Balkanyi
Revisionsexperte
Leitender Revisor


Josef Stadelmann
Revisionsexperte

Zürich, 12. März 2012

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telephone: +41 58 792 44 00, Facsimile: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Dätwyler Holding AG

Erfolgsrechnung	88
Bilanz	89
Anhang zur Jahresrechnung	90
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	97
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	98

Erfolgsrechnung

in CHF	Erläuterungen	2011	2010
Beteiligungsertrag		44'622'500	57'825'000
Finanzertrag		25'182'032	24'104'245
Finanzaufwand		-11'004	-12'418
Finanzergebnis	1	25'171'028	24'091'827
Personalaufwand	2	-1'474'517	-1'182'743
Verwaltungsaufwand	3	-72'350	-72'350
Gewinn vor Steuern		68'246'661	80'661'734
Steuern		-2'676'172	-1'643'775
Gewinn des Geschäftsjahres		65'570'489	79'017'959

Erläuterungen 1 bis 3 vgl. Seiten 90 bis 93.

Bilanz

Aktiven

in CHF	Erläuterungen	31.12.2011	31.12.2010
Beteiligungen	4	189'991'243	189'990'973
Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften	5	626'546'620	600'496'620
Anlagevermögen		816'537'863	790'487'593
Übrige Forderungen Konzerngesellschaften		9'504'217	2'945'692
Übrige Forderungen Dritte		11'898	6'575
Umlaufvermögen		9'516'115	2'952'267
Total Aktiven		826'053'978	793'439'860

Passiven

in CHF	Erläuterungen	31.12.2011	31.12.2010
Aktienkapital	6	850'000	850'000
Gesetzliche Reserven	7	87'076'730	87'077'680
davon Allgemeine Reserve		87'000'000	87'000'000
davon Reserve für eigene Aktien	8	76'730	77'680
Spezialreserve	9	305'186'588	305'185'638
Bilanzgewinn		430'245'530	398'657'121
Eigenkapital		823'358'848	791'770'439
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	10	2'695'130	1'669'421
Fremdkapital		2'695'130	1'669'421
Total Passiven		826'053'978	793'439'860

Erläuterungen 4 bis 10 vgl. Seiten 94 bis 96.

Anhang zur Jahresrechnung

1 / FINANZERGEBNIS

Die Guthaben gegenüber den Gruppengesellschaften werden verzinst.

2 / PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand beinhaltet die gesamten Aufwendungen für den Verwaltungsrat. Die mit dem Transparenzgesetz einhergehenden Offenlegungen von Vergütungen, Darlehen/Krediten und Beteiligungen an die gegenwärtigen und früheren Organpersonen (Verwaltungsrat und Konzernführung) sowie den Organen nahestehenden Personen sind nachstehend ersichtlich:

Vergütungen 2011

in CHF								
Name und Vorname	Funktion	Basisvergütungen				Variable Vergütungen	Sozial- und übriger Aufwand	Total Vergütungen
		Bar- vergütung	Aktien- Anzahl	Aktien- Marktwert	Total fixer Teil			
Verwaltungsrat								
Graf Ulrich*	Präsident	170'000	2'400	184'680	354'680	0	20'082	374'762
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	110'000	1'700	130'815	240'815	0	15'876	256'691
Fässler Hanspeter	Mitglied	90'000	1'100	84'645	174'645	0	12'091	186'736
Inderbitzin Werner	Mitglied	70'000	1'100	84'645	154'645	0	10'181	164'826
Lienhard Ernst	Mitglied	90'000	1'100	84'645	174'645	0	10'304	184'949
Odermatt Ernst	Mitglied	70'000	1'100	84'645	154'645	0	10'612	165'257
Steinegger Franz	Mitglied	50'000	1'100	84'645	134'645	0	6'651	141'296
Total Verwaltungsrat		650'000	9'600	738'720	1'388'720	0	85'797	1'474'517
Konzernführung								
Hälg Paul J.*	CEO	750'000	3'300	253'935	1'003'935	565'000	308'583	1'877'518
Total Konzernführung		2'509'375	8'000	615'600	3'124'975	1'408'000	1'238'215	5'771'190

Vergütungen 2010

in CHF								
Name und Vorname	Funktion	Basisvergütungen				Variable Vergütungen	Sozial- und übriger Aufwand	Total Vergütungen
		Bar- vergütung	Aktien- Anzahl	Aktien- Marktwert	Total fixer Teil			
Verwaltungsrat								
Graf Ulrich*	Präsident	143'000	2'200	154'000	297'000	0	18'221	315'221
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	63'000	1'700	119'000	182'000	0	11'933	193'933
Fässler Hanspeter	Mitglied	43'000	1'100	77'000	120'000	0	8'035	128'035
Inderbitzin Werner	Mitglied	43'000	1'100	77'000	120'000	0	8'035	128'035
Lienhard Ernst	Mitglied	76'000	1'100	77'000	153'000	0	10'633	163'633
Odermatt Ernst	Mitglied	43'000	1'100	77'000	120'000	0	8'035	128'035
Steinegger Franz	Mitglied	43'000	1'100	77'000	120'000	0	5'851	125'851
Total Verwaltungsrat		454'000	9'400	658'000	1'112'000	0	70'743	1'182'743
Konzernführung								
Hälg Paul J.*	CEO	750'000	3'300	231'000	981'000	1'010'640	334'149	2'325'789
Total Konzernführung		2'234'015	6'500	455'000	2'689'015	1'971'520	1'049'265	5'709'800

* Höchstbezug

Erläuterungen:

1. Die Verwaltungsräte und die Konzernführung erhalten eine Basisvergütung in Form von Barvergütung und Aktien. Die Barvergütung der Verwaltungsräte wurde im Berichtsjahr den Marktverhältnissen angepasst. Zudem sind die Barvergütungen seit dem Berichtsjahr auch abhängig von der Einsitznahme in den verschiedenen Sub-Committees. Die Barvergütung der Konzernführung wurde im Berichtsjahr teilweise den gängigen Marktverhältnissen angepasst. Ein Mitglied der Konzernführung ist erst seit 1. August 2010 im Amt.
2. Die Aktienzuteilung für das Jahr 2011 wurde vom HR-Committee erlassen und vom Verwaltungsrat genehmigt. Die per 1. Juni 2011 zum damaligen Marktwert von CHF 76.95 zugeteilten Aktien unterliegen einer 5-jährigen Sperrfrist. Nach Ablauf dieser Frist stehen die Aktien dem Begünstigten oder dessen Rechtsnachfolger zur freien Verfügung, unbeschrieben von Todesfall, Invalidität oder Kündigung. Die Anzahl der zugeteilten Aktien je Funktionsstufe wurde im Berichtsjahr für den Präsidenten des Verwaltungsrates angepasst. Einem Mitglied der Konzernführung wurden im Berichtsjahr zudem erstmals Aktien zugeteilt. Der Marktwert der Aktie lag im Berichtsjahr um CHF 6.95 höher als im Vorjahr, was die Basisvergütung entsprechend erhöhte.
3. Bei den in den Tabellen unter Variable Vergütungen dargestellten Beträgen handelt es sich um die effektiv verbuchten Aufwendungen der für das Geschäftsjahr 2011 zugesprochenen variablen Lohnanteile, welche im März 2012 zur Auszahlung gelangen. Aufgrund des tieferen Konzernergebnisses im Berichtsjahr reduzierten sich auch die variablen Vergütungen entsprechend, wobei diese nicht nur vom Konzernergebnis abhängen, sondern auch von den einzelnen Ergebnissen der Konzernbereiche. Ein Mitglied der Konzernführung hatte im Vorjahr nur pro rata temporis Anrecht auf einen variablen Lohnanteil.
4. In der Rubrik Sozial- und übriger Aufwand sind sämtliche Aufwendungen für Pensionspläne, Sozialversicherungsbeiträge und Sachleistungen enthalten.
5. Ein Verwaltungsratsmitglied (Vertreter gemäss OR 709) wird für seine Bemühungen zugunsten der Inhaberaktionäre erhöht entschädigt.

Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernführung ausgerichtet. Ebenso wenig wurden nicht marktübliche Vergütungen gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Konzernführung nahestehenden Personen gewährt.

Darlehen und Kredite

Es wurden keine Darlehen und/oder Kredite an einzelne gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernführung (inklusive den ihnen nahestehenden Personen) gewährt. Ebenso wenig wurden nicht marktübliche Darlehen und/oder Kredite gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern der vorgenannten Organe und den ihnen nahestehenden Personen gewährt.

Per 31. Dezember 2011 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernführung und die ihnen nahestehenden Personen die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren an der Gesellschaft:

Aktienanteile Verwaltungsrat 2011

Name und Vorname	Funktion	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteile in %	davon mit Sperrfrist von 5 Jahren belegt				
				2012	2013	2014	2015	2016
Graf Ulrich	Präsident	12'800	0.038711	2'200	2'200	2'200	2'200	2'400
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	9'300	0.028126	1'700	1'700	1'700	1'700	1'700
Fässler Hanspeter	Mitglied	5'500	0.016634	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Inderbitzin Werner	Mitglied	5'600	0.016936	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Lienhard Ernst	Mitglied	5'500	0.016634	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Odermatt Ernst	Mitglied	5'500	0.016634	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Steinegger Franz	Mitglied	7'500	0.022682	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.

Stimmrechtsanteil in %: Inhaberaktie, 0.00000302

Aktienanteile Konzernführung 2011

Name und Vorname	Funktion	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteile in %	davon mit Sperrfrist von 5 Jahren belegt				
				2012	2013	2014	2015	2016
Hälg Paul J.	CEO	21'200	0.064115	5'000	3'300	3'300	3'300	3'300
Welte Reto	CFO	3'300	0.009980	0	0	1'100	1'100	1'100
Lambrecht Dirk	Konzernbereichsleiter	4'050	0.012248	900	700	700	700	700
Müller Johannes	Konzernbereichsleiter	3'800	0.011492	1'000	700	700	700	700
Wallraff Guido	Konzernbereichsleiter	2'800	0.008468	0	700	700	700	700
Heusser Markus	Konzernbereichsleiter	1'904	0.005758	0	0	0	0	1'500

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.

Stimmrechtsanteil in %: Inhaberaktie, 0.00000302

Aktienanteile Verwaltungsrat 2010

Name und Vorname	Funktion	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteile in %	davon mit Sperrfrist von 5 Jahren belegt				
				2012	2013	2014	2015	2016
Graf Ulrich	Präsident	8'850	0.026781	2'200	2'200	2'200	2'200	
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	7'600	0.022998	1'700	1'700	1'700	1'700	
Fässler Hanspeter	Mitglied	4'400	0.013315	1'100	1'100	1'100	1'100	
Inderbitzin Werner	Mitglied	4'500	0.013617	1'100	1'100	1'100	1'100	
Lienhard Ernst	Mitglied	4'400	0.013315	1'100	1'100	1'100	1'100	
Odermatt Ernst	Mitglied	4'800	0.014525	1'100	1'100	1'100	1'100	
Steinegger Franz	Mitglied	6'400	0.019367	1'100	1'100	1'100	1'100	

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.

Stimmrechtsanteil in %: Inhaberaktie, 0.00000303

Aktienanteile Konzernführung 2010

Name und Vorname	Funktion	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteile in %	davon mit Sperrfrist von 5 Jahren belegt				
				2012	2013	2014	2015	2016
Häg Paul J.	CEO	17'500	0.052956	5'000	3'300	3'300	3'300	
Welte Reto	CFO (ab 1. 6. 2009)	2'200	0.006657	0	0	1'100	1'100	
Lambrecht Dirk	Konzernbereichsleiter	3'000	0.009078	900	700	700	700	
Müller Johannes	Konzernbereichsleiter	3'100	0.009381	1'000	700	700	700	
Wallraff Guido	Konzernbereichsleiter	2'100	0.006355	0	700	700	700	
Heusser Markus	Konzernbereichsleiter ab 1. 8. 2010	404	0.001223	0	0	0	0	

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.

Stimmrechtsanteil in %: Inhaberaktie, 0.00000303

3 / VERWALTUNGSaufWAND

Diese Position enthält die allgemeinen Geschäftskosten der Dätwyler Holding AG.

4 / BETEILIGUNGEN

Die direkten Beteiligungen der Dätwyler Holding AG waren am 31. Dezember 2011:

Gesellschaft	Gesellschaftszweck	Gesellschaftskapital in CHF
Schweiz		
Alvest AG, Altdorf	Finanzierung	15'000'000
Dätwyler Schweiz AG, Altdorf	Produktion	32'000'000
Dätwyler Pharma Pack Holding AG, Altdorf	Beteiligungen	39'000'000
Dätwyler Teco Holding AG, Altdorf	Beteiligungen	9'900'000
Kaved AG, Altdorf	Finanzierung	100'000
Dätwyler AG, Altdorf	Finanzierung	100'000
Dätwyler IT Services AG, Altdorf	Dienstleistungen	100'000
Maag Technic AG, Altdorf	Finanzierung	90'000

Sämtliche dieser Beteiligungen sind zu 100% im Eigentum der Dätwyler Holding AG.

5 / DARLEHEN GEGENÜBER KONZERNGESELLSCHAFTEN

Es handelt sich um in Schweizer Franken gewährte langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften. Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich grösstenteils aus Dividenden- und Zinszahlungen von Konzerngesellschaften.

6 / AKTIENKAPITAL

in CHF	31.12.2011	31.12.2010
22'000'000 Namenaktien à CHF 0.01 nom.	220'000	220'000
12'600'000 Inhaberaktien à CHF 0.05 nom.	630'000	630'000
Aktienkapital	850'000	850'000
Angaben pro Titel		
Namenaktien (Nominalwert CHF 0.01)		
Anzahl ausgegeben	22'000'000	22'000'000
Anzahl dividendenberechtigt	22'000'000	22'000'000
Inhaberaktien (Nominalwert CHF 0.05)		
Anzahl ausgegeben	12'600'000	12'600'000
Anzahl dividendenberechtigt	11'065'400	11'046'400
Dividendenberechtigte Nominalwerte (in CHF)	773'270	772'320
Genehmigtes Aktienkapital	keines	keines
Bedingtes Aktienkapital	keines	keines
Stimmrechtsbeschränkungen	keine	keine
Opting-out- bzw. -up-Bestimmungen	keine	keine

Die Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG sind an der Schweizer Börse kotiert. An der Generalversammlung berechtigt jede Namen- und jede Inhaberaktie, unabhängig vom Nennwert, zu einer Stimme, mit Ausnahme der eigenen Inhaberaktien.

Sämtliche 22'000'000 Namenaktien sowie 4'550'000 von insgesamt 12'600'000 Inhaberaktien sind im Besitze der Pema Holding AG, Altdorf; ihr Kapitalanteil beträgt somit 52.65% und ihr Anteil an den stimmberechtigten Aktien 80.30%.

Dem Verwaltungsrat sind keine weiteren Aktionäre und stimmrechtsverbundenen Aktionärsgruppen bekannt, deren Beteiligung 3.00% aller Stimmrechte erreicht.

7 / GESETZLICHE RESERVEN

in CHF	31.12.2011	31.12.2010
Aus Gewinnverwendungen	4'000'000	4'000'000
Aus Agioeinzahlungen	83'000'000	83'000'000
Allgemeine Reserve	87'000'000	87'000'000
Reserve für eigene Inhaberaktien	76'730	77'680
Total	87'076'730	87'077'680

Das Obligationenrecht Art. 659a Abs. 2 und Art. 671a verlangt, dass die Gesellschaft für die eigenen Aktien einen dem Anschaffungswert entsprechenden Betrag gesondert als Reserve ausweist. Durch die Abgabe von Mitarbeiteraktien hat sich auch die notwendige Reserve für eigene Inhaberaktien entsprechend reduziert.

8 / VON DER GESELLSCHAFT GEHALTENE EIGENE AKTIEN

Die mit Beschluss der Generalversammlung vom 18. November 1989 geschaffenen 26'000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 500 pro Aktie wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre und Partizipanten zur Sicherstellung von Options- bzw. Wandelrechten sowie zur Verwendung für andere im Interesse der Gesellschaft liegende Zwecke (Platzierung auf dem Markt, Zahlungsmittel für zukünftige Akquisitionen etc.) ausgegeben und sind bis zum Zeitpunkt der Verwendung weder stimm- noch dividendenberechtigt.

Der Bestand an eigenen Inhaberaktien am 31. Dezember 2011 beträgt nach der Kapitalreduktion und dem Split im Geschäftsjahr 2007, der Nennwertreduktion im Geschäftsjahr 2008 und Abgaben im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in den Geschäftsjahren 2007 bis 2011 1'534'600 (Vorjahr 1'553'600) Inhaberaktien, die bei der Alvest AG zum Nennwert von CHF 0.05 pro Aktie, d.h. mit CHF 76'730 bilanziert sind. Gesamthaft wurden 2011 19'000 eigene Inhaberaktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms verwendet.

Der Anteil dieser vor der Aktienrechtsreform vom 4. Oktober 1991 geschaffenen Inhaberaktien entspricht neu einem nominellen Anteil von CHF 76'730 resp. 9.03% des gesamten Aktienkapitals und bewegt sich damit im Rahmen der gemäss OR Art. 659 Abs. 1 auf 10% festgelegten Höchstgrenze für den Besitz eigener Inhaberaktien.

9 / SPEZIALRESERVE

Die Spezialreserve stellt eine freie, zur Verfügung der Generalversammlung stehende Reserve dar.

Aufgrund von OR Art. 659a Abs. 2 und Art. 671a hat die Gesellschaft auf die eigenen Aktien einen dem Anschaffungswert entsprechenden Betrag gesondert als Reserve auszuweisen. Der Verwaltungsrat bildet diese Reserve durch Überträge aus der und in die Spezialreserve. 2011 wurde der Spezialreserve dabei ein Betrag von CHF 950 zugeführt. Die Spezialreserve beziffert sich demnach per 31. Dezember 2011 auf CHF 305'186'588.

10 / ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in CHF	31.12.2011	31.12.2010
Rechnungsabgrenzungsposten	2'676'759	1'648'605
Nicht eingelöste Dividendencoupons	18'371	20'816
Total	2'695'130	1'669'421

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten den abgegrenzten Aufwand für Steuern und Revision.

11 / BÜRGSCHAFTEN, GARANTIEVERPFLICHTUNGEN UND PFANDBESTELLUNGEN ZUGUNSTEN DRITTER

Es wurden unter solidarischer Haftung verschiedenen Konzerngesellschaften Kredite in der Höhe von CHF 57.6 Mio. (Vorjahr CHF 67.3 Mio.) ausgesetzt, davon sind CHF 0.0 Mio. (Vorjahr CHF 13.1 Mio.) benutzt.

Beim Verkauf des Konzernbereichs Präzisionsrohre Ende 2007 hat die Gruppe übliche vertragliche Gewährleistungen unter anderem im Zusammenhang mit Umweltlasten zugunsten des Käufers abgegeben. Diese Gewährleistung ist auf maximal CHF 18'400'000 begrenzt und gilt für gewisse Fälle längstens 10 Jahre bzw. bis zur jeweiligen gesetzlichen Verjährung. Zum heutigen Zeitpunkt sind keine Forderungen seitens des Käufers bekannt.

Die Gesellschaft ist seit 1.1.2009 Mitglied der Mehrwertsteuergruppe unter der Nummer 705666; Gruppenträgerin ist die Dätwyler Schweiz AG, Altdorf. Die Gesellschaft haftet für den Zeitraum ihrer Zugehörigkeit zu dieser Gruppe solidarisch gemäss Art. 15 Abs. 1 lit c MwStG.

12 / RISIKOBEURTEILUNG

Im Rahmen seiner Pflicht zur Oberleitung der Gesellschaft führt der Verwaltungsrat mindestens einmal jährlich eine systematische Risikobeurteilung durch. Der Verwaltungsrat hat an der Sitzung V/2011 am 23. September 2011 den Bericht des Managements zum gruppenweiten Risikomanagement zur Kenntnis genommen und die darin vorgeschlagenen Massnahmen gutgeheissen.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

in CHF	2011	2010
Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, den Bilanzgewinn, bestehend aus		
Gewinn des Geschäftsjahres	65'570'489	79'017'959
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	364'675'041	319'639'162
Bilanzgewinn	430'245'530	398'657'121
wie folgt zu verwenden:		
Ausschüttung einer Dividende von CHF 0.44 pro Namenaktie und CHF 2.20 pro Inhaberaktie (Vorjahr: CHF 0.44 pro Namenaktie und CHF 2.20 pro Inhaberaktie) auf dem dividendenberechtigten Aktienkapital von CHF 773'270 (Vorjahr CHF 772'320) ⁽¹⁾	34'023'880	33'982'080
Vortrag auf neue Rechnung	396'221'650	364'675'041
Total	430'245'530	398'657'121

⁽¹⁾ Nicht dividendenberechtigt sind 1'534'600 (Vorjahr 1'553'600) eigene Inhaberaktien, die gemäss Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 18. November 1989 zur Sicherstellung von Options- bzw. Wandelrechten sowie zur Verwendung für andere im Interesse der Gesellschaft liegende Zwecke bestimmt sind und deren Verwendung in der Kompetenz des Verwaltungsrates liegt.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Dätwyler Holding AG
Altdorf

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 88 bis 96), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Patrick Balkanyi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Josef Stadelmann
Revisionsexperte

Zürich, 12. März 2012

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Informationen für Investoren

5-Jahres-Übersicht	100
Aktienangaben	101
Aktienkursentwicklung, Dividendenausschüttung	102
Praktische Hinweise	103

5-Jahres-Übersicht

Dätwyler Gruppe

in Mio. CHF	2011	2010	2009	2008	2007
Nettoumsatz	1'290.5	1'319.5	1'122.2	1'294.9	1'173.5
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-2.2	17.6	-13.3	10.3	-3.4
EBITDA	168.3	176.6	134.0	185.3	164.1
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen	44.1	48.7	54.0	51.1	53.0
in % vom Nettoumsatz	3.4	3.7	4.8	3.9	4.5
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-9.4	-9.8	5.7	-3.6	-21.6
Betriebsgewinn (EBIT)	124.2	127.9	80.0	134.2	111.2
in % vom Nettoumsatz	9.6	9.7	7.1	10.4	9.5
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-2.9	59.9	-40.4	20.7	23.6
Nettoergebnis	96.2	98.2	63.7	109.6	86.3
in % vom Nettoumsatz	7.5	7.4	5.7	8.5	7.4
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-2.0	54.2	-41.9	27.0	12.8
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto	149.6	142.8	148.3	125.3	144.7
in % vom Nettoumsatz	11.6	10.8	13.2	9.7	12.3
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	4.8	-3.7	18.4	-13.4	29.9
Free Cash Flow (Basis: Geldflussrechnung)	83.1	25.3	197.5	-79.7	-5.1
Anlagevermögen	384.9	375.4	393.3	773.4	464.4
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	2.5	-4.6	n/a	66.5	1.2
Umlaufvermögen	507.1	471.6	546.4	638.5	867.2
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	7.5	-13.7	-14.4	-26.4	36.9
Bilanzsumme	892.0	847.0	939.7	1'411.9	1'331.6
Eigenkapital	643.4	583.5	596.3	829.1	931.7
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	10.3	-2.1	n/a	-11.0	26.4
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	72.1	68.9	63.5	58.7	70.0
Fremdkapital	248.6	263.5	343.4	582.8	399.7
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-5.7	-23.3	n/a	45.7	12.5
davon kurzfristiges Fremdkapital	207.3	223.8	285.3	328.5	322.3
davon langfristiges Fremdkapital	41.3	39.7	58.1	254.3	77.6
Investitionen in Sachanlagen	64.1	34.8	53.1	69.9	66.7
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	84.2	-34.6	-23.9	4.8	-9.3
Personalaufwand	329.7	333.0	327.8	340.1	309.3
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-1.0	1.6	-3.6	10.0	-6.7
Anzahl Mitarbeiter (ab 2009: Jahresdurchschnitt)	5'226	4'922	4'500	4'712	4'340
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	6.2	9.4	-4.5	8.6	-3.8

Ab 2009 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, davor in Übereinstimmung mit IFRS.

Dätwyler Holding AG

in Mio. CHF	2011	2010	2009	2008	2007
Finanz- und Beteiligungsertrag	69.8	81.9	76.9	72.0	224.1
Reingewinn	65.6	79.0	74.2	69.5	221.8
Eigenkapital	823.4	791.8	731.3	684.8	699.4
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	99.7	99.8	99.8	99.8	99.8
Aktienkapital	0.9	0.9	0.9	0.9	85.0
Ausschüttung	34.0 ⁽¹⁾	34.0	18.5	27.7	84.2

⁽¹⁾ Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

Aktienangaben

Erläuterungen	Währung	2011	2010	2009	2008 ⁽⁵⁾	2007
Aktienkapital	in Mio. CHF	0.85	0.85	0.85	0.85	85
davon dividendenberechtigt	in Mio. CHF	0.77	0.77	0.77	0.77	77
Anzahl Titel						
Inhaberaktien CHF 0.05 nom.	(5)	12'600'000	12'600'000	12'600'000	12'600'000	12'600'000
Vorratsaktien		1'534'600	1'553'600	1'570'900	1'589'700	1'600'000
Inhaberaktien im Umlauf		11'065'400	11'046'400	11'029'100	11'010'300	11'000'000
Namenaktien CHF 0.01 nom.	(5)	22'000'000	22'000'000	22'000'000	22'000'000	22'000'000
Börsenkurse (Extremwerte)						
Inhaberaktie höchst	(1) (2) CHF	87.00	79.45	66.00	77.95	94.45
Inhaberaktie tiefst	(2) CHF	45.50	56.55	36.00	39.50	62.00
Handelsvolumen						
Anzahl Titel		2'008'146	2'437'950	2'093'440	1'683'634	1'845'789
Wert	in Mio. CHF	140	167	97	106	144
Brutto-Dividende						
Inhaberaktie	CHF	2.20 ⁽³⁾	2.20	1.20	1.80	4.95
Namenaktie	CHF	0.44 ⁽³⁾	0.44	0.24	0.36	0.99
Nettoergebnis je Aktie						
Inhaberaktie	(4) CHF	6.22	6.36	4.13	7.12	14.27
Namenaktie	CHF	1.24	1.27	0.83	1.42	2.85
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto je Aktie						
Inhaberaktie	(4) CHF	9.68	9.25	9.62	8.13	9.40
Namenaktie	CHF	1.94	1.85	1.92	1.63	1.88
Price-Earnings Ratio (Mittel)						
		11.2	10.7	12.3	8.3	5.5
Eigenkapital je Aktie						
Inhaberaktie	(4) CHF	42	38	39	54	66
Namenaktie	CHF	8	8	8	11	13
Börsenkapitalisierung						
zu Jahresdurchschnittskursen	in Mio. CHF	1'076	1'050	787	905	1'204
in % Eigenkapital		167	180	132	109	119
am 31. Dezember	in Mio. CHF	861	1'197	895	662	1'175
in % Eigenkapital		134	205	150	80	116

Die Statuten der Dätwyler Holding AG enthalten keine Bestimmungen zum Opting-out oder Opting-up gemäss Schweizerischem Börsengesetz.

⁽¹⁾ Schweizer Börse (SWX)

⁽²⁾ Ausgabekurs: Oktober 1986 CHF 2'250. Per 6. Juli 2007 erfolgte ein Aktiensplit im Verhältnis 1:100.

⁽³⁾ Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

⁽⁴⁾ Berichtigte Daten je dividendenberechtigten Titel.

⁽⁵⁾ Die Werte ab 2008 entsprechen dem Wert nach der am 14. Juli 2008 erfolgten Nennwertrückzahlung.

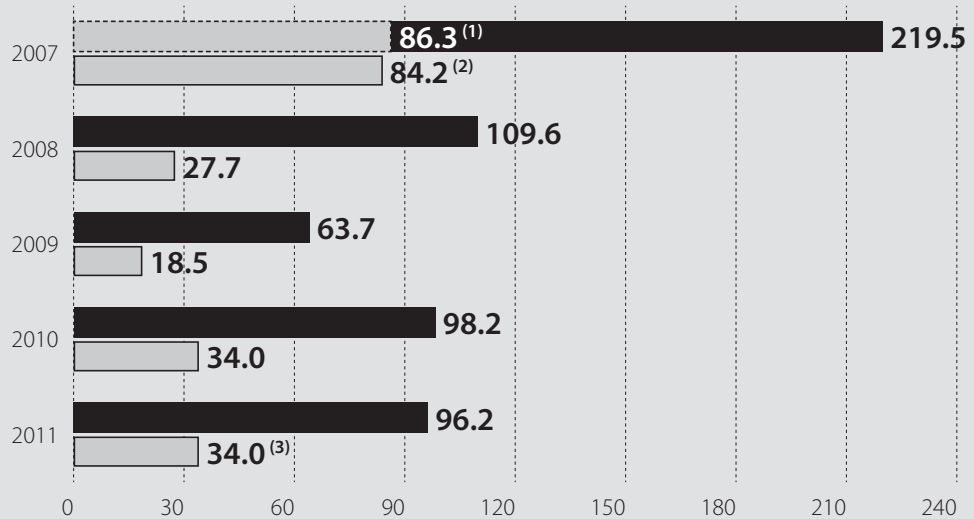
Aktienkursentwicklung



Dividendenausschüttung

in Mio. CHF

- Nettoergebnis Konzern
- Dividende absolut
- (1) Nettoergebnis der weitergeführten Geschäftstätigkeit
- (2) Gewinnausschüttung in Form einer Nennwertrückzahlung
- (3) Antrag an die Generalversammlung 2012



Nettoergebnis ab 2009 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.
Nettoergebnis 2008 und 2007 in Übereinstimmung mit IFRS.

Praktische Hinweise

Dauer des Geschäftsjahres

Dätwyler Konzern: 1. Januar bis 31. Dezember

Dätwyler Holding AG: 1. Januar bis 31. Dezember

Gründungsjahr

Dätwyler AG: 1915

Dätwyler Holding AG: 1958

seit 1986 Publikumsgesellschaft

Börsenhandel

Inhaberaktien an der Schweizer Börse (SIX)

Tickersymbole

Titel	Valoren-Nr.	Investdata	ISIN	Common Code	Reuters
Dätwyler Inhaber	3 048 677	DAE	CH003 048677 0	XS030821700	DAEZ

Steuerkurs der Eidg. Steuerverwaltung per 31. Dezember 2011

Inhaberaktie: CHF 55.70

Wichtige Termine

2012

Generalversammlung: 24. April 2012

Halbjahresbericht: 17. August 2012

2013

Umsatzmeldung 2012: 25. Januar 2013

Bilanz-Medienkonferenz und Analysten-Orientierung: 15. März 2013

Generalversammlung: 23. April 2013

Halbjahresbericht: 16. August 2013

Generalversammlung jeweils um 17.00 Uhr in Altdorf, theater (uri), Tellspielhaus

Medienstelle/Investor Relations

T +41 41 875 19 00

F +41 41 875 12 28

info@datwyler.com

www.datwyler.com

Der Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich und kann auf der Website www.datwyler.com heruntergeladen werden.

DÄTWYLER GRUPPE

Stand 15. März 2012

Technical Components

Online/Katalog-Distribution

Distrelec

Bereich der Dätwyler Schweiz AG
Grabenstrasse 6
CH-8606 Nänikon-Uster
Schweiz
T +41 44 944 99 11
F +41 44 944 99 88
info@distrelec.com
www.distrelec.com

Distrelec Ges.m.b.H.

Leithastrasse 25
AT-1200 Wien
Österreich
T +43 1 334 10 10
F +43 1 334 10 10 99
info-at@distrelec.com
www.distrelec.com

Distrelec Italia s.r.l.

Via Canova 40/42
IT-20020 Lainate (Milano)
Italien
T +39 02 93 75 51
F +39 02 93 75 57 55
info-it@distrelec.com
www.distrelec.com

Distrelec Schuricht GmbH

Lise-Meitner-Strasse 4
DE-28359 Bremen
Deutschland
T +49 180 522 34 35
F +49 180 522 34 36
scc@distrelec.de
www.distrelec.de

Proditec AG

Grabenstrasse 6
CH-8606 Nänikon-Uster
Schweiz
T +41 044 807 11 11
F +41 044 807 11 12
info@proditec.ch
www.proditec.ch

Elfa Distrelec AB

Elektronikhöjden 14
SE-175 80 Järfälla
Schweden
T +46 8 580 941 00
F +46 8 580 943 00
info@elfa.se
www.elfa.se

Elfa Distrelec Elektronikk AS

Sandakerveien 76 F
NO-0483 Oslo
Norwegen
T +47 23 12 49 00
F +47 23 12 49 20
norge@elfa.se
www.elfaelektronikk.no

Elfa Distrelec Elektronikka OY

Pitäjänmäentie 14
FI-00380 Helsingfors
Finnland
T +358 9 560 506
F +358 9 560 50 700
tilaukset@elfa.se
www.elfa.se

Elfa Distrelec Elektronik A/S

Sintrupvej 26, Postboks 1550
DK-8220 Aarhus
Dänemark
T +45 86 24 64 22
F +45 86 24 64 33
danmark@elfa.se
www.elfaelektronik.dk

SIA Elfa Distrelec Elektronika

Lienes iela 12
LV-1009 Riga
Lettland
T +371 7 506 730
F +371 7 845 784
latvija@elfa.se
www.elfa.lv

Elfa Distrelec Polska Sp. z o.o.

Al. Jerozolimskie 136
PL-02-305 Warszawa
Polen
T +48 022 570 56 56
F +48 022 570 56 21
obsługa.klienta@elfa.se
www.elfaelektronika.pl

Elfa Distrelec Elektroonika AS

Paldiski mnt. 15
EE-Tallinn 10137
Estland
T +372 6605 327
F +372 6605 326
eesti@elfa.se
www.elfaelektronika.ee

Elfa Distrelec Elektronika UAB

Visoriu str. 2
LT-08300 Vilnius
Litauen
T +370 5 278 92 59
F +370 5 278 92 58
lietuva@elfa.se
www.elfaelektronika.lt

Elfa Power

Trädgårdsgatan 6
SE-452 31 Strömstad
Schweden
T + 46 526 138 38
F + 46 526 148 38
marketing@nordicpower.se
www.nordicpower.se

Reichelt Elektronik GmbH & Co. KG

Elektronikring 1
DE-26452 Sande
Deutschland
T +49 44 22 955-333
F +49 44 22 955-111
info@reichelt.de
www.reichelt.de

Fachhandel**Maagtechnic**

Bereich der Dätwyler Schweiz AG
Sonnentalstrasse 8
CH-8600 Dübendorf
Schweiz
T +41 44 824 91 91
F +41 44 821 59 09
info-ch@maagtechnic.com
www.maagtechnic.ch

Maagtechnic Kunststoffzentrum

Bereich der Dätwyler Schweiz AG
Schneckelerstrasse 9
CH-4414 Füllinsdorf
Schweiz
T +41 61 315 30 30
F +41 61 311 44 63
kunststoffzentrum-ch@maagtechnic.com

Maagtechnic Vulkanisation

Bereich der Dätwyler Schweiz AG
Freulerstrasse 4
CH-4127 Birsfelden
Schweiz
T +41 61 377 85 30
F +41 61 313 25 64
basel@maagtechnic.com

Maag Technic GmbH

Jahnstrasse 106
DE-73037 Göppingen
Deutschland
T +49 7161 9771-0
F +49 7161 97 71 269
info-de@maagtechnic.com
www.maagtechnic.de

Maagtechnic SAS

118, avenue Franklin-Roosevelt
FR-69516 Vaulx-en-Velin Cedex
Frankreich
T +33 4 72 05 46 50
F +33 4 72 05 46 62
maagtechnic@maagtechnic.fr
www.maagtechnic.fr

Maagtechnic Soded

Z.A.C. Les Echavagnes – B.P. 150
FR-38164 Saint-Marcellin Cedex
Frankreich
T +33 4 76 64 60 30
F +33 4 76 64 60 31
soded@maagtechnic.fr
www.maagtechnic.fr

Maagtechnic s.r.o.

Nadochska 145
CZ-54901 Nove Mesto nad Metuji
Tschechische Republik
T +420 491 487 660
F+420 491 487 661
info@maagtechnic.cz

Pharma Packaging

Datwyler Pharma Packaging Belgium NV

Industrieterrein Kolmen 1519
BE-3570 Alken
Belgien
T +32 11 59 08 11
F +32 11 31 40 86
pharma@datwyler.com
www.datwyler.com

Dätwyler Pharma Packaging Deutschland GmbH

Tornadostrasse 4
DE-76307 Karlsbad-Ittersbach
Deutschland
T +49 7248 92 30
F +49 7248 92 31 70
pharma@datwyler.com
www.datwyler.com

Datwyler Pharma Packaging Italy s.r.l.

Viale dell'Industria 7
IT-20010 Pregnana Milanese (MI)
Italien
T +39 02 939 651
F +39 02 939 652 33
pharma@datwyler.com
www.datwyler.com

Datwyler Pharma Packaging Italy s.r.l.

Via Bernarde 11
IT-36040 Montegaldella (VI)
Italien
T +39 0444 736 501
F +39 0444 737 221
pharma@datwyler.com
www.datwyler.com

Datwyler Pharma Packaging USA Inc.

9012 Pennsauken Highway
US-Pennsauken, NJ 08110
USA
T +1 856 663 2202
F +1 856 663 2636
pharma@datwyler.com
www.datwyler.com

Datwyler Pharma Packaging India Pvt Ltd

Plot No 5, Khandala SEZ (Phase-I) MIDC
Kesurdi, District – Satara, Maharashtra
PIN-412801
Indien
T +91 9921282353
pharma@datwyler.com
www.datwyler.com

Matrijzenmakerij Maro B.V.

Scherpdeel 30
NL-4703 RJ Roosendaal
Niederlande
T +31 165 553 160
F +31 165 558 387
pharma@datwyler.com
www.datwyler.com

Cabling Solutions

Dätwyler Schweiz AG

Gotthardstrasse 31
CH-6460 Altdorf
Schweiz
T +41 41 875 12 68
F +41 41 875 19 86
info.cabling.ch@datwyler.com
www.datwyler.com

Dätwyler Cables GmbH

Auf der Roos 4-12
DE-65795 Hattersheim
Deutschland
T +49 6190 88 80 0
F +49 6190 88 80 80
info.cabling.de@datwyler.com
www.datwyler.com

Dätwyler Cables GmbH

Lilienthalstasse 17
DE-85399 Hallbergmoos
Deutschland
T +49 811 99 86 33 0
F +49 811 99 86 33 30
info.cabling.de@datwyler.com
www.datwyler.com

Dätwyler Cables GmbH

Niederlassung Österreich
Tenschertstrasse 8
AT-1230 Wien
Österreich
T +43 1 810 16 41 0
F +43 1 810 16 41 35
info.cabling.at@datwyler.com
www.datwyler.com

Dätwyler Cables GmbH

RepOffice Moscow
Serebryakov Business Centre
Proezd Serebryakova 6, office 354
Moscow 129343
Russische Föderation
T +7 495 6462615
F +7 495 6462615-103
info.cabling.ru@datwyler.com
www.datwyler.com

Datwyler (UK) Ltd.

Unit B
Omega Enterprise Park
Electron Way
Chandlers Ford
GB-Hampshire SO53 4SE
England
Tel: +44 (0)2380 279 999
Fax: +44 (0)2380 279 998
info.cabling.uk@datwyler.com
www.datwyler.com

Datwyler Middle East

Unit of Daetwyler Switzerland Inc.
RA08BB02 Jebel Ali Free Zone, P.O. Box
263480
Dubai
Vereinigte Arabische Emirate
T + 971 4 88705-15
F + 971 4 88705-16
info.cabling.mea@datwyler.com
www.datwyler.com

Datwyler (Thelma)**Cables+Systems Pte Ltd**

29 Tech Park Crescent
SG-638103 Singapore
T +65 6863 1166
F +65 6897 8885
sales@datwyler.com.sg
www.datwyler.com

Datwyler Cables+Systems**(Shanghai) Co. Ltd**

Building 16, No. 1-111,
Kang Qiao Dong Road
Kang Qiao Industrial Zone, Pudong
CN-201319 Shanghai
P. R. China
T +86 21 6813 0066
F +86 21 6813 0298
info@datwyler-china.com
www.datwyler-china.com

Datwyler (Suzhou)**Cabling Systems Co. Ltd**

Block 31, #15 Dong Fu Road
Suzhou Singapore Industrial Park
CN-215123 Suzhou
P. R. China
T +86 512 6265 3600
F +86 512 6265 3649
sales.harnessing@datwyler-china.com
www.datwyler-china.com

Sealing Technologies

Dätwyler Schweiz AG

Militärstrasse 7
CH-6467 Schattdorf
Schweiz
T +41 41 875 11 23
F +41 41 875 15 46
info.sealing.ch@datwyler.com
www.datwyler.com

Dätwyler Sealing Technologies

Deutschland GmbH

Allerfeldstrasse 5
DE-31832 Springe
Deutschland
T +49 5045 91 090
F +49 5045 91 09 11
info.sealing.de@datwyler.com
www.datwyler.com

Dätwyler Sealing Technologies

Deutschland GmbH

Niederlassung Waltershausen
Eisenacher Landstrasse 70
DE-99880 Waltershausen
Deutschland
T +49 3622 633-0
F +49 3622 633-471
info.sealing.de@datwyler.com
www.datwyler.com

Datwyler Sealing Technologies CZ s.r.o.

Polní 224
CZ-50401 Nový Bydžov
Tschechische Republik
T +420 495 405 405
F +420 495 405 404
info.sealing.cz@datwyler.com
www.datwyler.com

Datwyler Sealing Technologies

Ukraine JSC

2, Nemanykhina Str.
Malyn 11602
Zhytomyr oblast
Ukraine
T +38 04133 32580
F +38 04133 33008
info.sealing.ua@datwyler.com
www.datwyler.com

Datwyler Sealing Technologies

Mexico S.A. DE C.V.

Ave Paseo de las Colinas 602
Parque Industrial y de Negocios Las Colinas
MX-36270 Silao, Guanajuato
Mexiko
T +52 472 103 5000
F +52 472 103 5009
info.sealing.mx@datwyler.com
www.datwyler.com

Datwyler Sealing Technologies

China (Wuxi) Co., Ltd.

Dong An Road
Shuo Fang Industrial Park, New District
Wuxi Jiangsu 214142
P.R. China
T +86 510 853 10822
F +86 510 853 10500
info.sealing.cn@datwyler.com
www.datwyler.com

Impressum

Herausgeberin und Redaktion

Dätwyler Holding AG, Altdorf, Schweiz

Beratung Kapitel Nachhaltigkeit

sustainserv GmbH, Zürich und Boston

Gestaltung und Realisation

Hotz Brand Consultants,

Steinhausen/Zug, Schweiz

gateB AG, Communication Engineering,

Steinhausen/Zug, Schweiz

Bilder

S. 8–9, Keystone

S. 12–13, iStock

S. 16–17, Keystone

S. 20–21, Dätwyler Archiv

Druck

Gamma Druck+Verlag AG, Altdorf

Gedruckt auf elementarchlorfrei (ECF)

gebleichtem Papier

© Dätwyler Holding AG 2012

Haftungsausschluss

Dieser Geschäftsbericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese widerspiegeln die aktuelle Einschätzung des Konzerns bezüglich Marktbedingungen und zukünftiger Ereignisse und sind daher bestimmten Risiken, Unsicherheiten und Annahmen unterworfen. Unvorhersehbare Ereignisse könnten zu einer Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Bericht gemachten Voraussagen und publizierten Informationen führen. Insoweit sind sämtliche in diesem Bericht enthaltenen vorausschauenden Aussagen mit diesem Vorbehalt versehen.

Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor und ist auch auf der Website www.datwyler.com abrufbar. Verbindlich ist die deutsche Version.

Alle erwähnten Markennamen sind rechtlich geschützt.



Dätwyler Holding AG

Gotthardstrasse 31, CH-6460 Altdorf/Schweiz

T +41 41 875 11 00, F + 41 41 875 12 28

info@datwyler.com, www.datwyler.com